

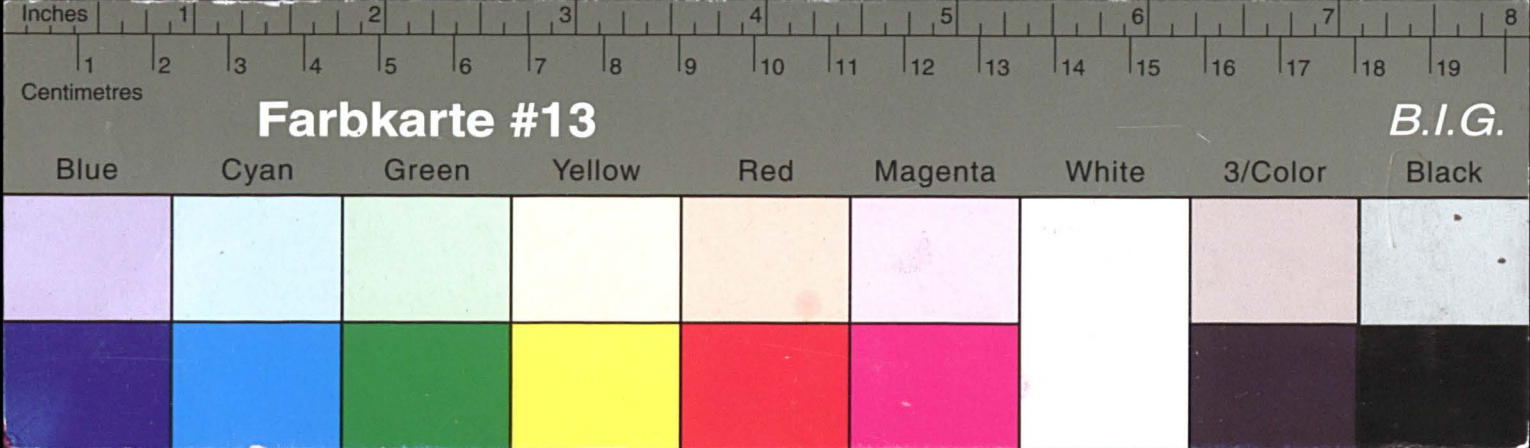
# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn

Bestand **E**103

599

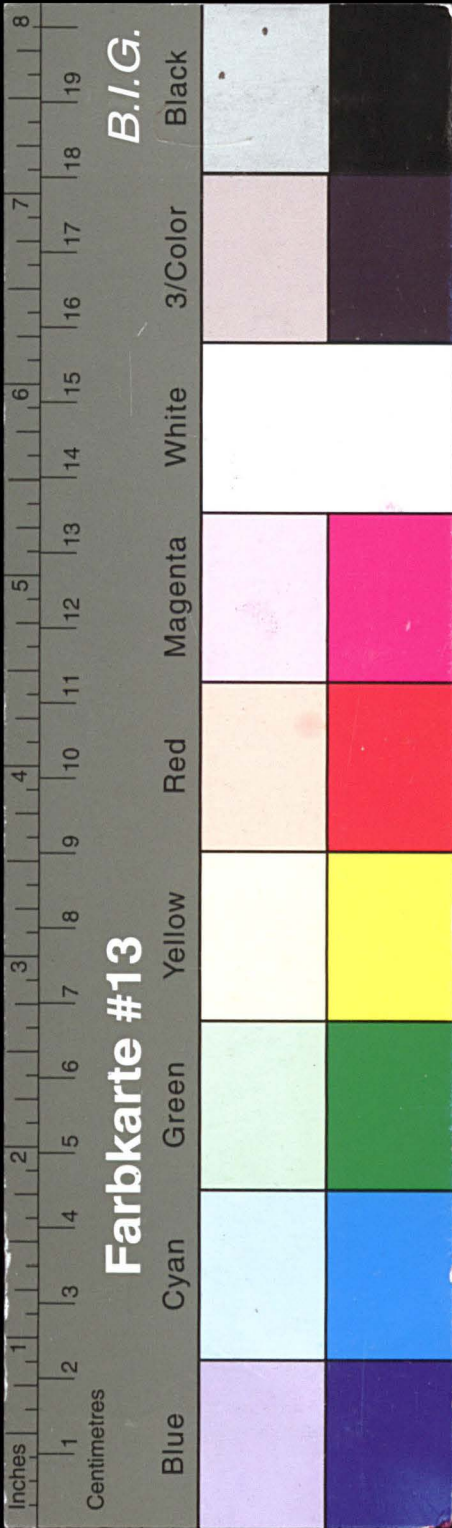


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

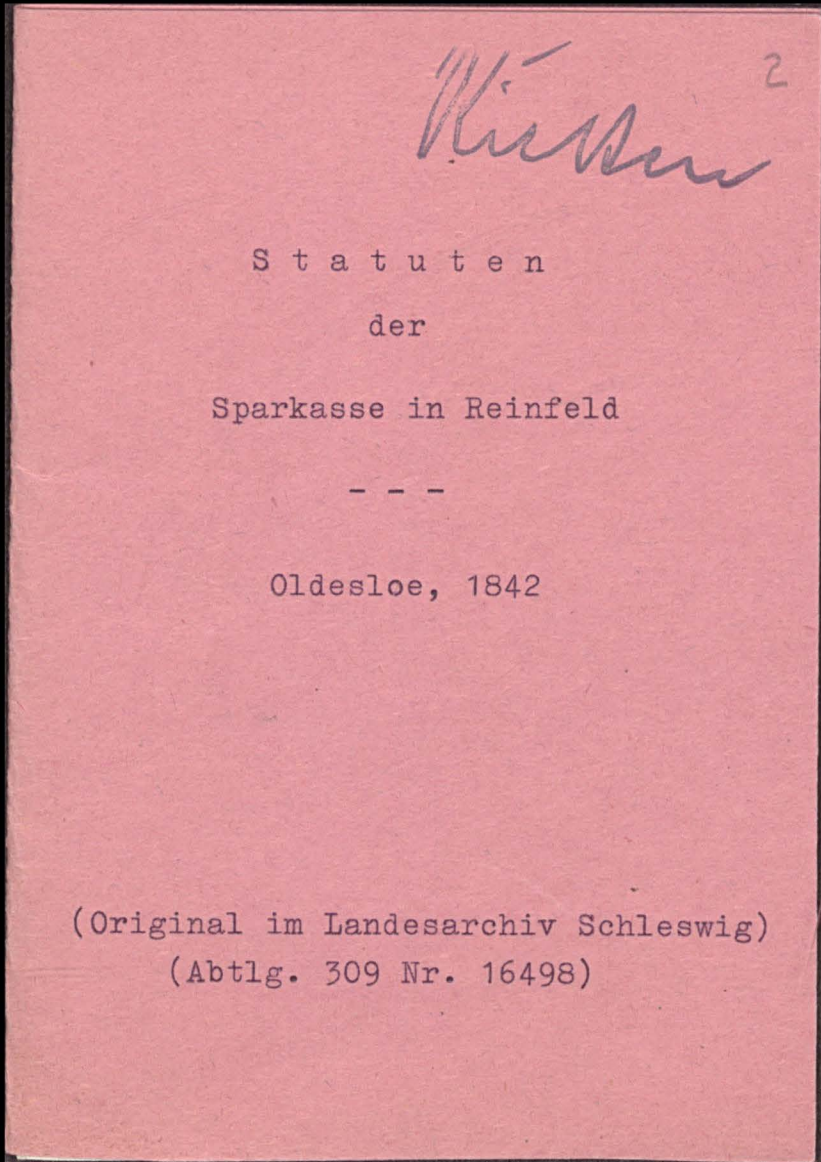
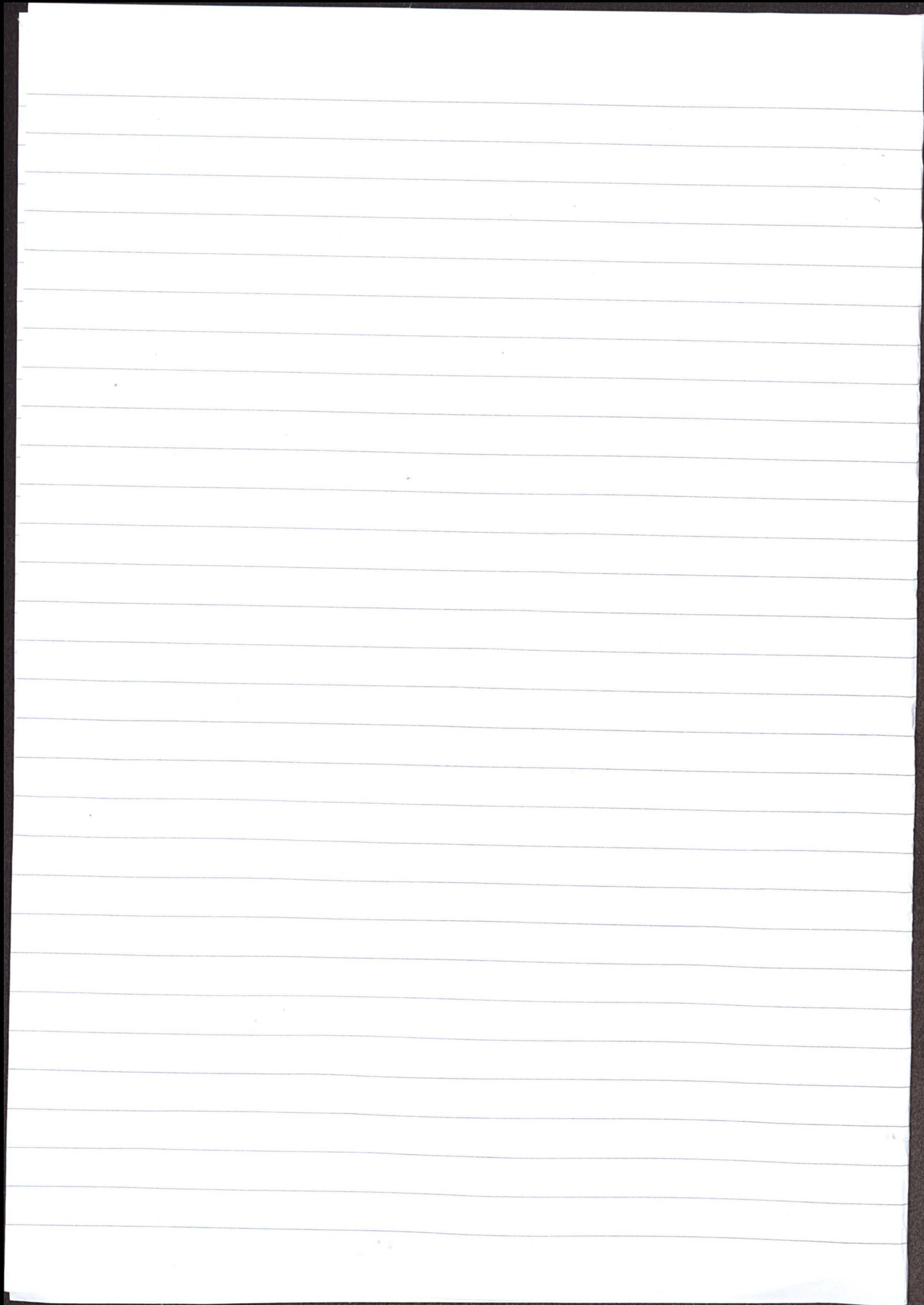




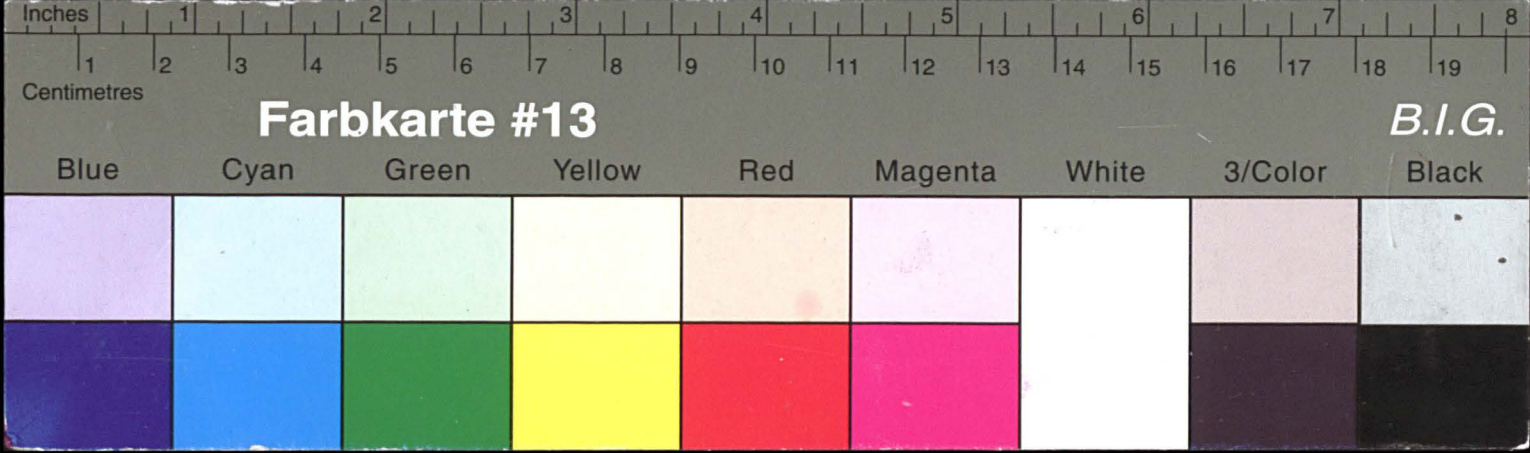


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

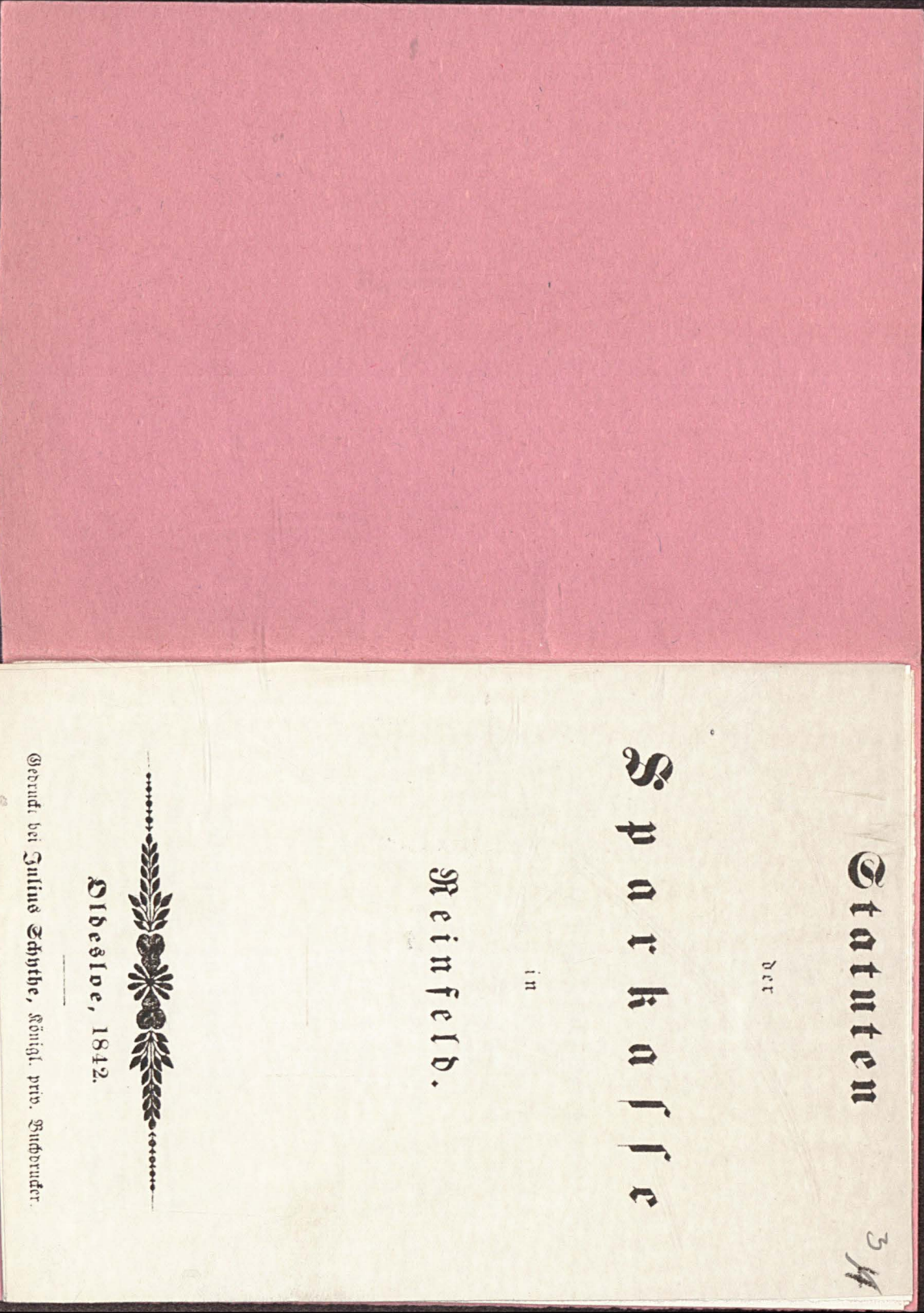




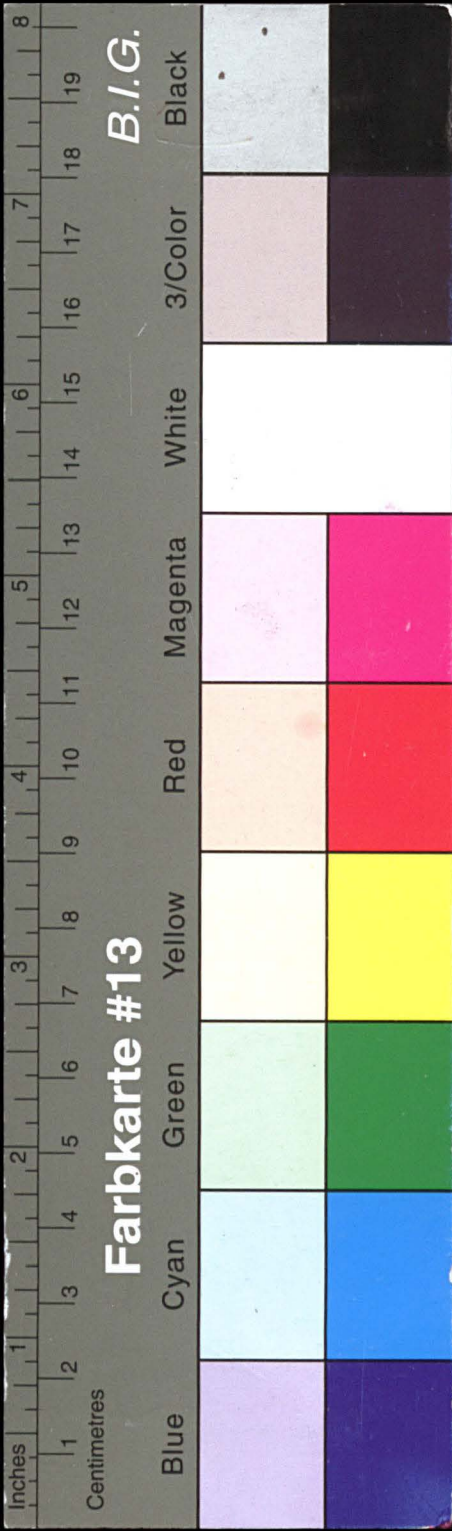


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

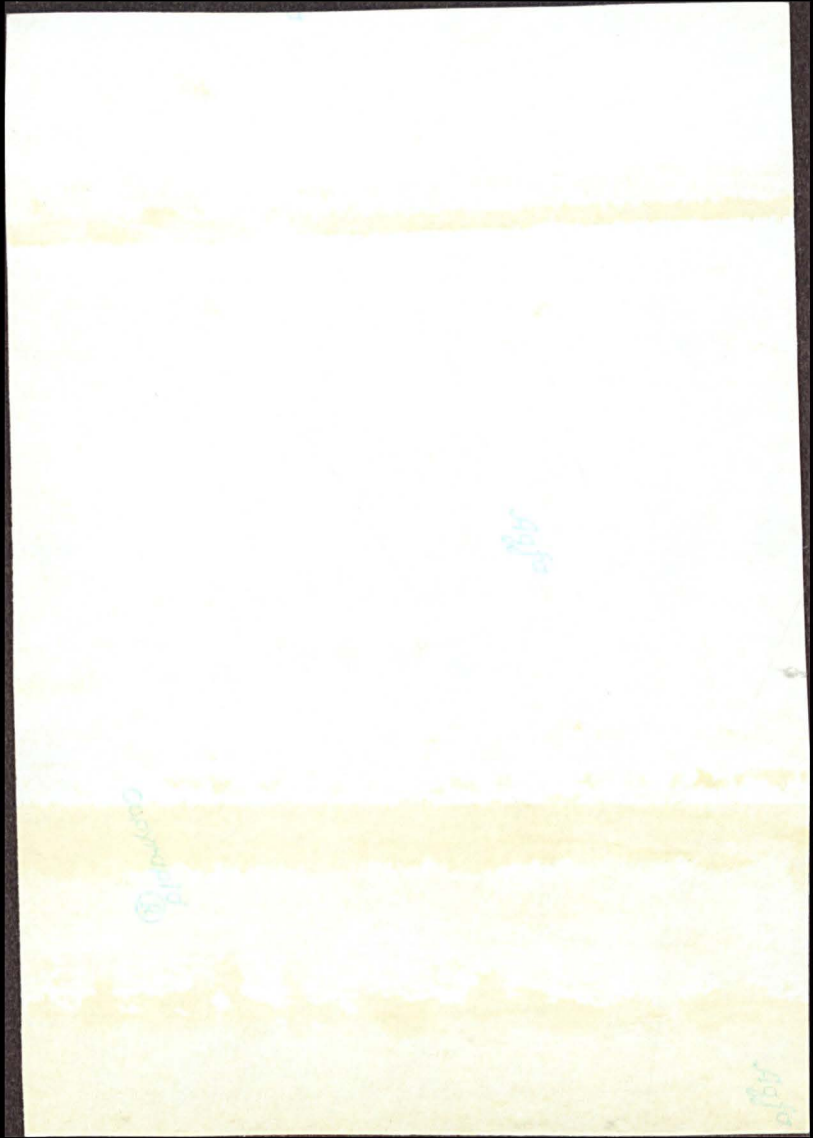






Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



4

§. 1.

**Entstehung und Fonds der Kasse.**

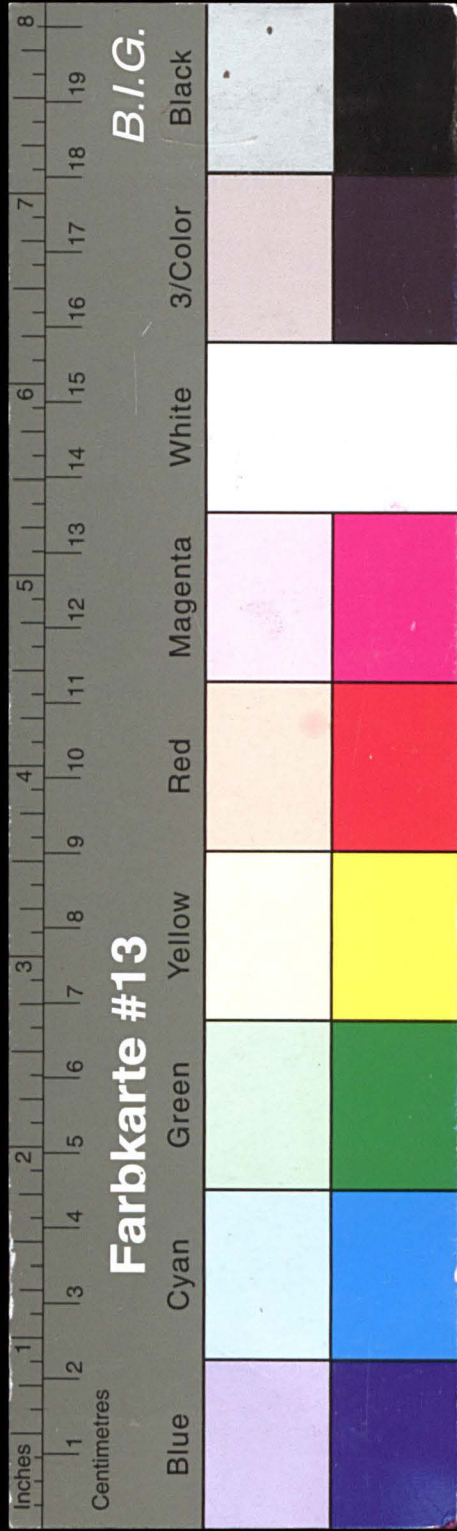
Die unterzeichneten Mitglieder des gemeinnützigen Vereins in Reinfeld haben die Errichtung einer Sparkasse beschlossen, und sich zufolge desfälligen Protocolls vom 19ten Januar dieses Jahres bereit erklärt, jeder einen zinsfreien Einchuß von zehn Mark Schleswig-Holstein. Courant zur Bildung eines Gründungsfonds beizugeben, welches, da die Zahl der Gründer der Sparkasse fünfzehn beträgt, zusammengekommen ein Capital von 150  $\text{R}$  Schleswig-Holst. Courant ausmacht.

§. 2.

**Zurückzahlung dieses Fonds.**

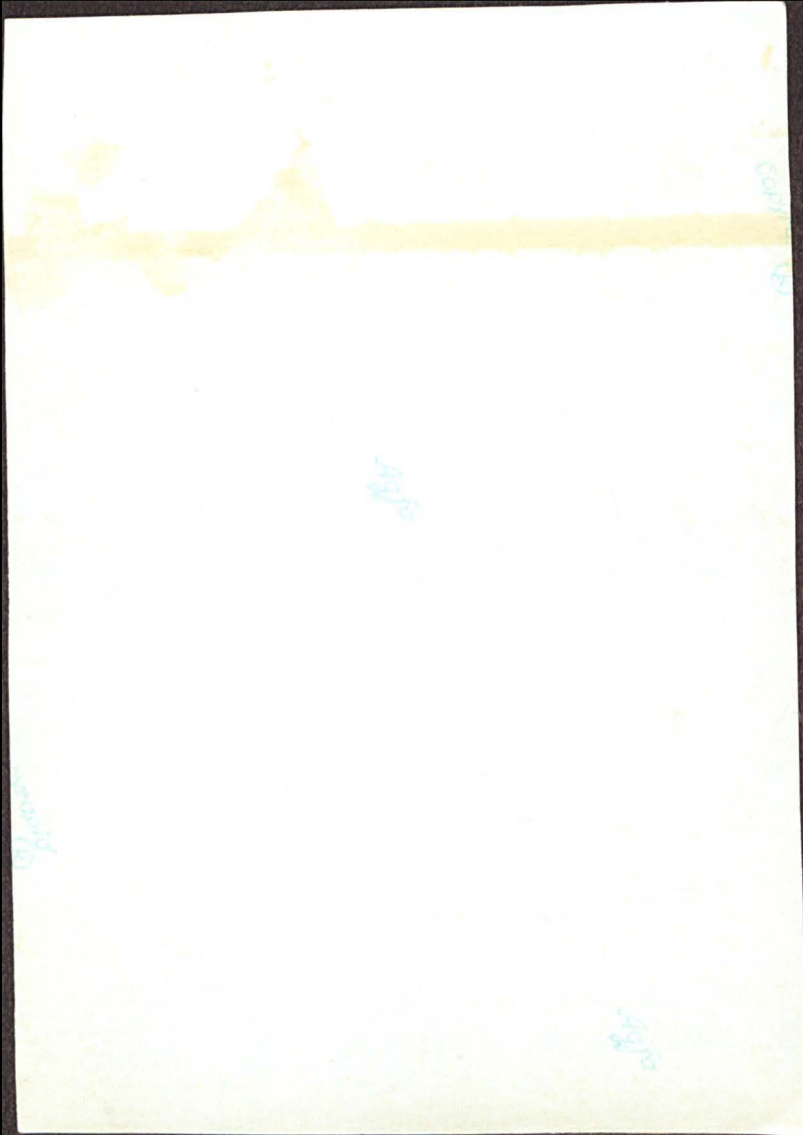
Wenn indeß das eigne Vermögen der Sparkasse die Zurückzahlung dieses Gründungsfonds erlaubt, so soll selbiger den Gründern, nach einem, von der Generalversammlung darüber zu fassenden nähern Beschlusse, wiederum zurückgezahlt werden.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



— 4 —

5

§. 3.

**Vorstand der Sparkasse.**

Der Sparkasse stehen zwei verschiedene Collegien vor, nämlich:

- a. die Generalversammlung,
- b. die Administration.

§. 4.

**Constituierung der Generalversammlung.**

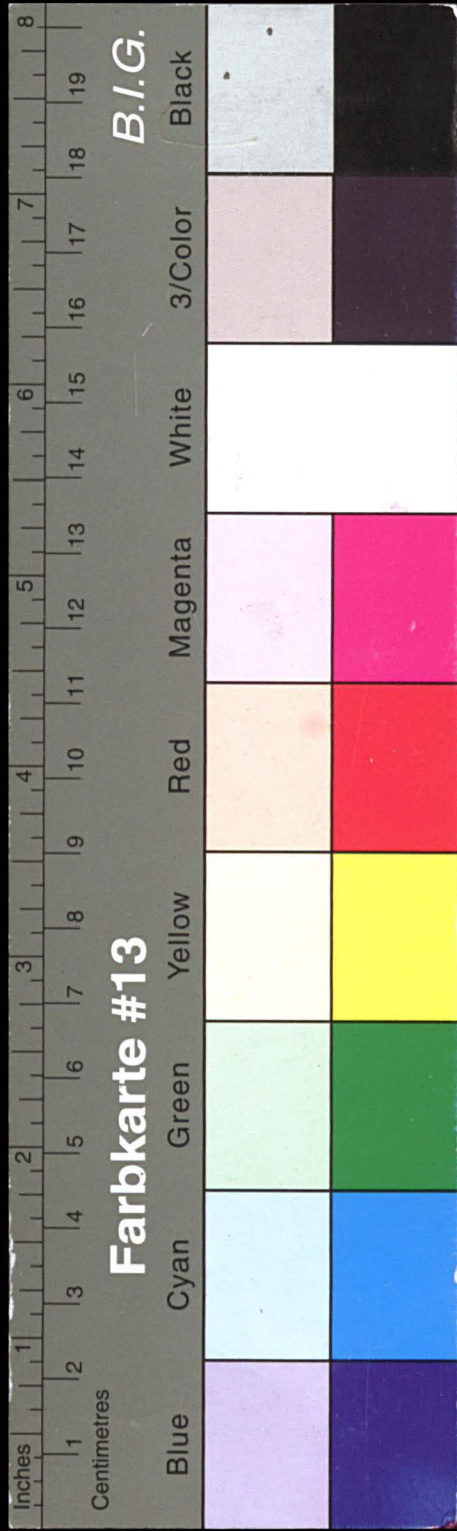
Zunächst wird diese aus den ursprünglichen Gründern der Sparkasse gebildet. Sobald jedoch aus deren Zahl fünfzehn, Umstände halber, Einer austritt, soll diese Zahl wiederum durch Wahl der Uebrigen ergänzt werden. Es sind indeß hiezu nur Eingeseffene des Fleckens Reinfeld wählbar, jedoch ohne Rücksicht darauf, ob selbige hieselbst Grundbesiß haben oder nicht.

§. 5.

**Sitzungen der Generalversammlung.**

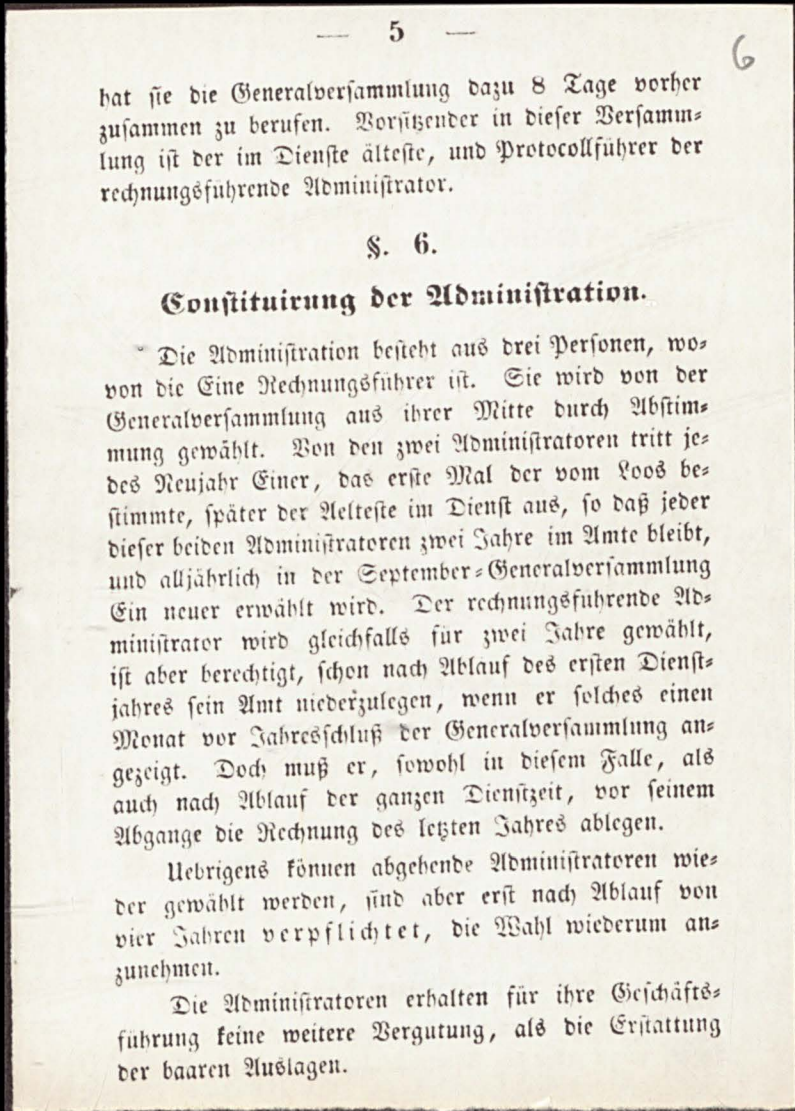
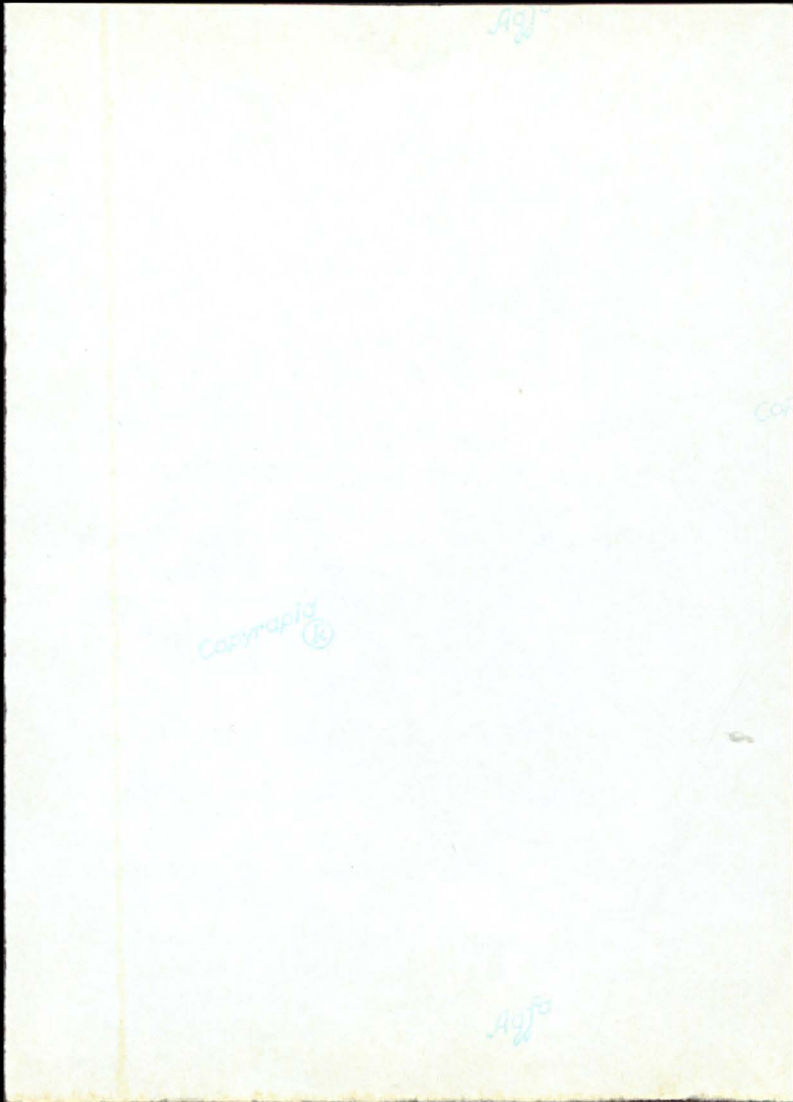
Die Generalversammlung tritt für gewöhnlich jährlich dreimal, nämlich in der Mitte May's, Septembers und Januars, an einem, von der Administration näher zu bestimmenden, Tage zusammen, um die, zufolge dieser Statuten ihrer Entscheidung unterliegenden, Angelegenheiten der Sparkasse zu berathen und zu beschließen. Wenn aber die Administration eine außerordentliche Versammlung für nothwendig erachtet, so



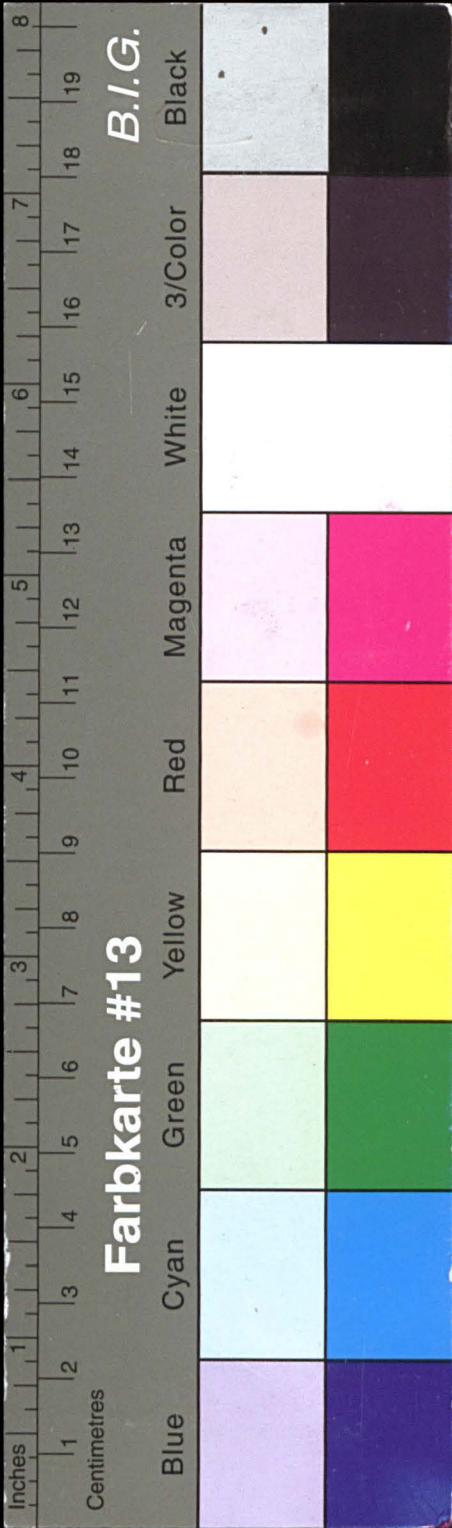


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

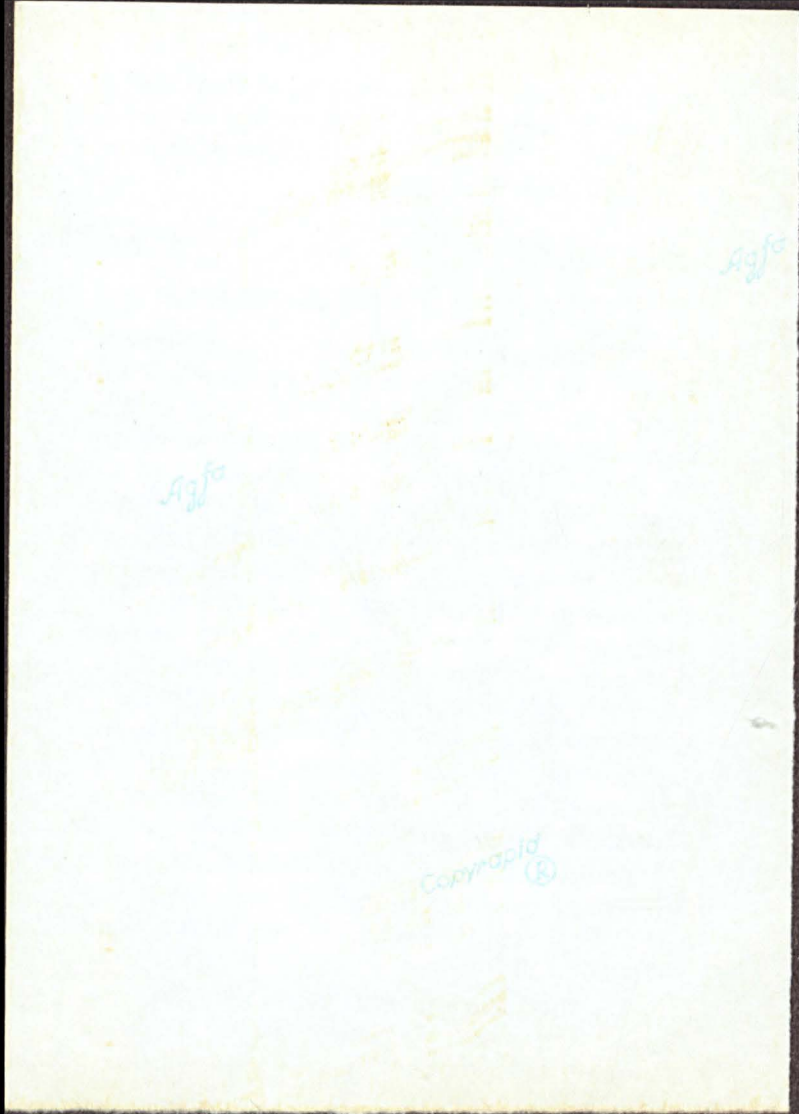






# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



6

7

§. 7.

**Versammlungen und Functionen der Administration.**

Die Administration versammelt sich jeden Sonnabend, von Oftern bis Michaelis um 6 Uhr, von Michaelis bis Oftern um 4 Uhr, Nachmittags, in einem, näher zu bestimmenden, Hause in Neinfeld. Wer von den Administratoren an Verwahrung dieser Versammlungen verhindert wird, soll aus der Zahl der Generalversammlung an seiner Statt für den Abend einen Stellvertreter senden.

In diesen Versammlungen hat sie die Einsküsse zu empfangen und zurückzahlen, über nachgesuchte Anleihen zu entscheiden, selbige auszugeben, das dabei Erforderliche wahrzunehmen, und über diese Geschäfte genau Buch zu führen; welches Letztere insbesondere dem Rechnungsführer obliegt.

§. 8.

**Verantwortlichkeit der Administration.**

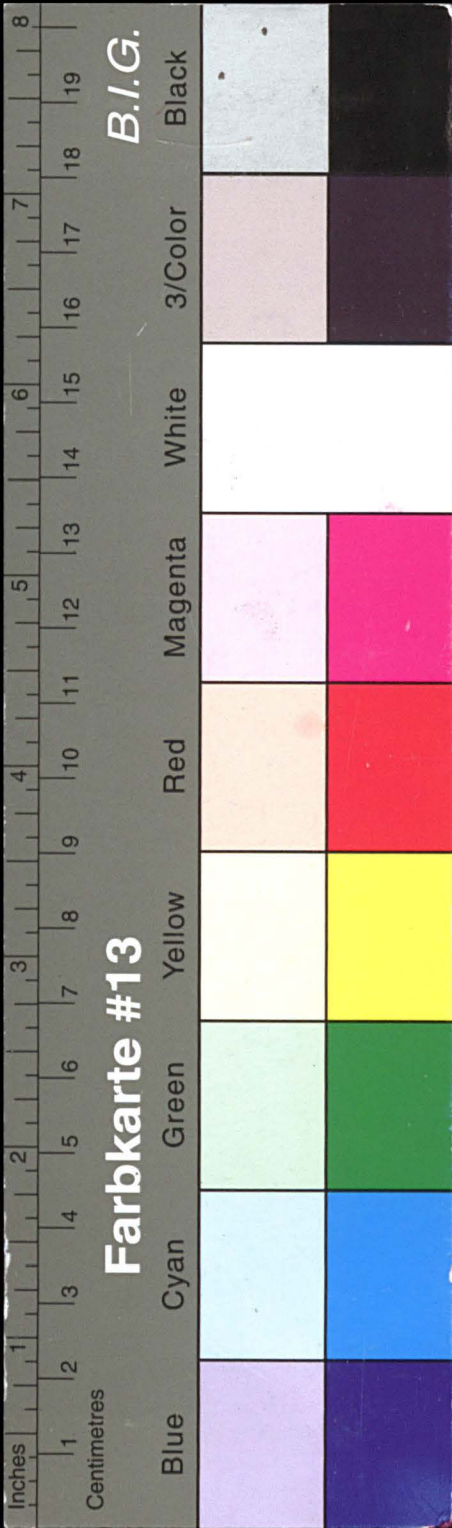
Die Administratoren haben beim Ausleihen der Gelder freilich im Allgemeinen jede mögliche Vorsicht anzuwenden und das, in diesen Statuten später darüber näher Vorgeschiedene zu beobachten, haften jedoch nur für die Uebereinstimmung der Kasse mit den Büchern, während der Dauer ihrer Function.

§. 9.

**Die Verwaltung der Kasse.**

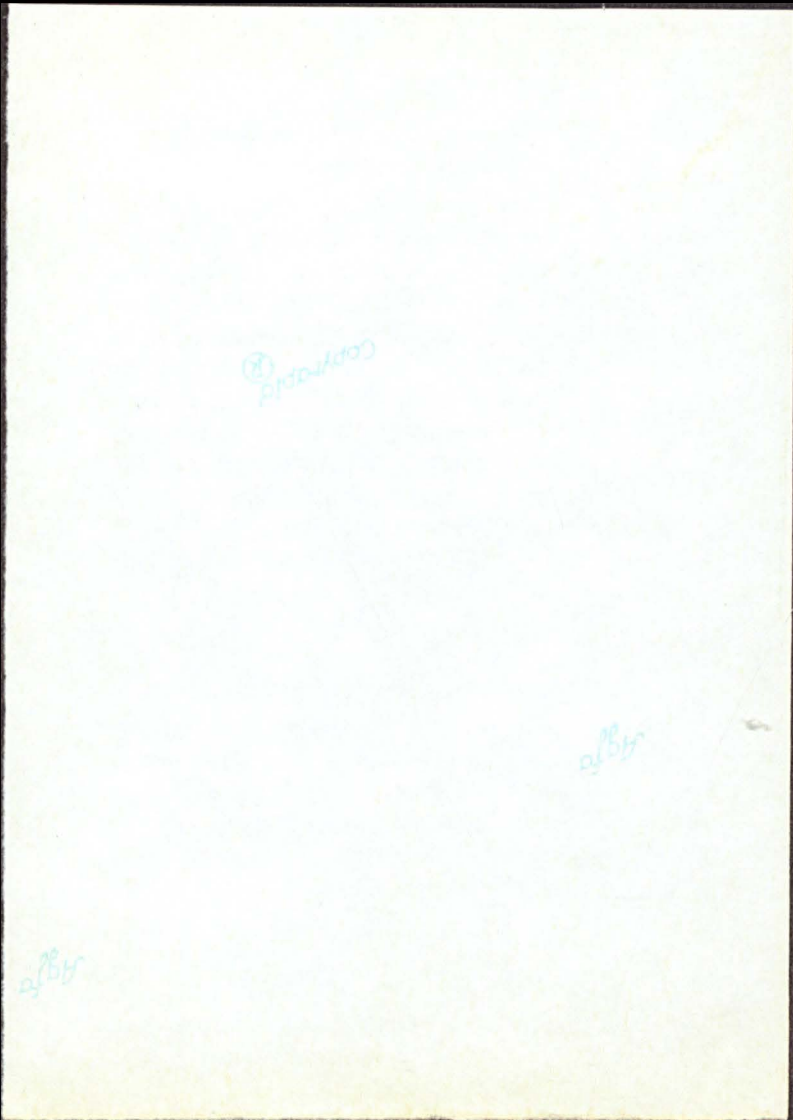
Die Kasse ist mit drei verschiedenen Schlössern versehen, wozu jeder der Administratoren Einen der Schlüssel





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



— 7 —

sel in Verwahrſam hat, ſo daß alle Drei beim Heraus-  
nehmen und Hineinlegen der Gelder zugegen ſein müſſen.  
Der baare Kassebehalt, ſo wie die Gelddocumente,  
werden an jedem Zahlabend, nach beendigtem Geſchäfte,  
in die Kaſſe eingeſchloſſen.

8

§. 10.

**Rechnungsablage und deren Reviſion.**

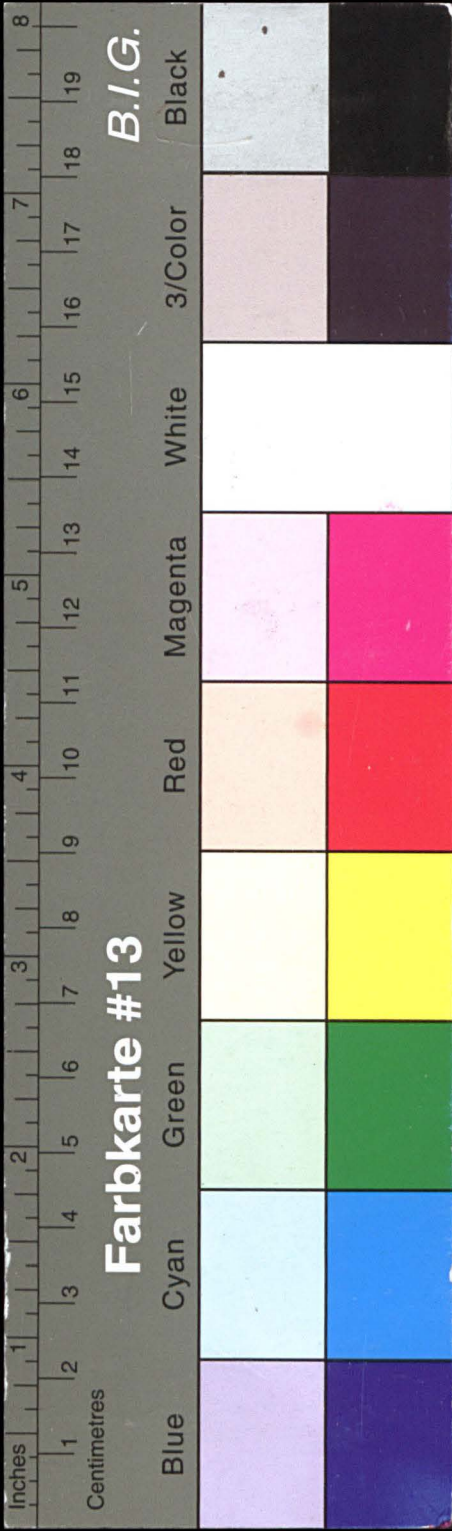
Die Adminiſtration legt jährlich, vor Ablauf des  
Februarmonats, Rechnung ab. Zur Reviſion der Rech-  
nung erwählen die verſammelten Fleckenſingeſeſſenen  
ſpäteſtens im Decembermonat zwei, die Generalver-  
ſammlung aus ihrer Mitte in der Januaraſſigung den  
dritten Reviſor. Lehnt indeß der Flecken die Wahl  
der beiden erſtgedachten Reviſoren ab, ſo ſind alle Drei  
von der Generalverſammlung zu erwählen, und können  
alsdann zwei nicht zur Verſammlung gehörende gewählt  
werden. Die Beſcheinigung der Reviſoren über die  
Richtigkeit der Rechnung gilt den Adminiſtratoren als  
Quitung, und entbindet ſie jeder fernern Verantwort-  
lichkeit für die Vergangenheit. Die Rechnung iſt dem-  
nächſt in paſſenden Wochenblättern zu inſeriren.

§. 11.

**Verſchwiegenheit über die Geſchäfte.**

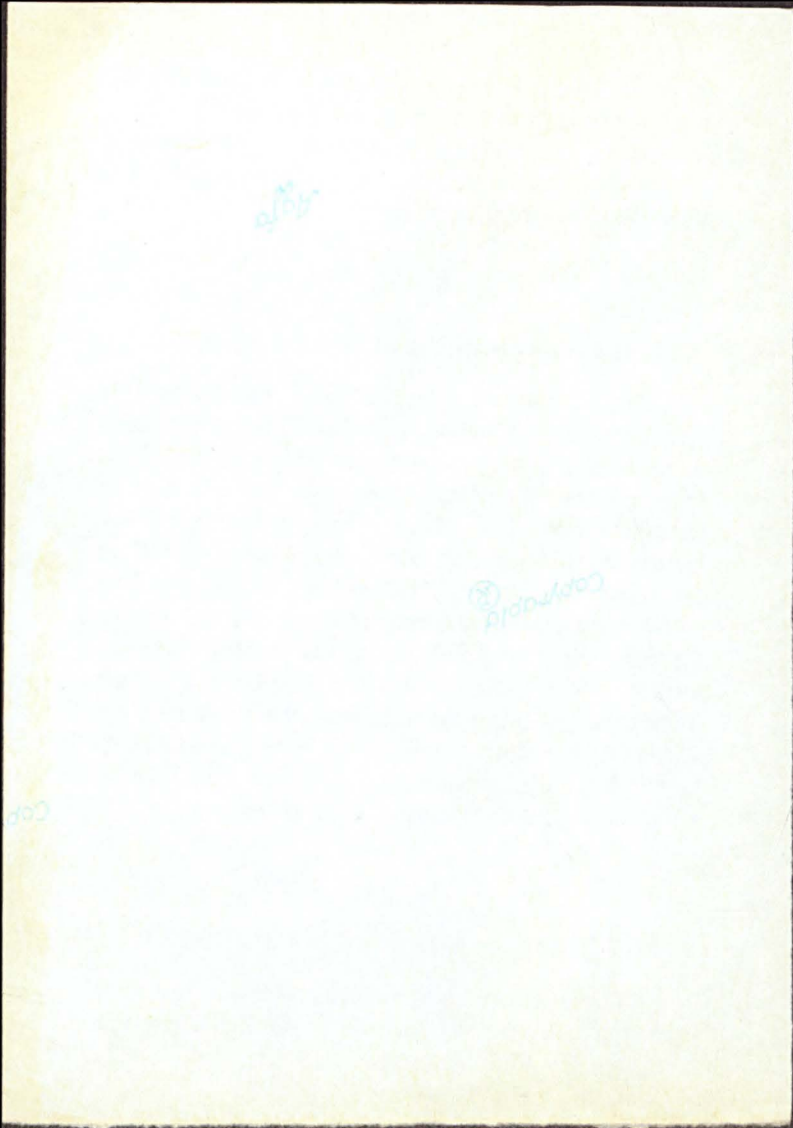
Sowohl den Adminiſtratoren, als den Reviſoren  
liegt ſtrenge Verſchwiegenheit über die Creditoren und  
Debitoren der Kaſſe ob.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



— 8 —

8

**§. 12.**

**Betrag der Einschüsse.**

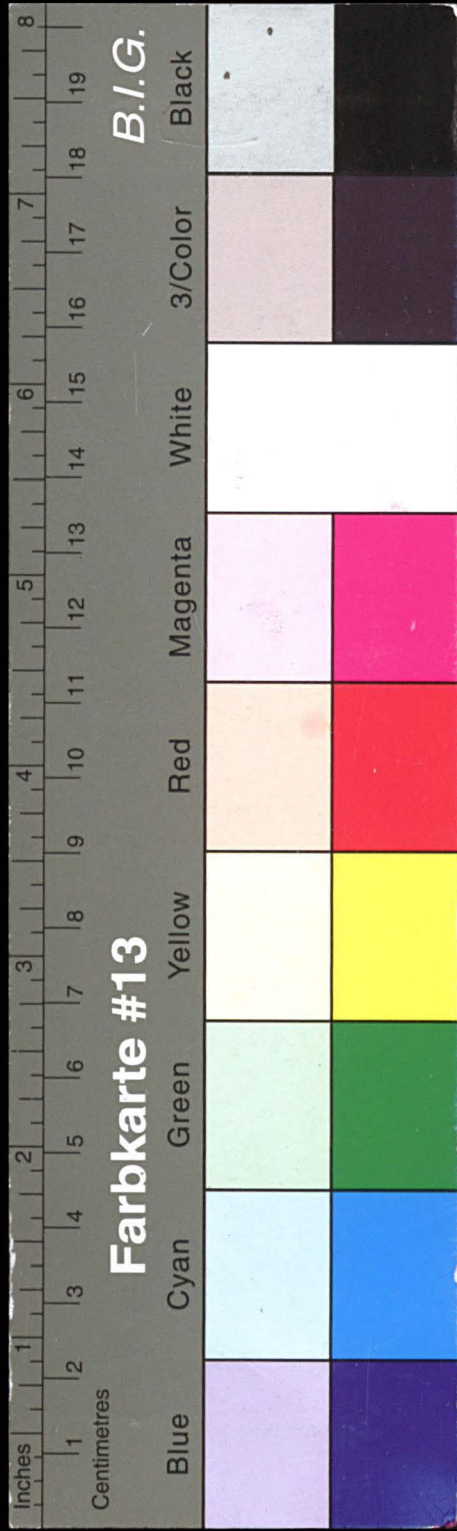
In der Sparkasse können an den wöchentlichen Versammlungsabenden Summen von vier Schilling bis Einhundert Mark Courant belegt werden. Größere Summen werden nur nach jeweiligem Ermessen der Administration angenommen.

**§. 13.**

**Verzinsung der Einschüsse.**

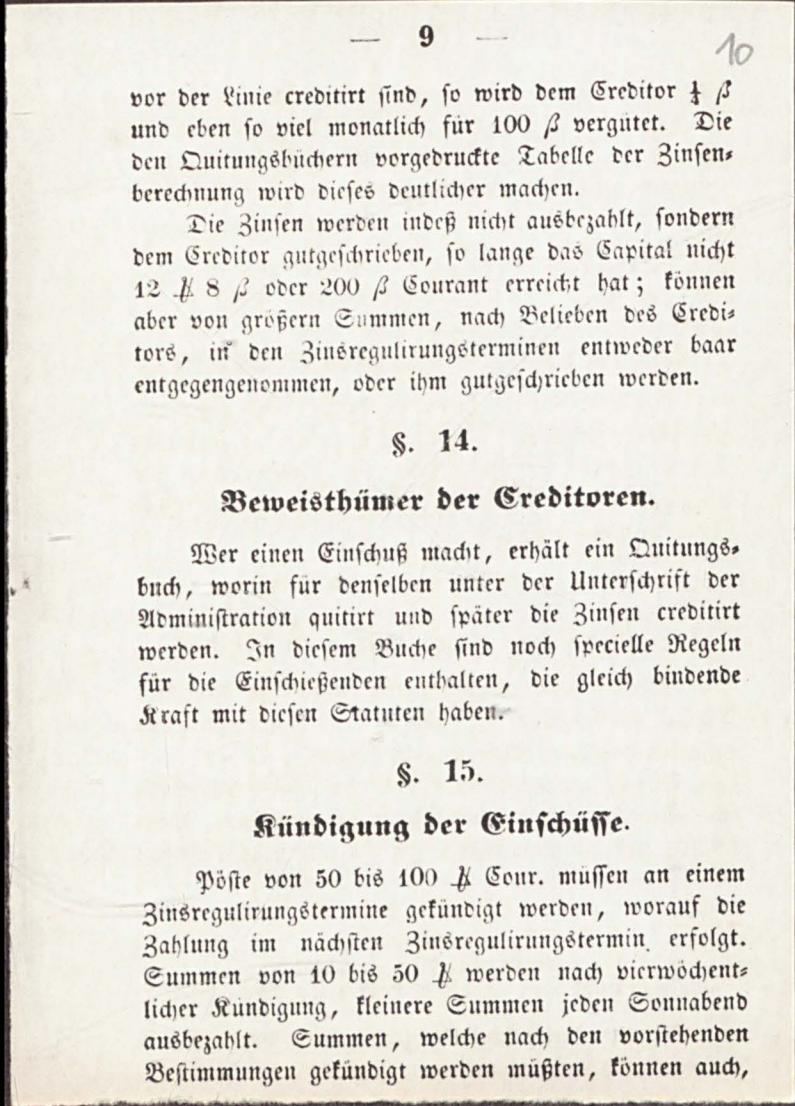
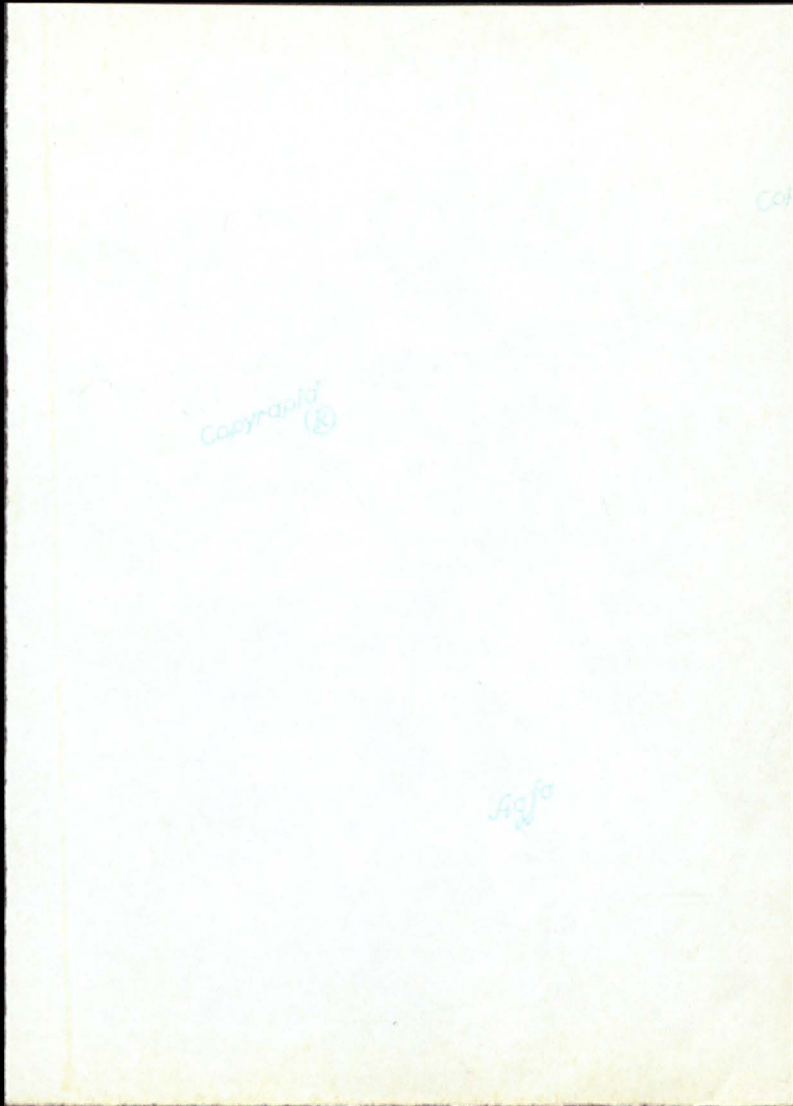
Die Sparkasse verzinst diese Einschüsse mit drei Procent jährlich folgendermaassen. Da drei Procent pro Anno alle vier Monate Ein Procent Zinsen ergeben, so werden die Zinsen, der leichtern Berechnung halber, alle vier Monate, nämlich am ersten Sonnabend im May, September und Januar, in den des halb abzuhaltenden Zinsregulierungsterminen berechnet. Drei Procent ergeben für 25  $\beta$  in vier Monaten  $\frac{1}{4}$   $\beta$  und da dies der kleinste, in Courant zahlbare, Geldtheil ist, so wird mit der Verzinsung erst von dem Zinsregulierungstermin angefangen, wo die Einschüsse diese geringste verzinsliche Summe von 25  $\beta$  erreicht haben. Etwanige Ueberschüsse werden vor der Linie im Sparbuche, mit den nicht geforderten Zinsen, so lange vorgetragen, bis in einem spätern Zinsregulierungstermin wiederum 25  $\beta$  zum verzinslichen Capital in die Linie ausgeworfen werden können. Wenn indeß 50  $\beta$  zwei Monate vor dem Zinsregulierungstermin eingeliefert, oder



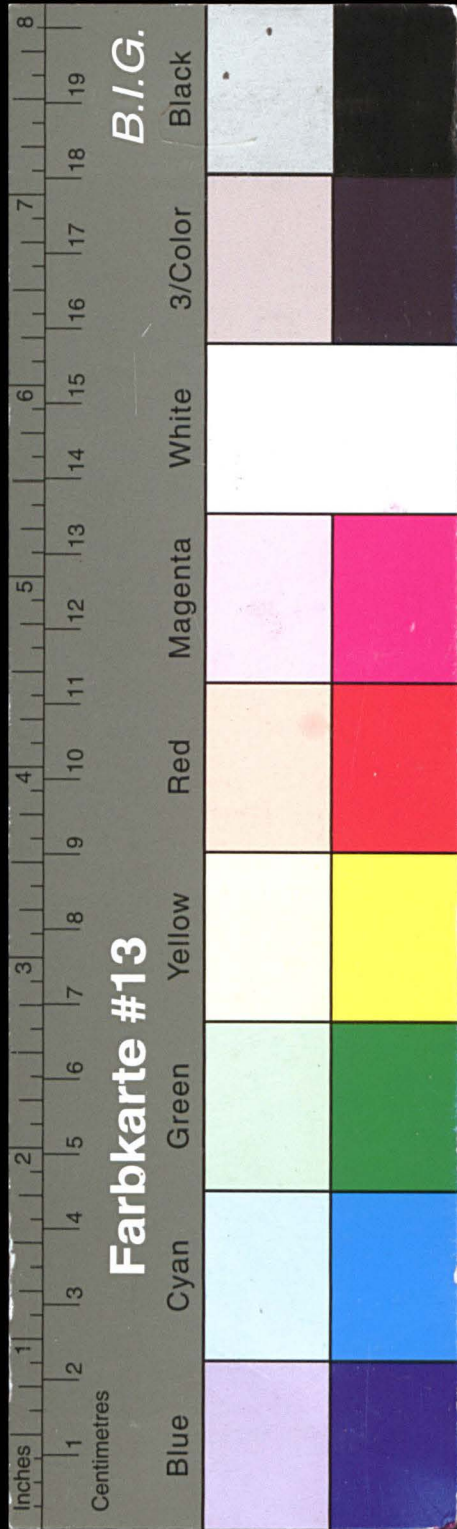


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

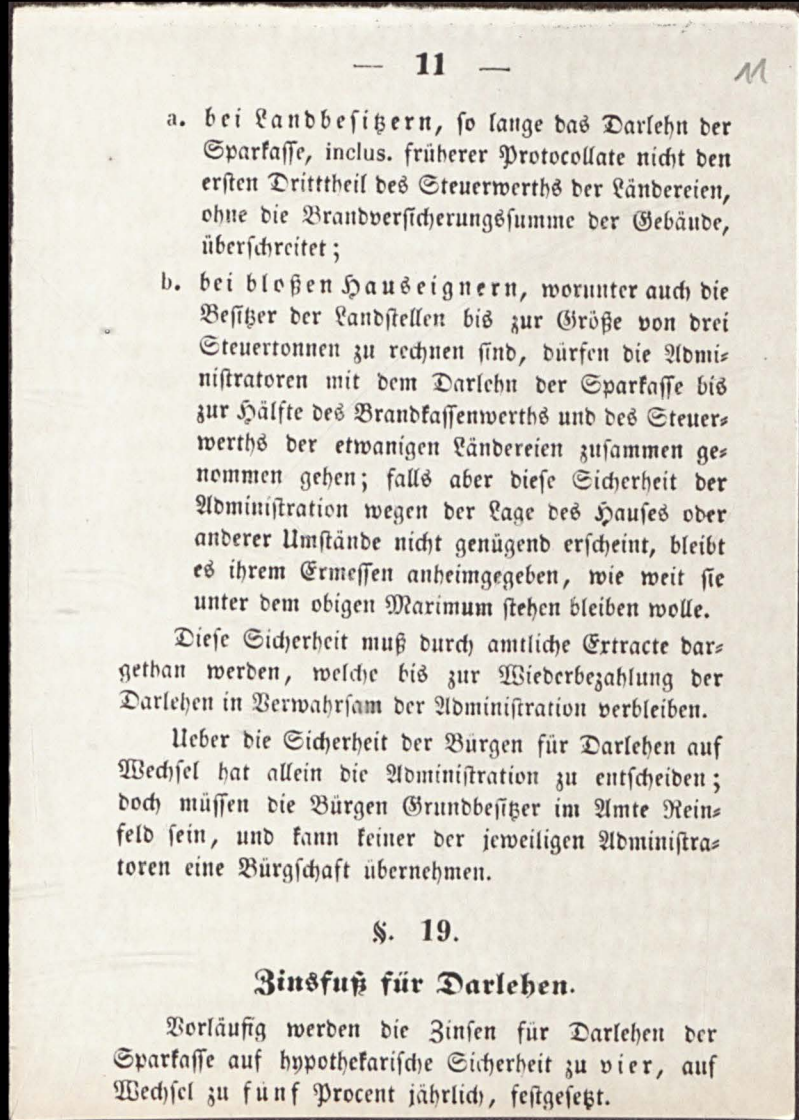
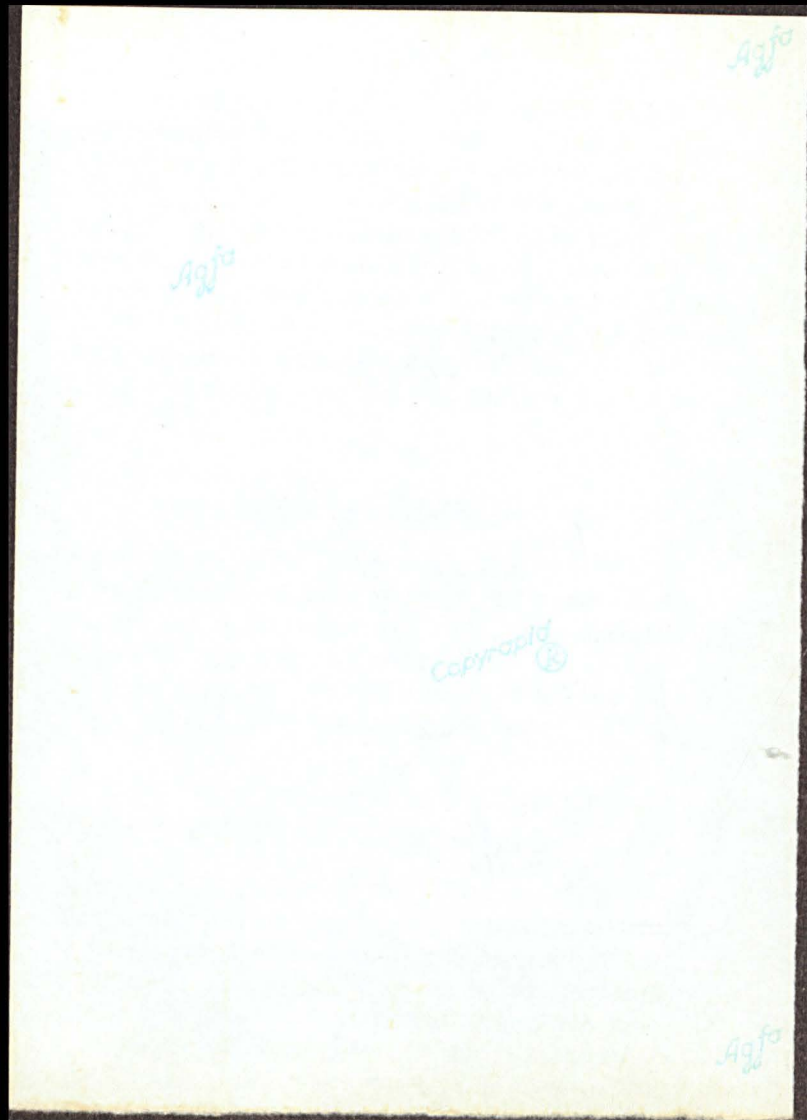




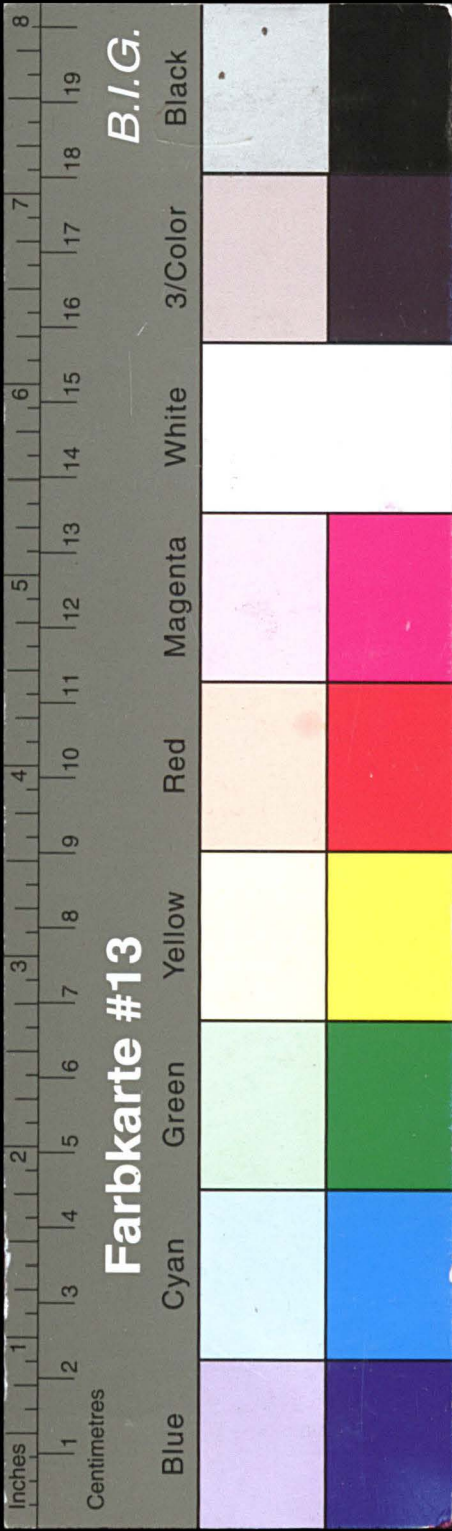


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

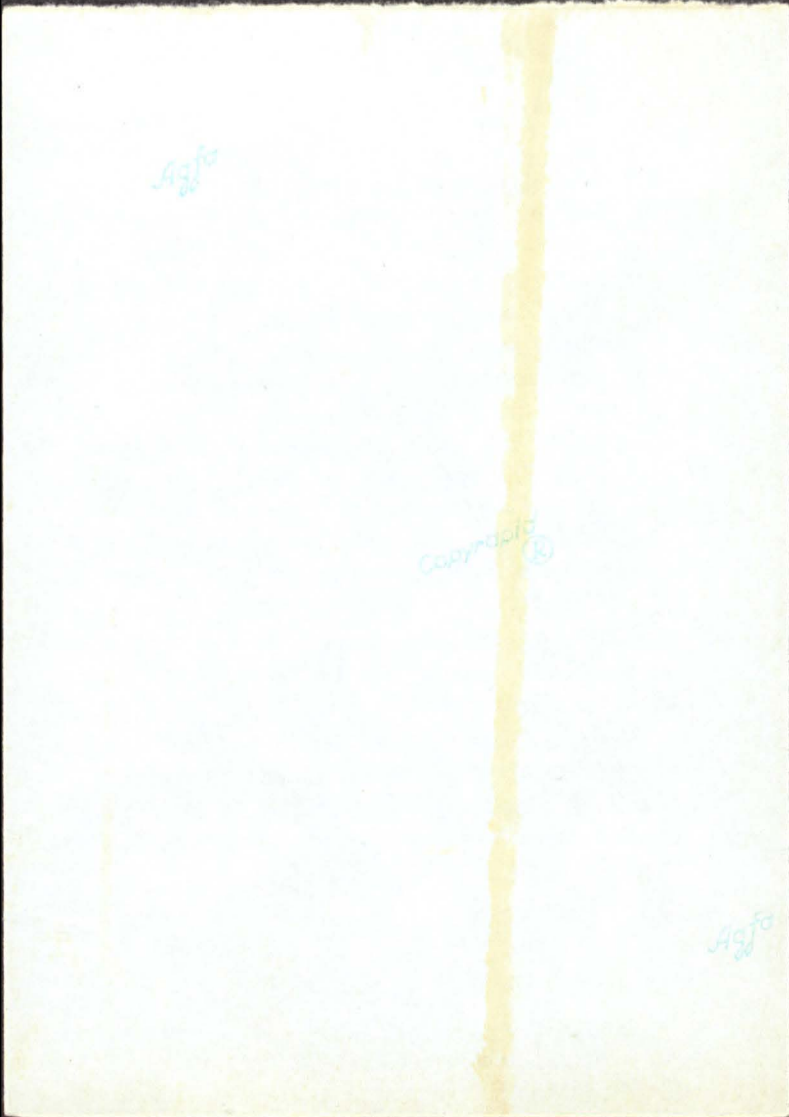






# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



— 10 — 12

falls es gewünscht wird, und Cassavorrath vorhanden ist, sofort, oder nach kürzerer Kündigungsfrist, ansbezahlt werden. Von den, zwischen den Zinsregulierungsterminen geleisteten Zurückzahlungen werden indeß keine weitere, als die im letzten Zinsregulierungstermin berechneten, Zinsen-bezahlt.

§. 16.

**Anheimfall ungekündigter Einschüsse.**

Einschüsse, deren, ihrem Aufenthalt nach unbekannt gewordene, Inhaber sich in zehn auf einander folgenden Jahren weder zur Regulirung der Zinsen, noch zur Entgegennahme des Capitals melden, fallen der Kasse als Eigenthum anheim.

§. 17.

**Belegung der eingeschossenen Gelder.**

Sobald an eingegangenen Geldern ein passendes Capital sich gesammelt, haben die Administratoren für dessen besithunliche Belegung zu sorgen.

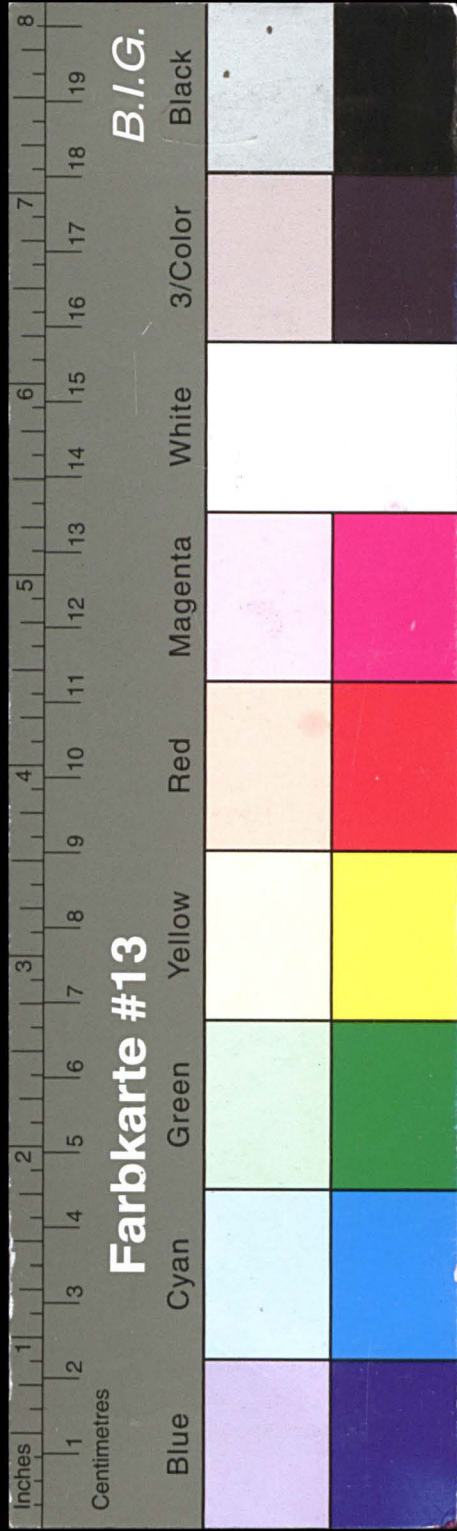
Die Belegung geschieht entweder auf hypothekari- sche Sicherheit, oder auf Wechsel gegen sichere Bürg- schaft; nur die Administratoren können keine Anleihen auf Wechsel machen.

§. 18.

**Sicherheit der Debitoren und Bürgen.**

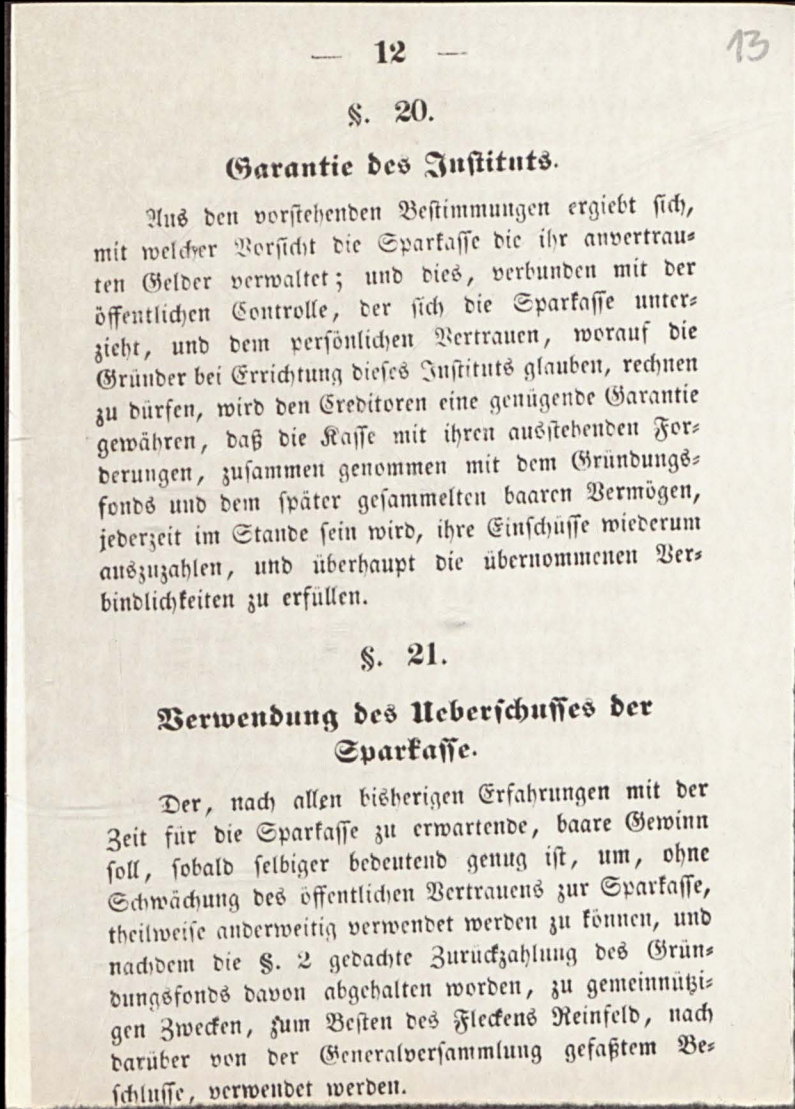
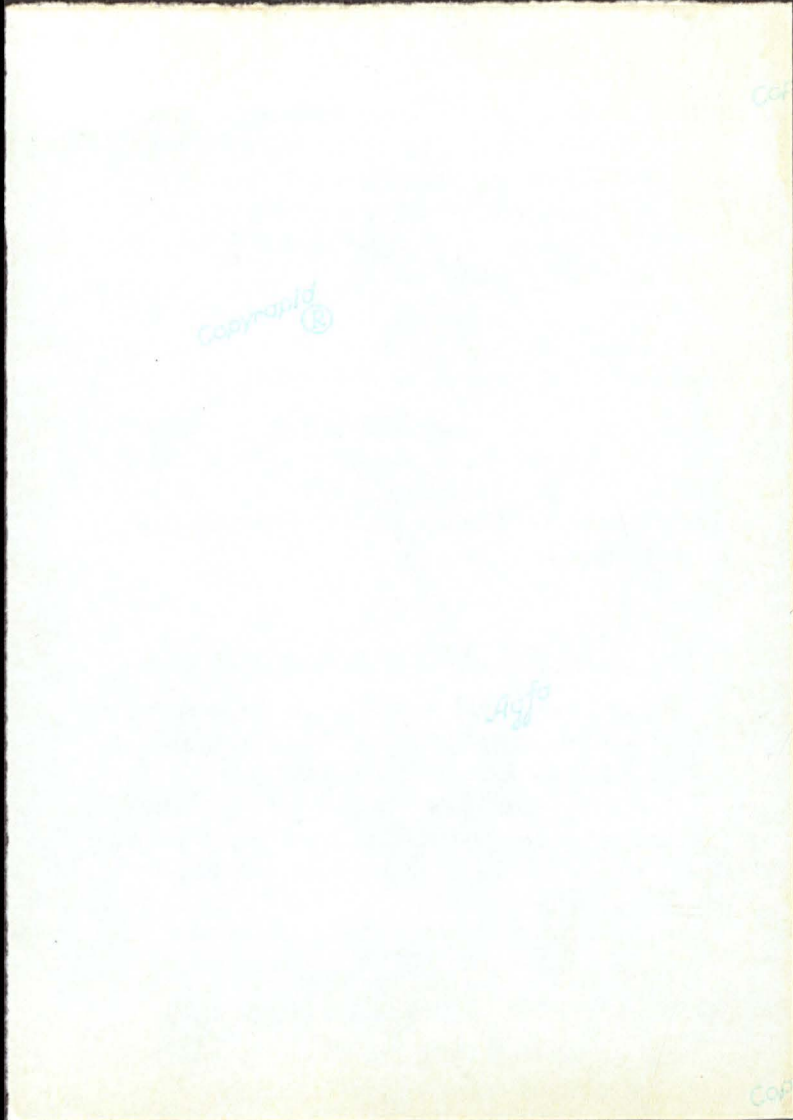
Die hypothekarische Sicherheit kann nur insofern als genügend erachtet werden:



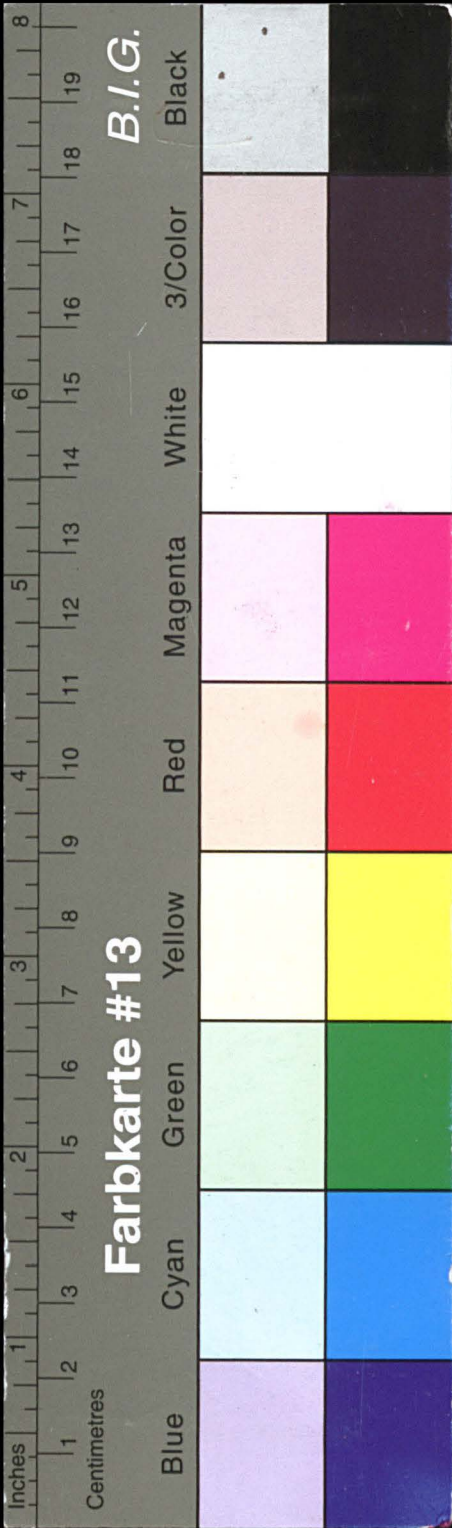


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

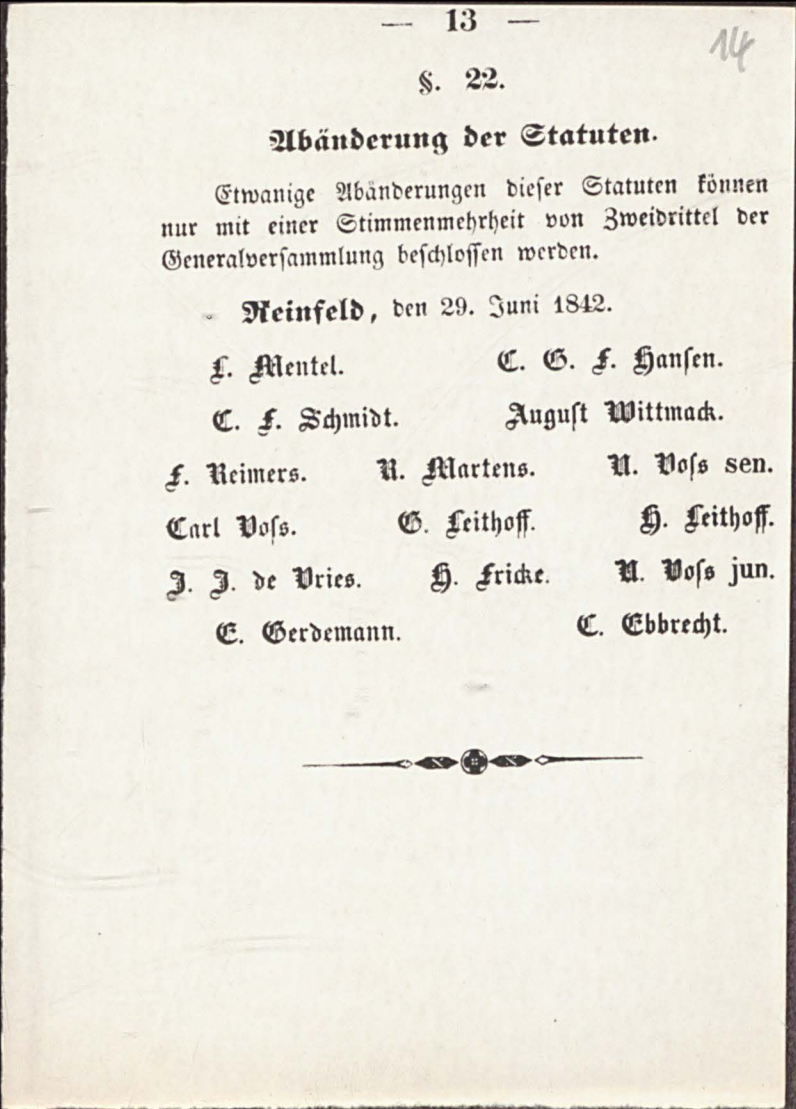
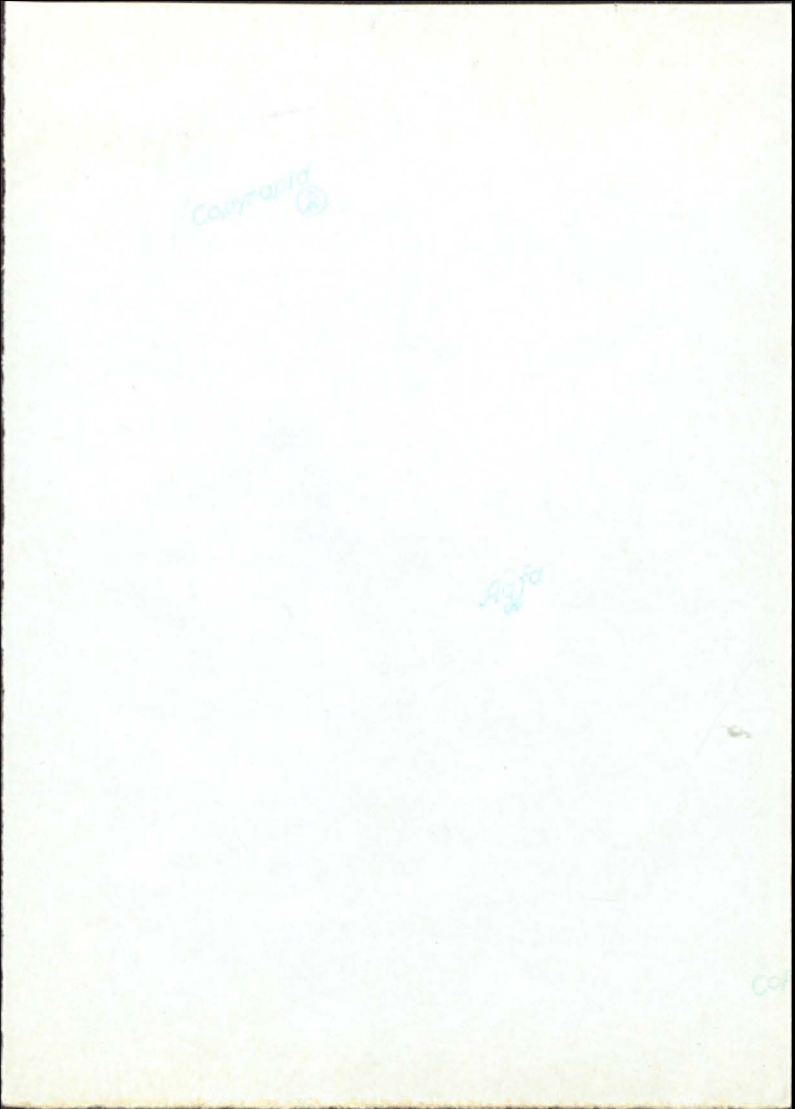




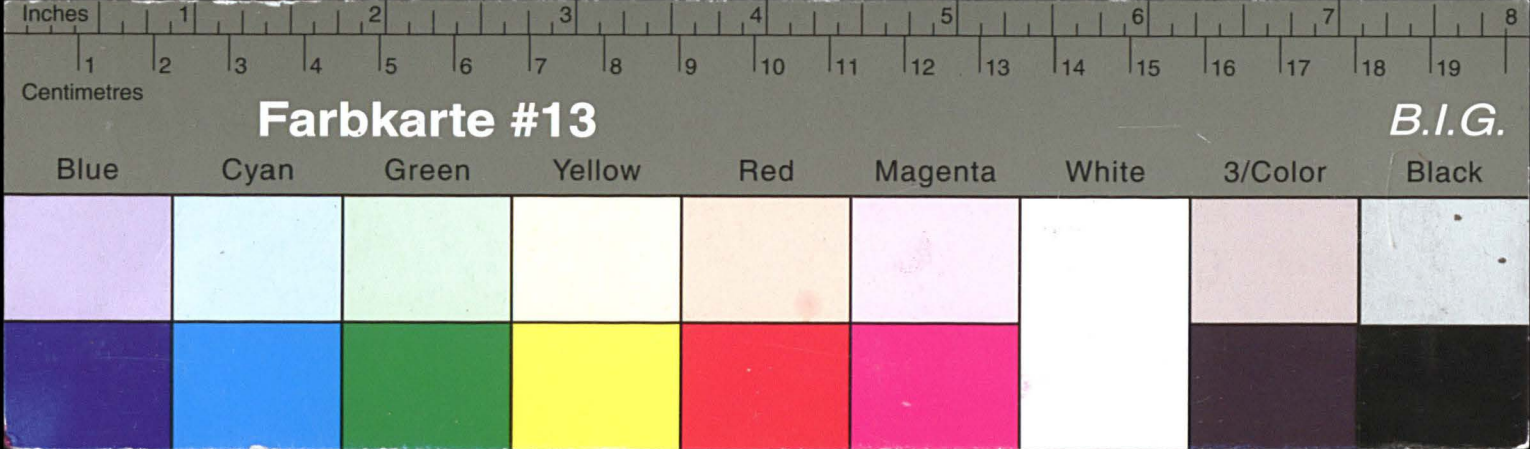


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

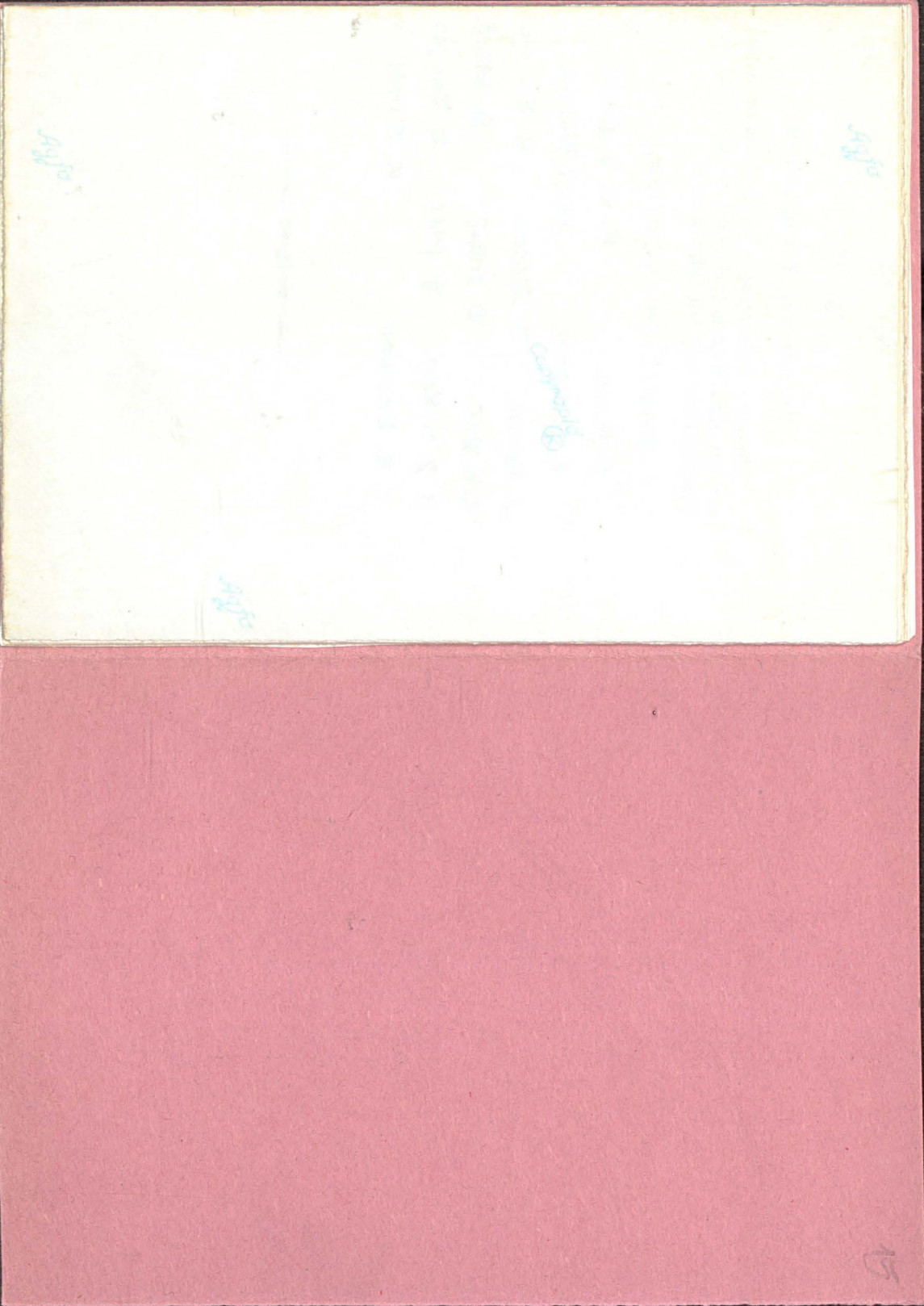




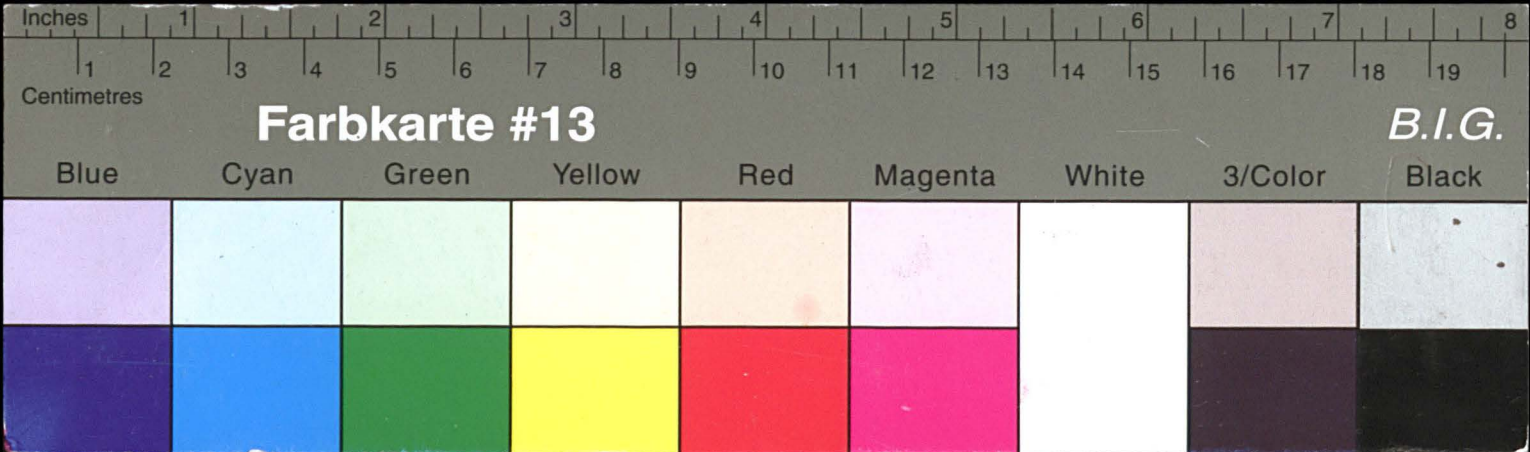


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

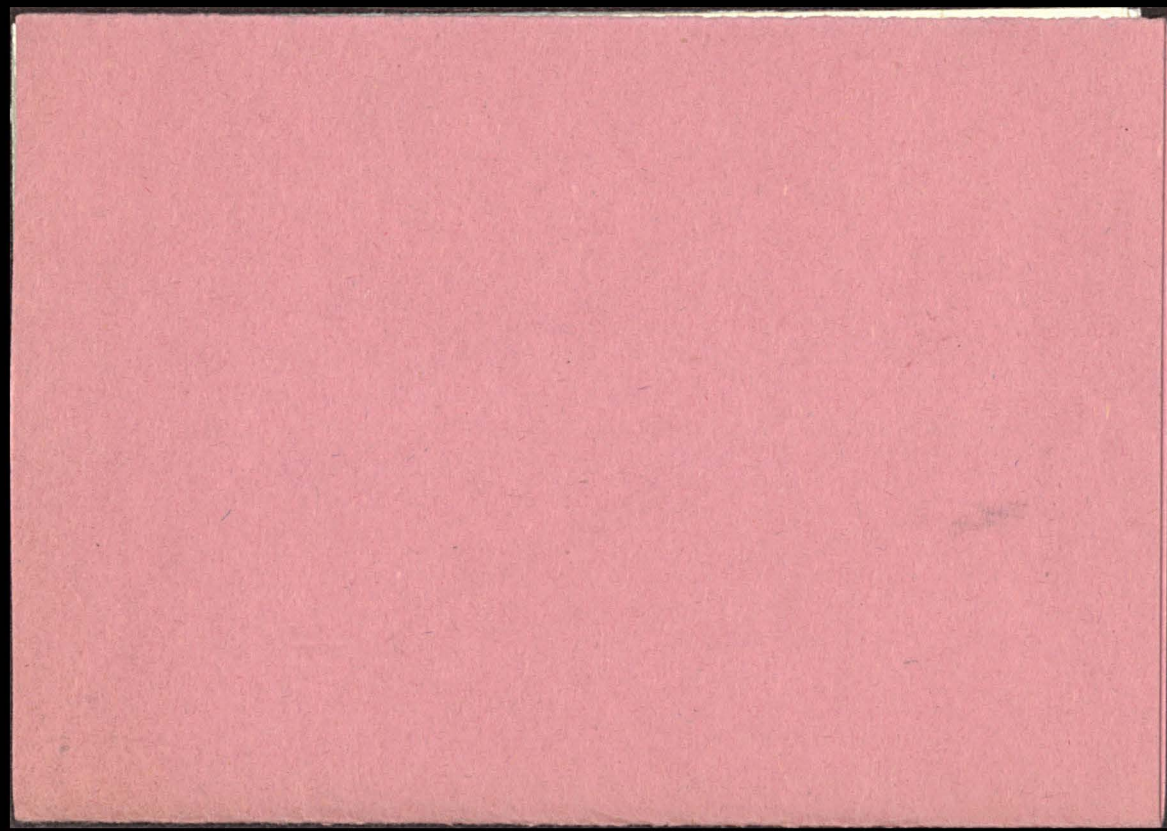






# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



nung; auch ist ein ausgezeichneter, in Englandem Ge-  
schmack angelegter Garten vorhanden, und ausserdem ge-  
hören zum Hofe 6 für 1000 Rbthlr. Silber versicherte Häu-  
ser, die von 12 Familien bewohnt werden, die Arbeit beim  
Hofe verrichten, welcher Letztere dicht an Horsens Fjord  
und daher besonders vortheilhaft zur Ausscheidung der  
Producte liegt. Das Eigenthum ist im vorigen Jahre zur  
Ausmittelung der Priorität im Ganzen zu 90,000 Rbthlr.  
Silber abgeschätzt, und Besatzung und Inventarium mit dem  
eingemieteten Getraide u. s. w. sind in Jütlands privatem  
Brand-Assecuranz-Verein für circa 17,400 Rbthlr. Silber  
versichert. Die jährlichen Abgaben belaufen sich auf circa  
220 Rbthlr., die Zehnten laut Accord auf circa 185 Rbthlr.,  
die Commüne-Abgaben auf circa 51 Rbthlr., der Dienst-  
lohn mit Inbegriff des Gärtnerlohns auf circa 1550 Rbthlr.  
und die Tagelöhner- und Accord-Arbeit auf circa 1100 Rbthlr.  
Das Eigenthum wird mit der eingebrachten Ernte ver-  
kauft und alternative mit oder ohne Besatzung und In-  
ventarium m. w. aufgerufen und sind die Bedingungen be-  
sonders vortheilhaft für den Käufer, indem er nur alle  
die Abgaben, Zehnten, Commüne-Abgaben und Assecuranz-  
Prämien m. w. bezahlt, die zur Hebung mit und nach dem  
1sten Januar 1845 verfallen, sowie die Zinsen von der  
Kaufsumme vom 1sten October d. J. an zu entrichten sind;  
ferner folgen mit in den Kauf die für den eingelöseten 1/6  
der Bankhaft von der Nationalbank cedirten Obligationen,  
zum Belauf von 215 Rbthlr. 50 Rb/3 b. S., wie auch  
700 Rbthlr. b. S. in Nationalbank-Actien, auch tritt der  
Käufer, insofern er zum Eintritt in Jütlands privatem Brand-  
Assecuranz-Verein für bewegliche Güter sich qualificeirt,  
in alle Gerechtsame der Verkäuferin ein und übernimmt na-  
mentlich und hat den Genuss des geschehenen Einschus-  
ses. Zur Zeit stehen in dem Eigenthume circa 55,000 Rbthlr.,  
wogegen, wie oben erwähnt, zu erwarten steht, dass eine  
gesammte erste Priorität von 40,000 Rbthlr. aus öffentli-  
chen Mitteln zu erhalten sein wird; übrigens wird die Kauf-  
summe so berichtigt, dass beim Hammerschlage 5000 Rbthlr.  
baares Silber, und beim Antritt, der nach des Käufers Wunsch  
entweder sogleich oder am 1sten October geschehen kann,  
wieder 5000 Rbthlr. baares Silber zu erlegen sind; wenn  
aber Besatzung oder Inventarium mit in den Kauf folgt, so  
werden ferner zu derselben Zeit noch 5000 Rbthlr. bezahlt,  
wogegen der Rest über die 40,000 Rbthlr. durch Obliga-  
tion, die wie Obligationen für die Mittel Unmündiger clau-  
sulirt wird, abgemacht werden kann, und nach des Käufers  
Wunsch entweder auf einen Abtrag von 1000 Rbthlr. in  
jedem Termine, oder unaufkündbar in den ersten 10 Jah-  
ren lauten kann. Endlich ist der Käufer gänzlich von allen  
möglichen Auctions-Unkosten frei, sowohl was Stempelpa-  
pier zum Kaufbrief, als auch zu den obgenannten beiden Obli-  
gationen, deren Verlesung beim Dinggericht und die dazu  
erforderlichen Atteste, wie auch für des Taxationsinstru-  
ments gerichtliche Bestätigung 1/2 pCt. Abgabe, Armengeld  
und mit dem, was an fernern Unkosten die Berichtigung  
des Kaufs, die spätestens im 1ten Juni-Termin nächsten  
Jahres geschieht, mit sich führen möchte, betrifft, und hat  
also der Käufer nur die Kaufsumme, wie oben erwähnt,  
mit Zinsen etc. zu bezahlen.  
Es wird bemerkt, dass nur diese einzige Auction statt-  
finden wird, sowie dass die Bedingungen und näheren, die-  
ses vorzügliche Eigenthum betreffenden Erläuterungen, so-  
wohl auf dem Hofe selbst — der von dem Procurator  
grefse vorgezeigt wird — als auch bei dem Procurator

auch daß die von ihm verfertigten Augengläser jeder ge-  
rechten Anforderung vollkommen entsprechen.  
Köpenh., den 23ten December 1835.  
Ober-Medicinalrath Spitta.

## Reinsfelder Sparcasse.

Durch das Zusammentreten der meisten Mitglieder  
des hiesigen gemeinnützigen Vereins ist in Reinsfeld eine  
Sparcasse gegründet worden, welche mit dem 1sten Sep-  
tember d. J. in Wirksamkeit tritt. Die unterzeichnete,  
von der Generalversammlung erwählte Administration  
derselben wird demnach vom Sonnabend, den 3ten Sep-  
tember d. J., an jedem Sonnabend-Nachmittag, von  
Nöhrn bis Michaelis um 6 Uhr, von Michaelis bis Nöhrn  
um 4 Uhr, in dem Hause des Mitadministrators, Bäckers  
Mentel in Reinsfeld, versammelt sein, um Einkünfte zu  
empfangen. Die Statuten der Sparcasse sind nicht nur  
jedem Bauernvogte des Amtes Reinsfeld zur gefälligen  
weitem Bekanntmachung mitgetheilt, sondern auch bei  
dem rechnungsführenden Administrator, dem Dehungs-  
gevollmächtigten de Bries in Reinsfeld, gegen Erstat-  
tung der Druckkosten von 1/3 Courant pr. Exemplar,  
für Jedermann zu haben.

Reinsfeld, den 22sten August 1842.  
C. Ebbrecht, F. Mentel. J. J. de Bries.

(Anzeige.) Marx Glaschoff in Moorbusen hält  
einen großen, langgestreckten Eber, acht Englischer Race  
(von einer acht Englischen Sau auf der Reise von Eng-  
land nach Hamburg geworfen), zum Belegen. Das Deu-  
geld ist 1 1/2 15 1/2.

## Mit heutigem Tage meine Band-, Holländische und Galanterie- Waaren-Handlung

eröffnend, empfehle ich mich dem gütigen Wohlwollen  
meiner Freunde und Gönner bestens, und verspreche bei  
aufmerksamer, reeller Behandlung möglichst billige Preise.  
Altona, den 26ten August 1842.

J. C. Rolke,  
Rathhausmarkt Nr. 37.

## H. Nübbe's

Stahlfedern- und Federhalter-Fabrik  
in Hamburg, alte Gröningerstraße Nr. 26  
(früher Neuenburg).

Da die Vorzüge und Mannigfaltigkeit meines Fabricats  
in allen Landen bekannt, bedarf es nur der Anzeige,  
daß mein Lager mit sämmtlichen, wohl an hundert ver-  
schiedenen der unübertrefflichsten Federforten bestens as-  
sortirt, und jeder Auftrag, so groß er auch sein möge,  
sofort effectuirt werden kann.

## Die Tapeten-, Rouleaux-, Bronze- und Goldbleißenhandlung

von August Fide in Hamburg  
ist jetzt: alter Jungfernstieg, Raden Nr. 31, Lager und  
Wohnung Schoppenstedt Nr. 11.

In der Hamburg-Altonaer Buchhandlung  
in St. Pauli ist so eben erschienen und bei Schwarz  
in Glückstadt, Claussen in Igeboe, J. C. Korte Jes-  
sen in Flensburg, F. Pauly in Heide, Schwesische  
Buchhandlung in Kiel, v. Rhoden in Lübeck und in  
allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Actenmäßige Darstellung des Lebens und der Ehren-  
thaten des

## Mörders und Mordbrenners

Jochim Hinrich Ramcke aus Halstenbeck,  
welcher am 1ten Septbr. d. J. durch das Beil bei  
Nellingen im Pinneberger Kreise hingerichtet werden  
sollte. Preis 2 1/2.

Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und  
ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes,  
in Altona bei Carl Theob. Schüller, in Igeboe bei  
C. F. Claussen, in Glückstadt bei C. F. Schwarz  
und C. Schwarz jun., zu beziehen:

## Theoretisch-practische Anleitung

zur

## Destillirkunst und Liqueurfabrication.

Oder

## vollständige Anweisung

zum Darstellen aller einfachen und doppelten Brannt-  
weine und Liqueure durch Extraction und durch De-  
stillation auf gewöhnlichem Wege und auf kaltem  
mittelfst ätherischer Oele, sowie der Cremes, Oele,  
Natafias und der verschiedenen Elixire;

## nebst Angabe

der allein richtigen, auf eigene Erfahrung begründeten Me-  
thoden, einen fuselfreien Sprit darzustellen, um die auf  
künstlichem Wege gewonnenen Rums, Cognacs, Franz-  
branntweine etc. den ächten am ähnlichsten zu machen.

Von Wilhelm Keller,

Apotheker I. Classe, Verfasser des Werkes: „Die Branntweinbrennerei  
nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte etc.“ und Vorsteher eines  
Brennerei-Lehr-Instituts in Lichtenberg bei Berlin.

42 Bog. in Octav. 1842. Maschinen-Pelinpapier. Sau-  
ber gebestet 1 1/4 Thlr.

Wenn Reichhaltigkeit des Inhalts und Klarheit des  
Vortrags, verbunden mit scharfer Auffassung des Gegen-  
standes, den Werth eines Buches bestimmen, so gebü-  
ren dem hier angezeigten diese Vorzüge gewiß im voll-  
sten Maße. In den darin enthaltenen 1302 Paragra-  
phen umfaßt der als tüchtiger Practiker bekannte Herr  
Verfasser Alles, was im Gebiete der Destillirkunst  
und Liqueurfabrication bis auf die neueste Zeit, im  
In- und Auslande, erforscht und geleistet worden ist,  
und stellt es, mit seinen eigenen Erfahrungen bereichert,  
eben so faßlich als vollständig dar. Der so überaus  
billige Preis dieses Buches dürfte nicht minder dazu  
beitragen, ihm eine eben so günstige Aufnahme zu berei-  
ten, wie den früheren Schriften des Herrn Verfassers  
allgemein zu Theil ward.



## Intelligenz - Anzeigen.

**(Testaments - Publication.)** Zur Eröffnung und Publication des von dem zu Habemarschen verstorbenen ehemaligen Müllergehilfen August Stüven und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Wiebke, geb. Staven, errichteten gegenseitigen Testaments ist Termin auf den 12ten October d. J. anberaumt. Die Intestaterben der Verstorbenen werden demnach hiedurch verabladet, am angezeigten Tage, Vormittags um 10 Uhr, auf hiesiger Gerichtsstube zu erscheinen und ihre Verhältnisse wahrzunehmen. Hanerau, den 26sten August 1842. Jürgen S.

**(Todes - Anzeige.)** Am 28ten d. M. entschlief sanft und ruhig zu einem besseren Leben, nach achtzigjähriger Krankheit, meine gute Gattin Christina, geb. Egg, im 69ten Lebensjahre und im 49ten Jahre unserer glücklichen, zufriedenen Ehe. Wer die Verlebene gekannt, wird meinen Verlust zu würdigen wissen. — Diese Anzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden. Wilsen, den 30sten August 1842. Matthias Kube.

**(Hof - Verkauf.)** Meinen von mir selbst bewohnten, circa 36 Morgen großen Hoflandes bin ich gewillt, am nächsten Freitag über 3 Wochen, den 23ten Septbr., öffentlich, entweder parcellirt oder im Ganzen zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich am bemeldeten Tage, Vormittags 10 Uhr, im Hause des Gastwirths D. Lohmann gefälligst einfinden. Nachrichtlich wird noch bemerkt, daß circa 20 Morgen in Weite liegen, und 3 Morgen 5 Scheffel mit Rappsaat befaßt sind. Brunsbüttler Koog, den 30sten August 1842. Hinr. Detl. Stöffen.

**(Verkaufs - Anzeige.)** Die Wittve des verstorbenen Advocaten Hoppe hieselbst ist gewillt, ihr alldie zu Witten an der Landstraße nach Heide belegen Gewese, als Wohnhaus, Stall und Nahlade, verlehrt in der Brandstraße zu 2070 Althlr., unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. In dem im besten Stande befindlichen Wohnhause sind 7 Zimmer, wovon 5 mit Oefen versehen, ein großer Bodenraum, Keller, Küche und Speisekammer. Beim Hause befinden sich 2 Gärten, 1 Blumen- und 1 Gemüsgarten. Gleichfalls können 2 Krüge Landes, resp. 2 Morgen 10 Scheffel und 2 Morg. 12 Scheffel, mit überlassen werden. Liebhaber werden ersucht, sich mit dem Forderfamen an den Unterzeichneten zu wenden. Melbors, den 28sten August 1842. F. Labann.

**(Erlebigter Schornsteinfegerdienst.)** Wenn der Posten des auf Kündigung angemommenen Schornsteinfegers für die hiesige Stadt mittelst anderweitiger Beförderung vacant geworden, so werden die Bewerber um diese Stelle hiedurch aufgefordert, ihre desfalligen Gesuche und Zeugnisse innerhalb 6 Wochen a dato dieser Bekanntmachung hieselbst einzureichen. Friedrichstadt, den 17ten August 1842. Präsident, Bürgermeister und Rath. In fidem: David S.

**Verkauf einer Gastwirthschaft.** Das früher von der verstorbenen Wittve Cornikus bewohnte, in der Colbenbüttler Straße belegene Wohnhaus, worin die Gastwirthschaft und Ökerei bisher mit dem besten Erfolg betrieben, nebst dabei befindlichem großen Stall und circa 8 Demat Grasland, soll den 17ten September d. J., Nachmittags 2 Uhr, in diesem Hause öffentlich verkauft werden. Dieses Gewese liegt hart an der Landstraße von Friedrichstadt nach Hufum und Tönning, wird von Reisenden sehr besucht und namentlich auch zum Uebernachten von Pferden und Ochsen stark benutzt und ist eine ganz vorzügliche Nahrungsstelle. Die Gebäude sind in gutem Zustande und das unmittelbar am Hause belegene Land von vorzüglicher Qualität. Nähere Nachweisung erteilt der Herr J. J. Schütt jun. in Friedrichstadt, bei welchem und dem Herrn Landsecretair Haase in Tönning die Bedingungen einzusehen sind.

**(Verkaufs - Anzeige.)** Die Erben des Holm Holmsen Eggars, waltand in Thiel, beabsichtigen, von dem zum Nachlaß ihres Erblassers gehörigen Immobilien zwei, resp. Holm Holmsen und Detlef Otte hieselbst zuzulässig gewesene Freidäuser c. p., sowie einige Grest- und Wist- Freidönde - Ländereien, am Mittwoch, den 21sten Septbr. d. J., unter gerichtlicher Direction öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, wozu die Liebhaber hiedurch eingeladen werden, sich am besagten Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Hause des Bauersvogts Hans Bruhn in Thiel einzufinden und das Weitere zu gewärtigen. Königlich Actuarial zu Süderstapel, den 22sten Juli 1842. Bolquarts.

**Der Orgelbauer Jürgen Rütje,** welcher 12 Jahre in den bedeutendsten Städten Deutschlands in seinem Fache gearbeitet hat, beabsichtigt, sich als Orgelbauer in Rendsburg zu etabliren, wovon er dem geehrten Publicum in den Verogthümern die ergebenste Anzeige macht, mit dem Hinzufügen, daß er nicht allein alte Orgeln reparirt, auch bei Erbauung neuer Orgeln nicht nur 3 Jahre für dieselbe einsteht, sondern auch überhaupt eher keine Bezahlung verlangt, bis sie zur Zufriedenheit der Kunstverständigen sich herausstellt. Briefe über bei mir zu bestellende Arbeiten werden unter der Adresse: An den Grümpmacher Herrn P. Wulf in Rendsburg, an mich erlangen. Rendsburg, den 21sten August 1842.

## Schaf - Verkauf.

Auf Sönderhof bei Eternförde sind 100 Stück Schafe und zwei Böde, sämmtlich von feiner Merinos - Race, sowie auch eine Parthei Hammel zum Schlachten, zusammen oder auch theilweise, zu verkaufen.

**(Verkaufs - Anzeige.)** Die dem verstorbenen Johann Jürgen Asmusen, jetzt dessen Erben gehörigen, zu Dammholm belegenen Parzellenstellen, von welchen 1) die eine aus Theilen der 35ten, 37ten und 38ten Brunsbüttler Parcele besteht, mit 33 Tönnen zu 80 Althlr. a Tonne zur Landsteuer angelegt ist, deren Taxationswerth 2640 Althlr. beträgt, deren Gebäude zu 750 Althlr. in der Brandstraße verlehrt sind und wovon die Königl. Abgaben sich auf ungefähr 42 Althlr. Cour. jährlich belaufen; 2) die andere aus einem Theile der 35ten Sönderhof - Parcele besteht, mit 15 Tönnen zu 80 Althlr. a Tonne zur Landsteuer angelegt ist, deren Steuerwerth also 1200 Althlr. beträgt, deren Gebäude zu 110 Althlr. in der Brandstraße verlehrt sind, und wovon die Königl. Abgaben sich auf ungefähr 21 Althlr. Cour. jährlich belaufen;

sellen am 28sten Septbr. d. J., nämlich jede Parzellenstelle für sich, und beide vereint, in öffentlicher Licitation zum Aufbot gebracht werden. Die Kaufliebhaber werden daher ersucht, sich am gedachten Tage, Vormittags 11 Uhr, auf der Parzellenstelle einzufinden, um nach geschickener Verlesung der Bedingungen zu bieten, überzubieten und mit dem Vorbehalt der Approbation oder Disapprobation den Zuschlag zu gewärtigen.

Nach wird bemerkt, daß das zu diesen Stellen gehörige Land von guter Qualität, namentlich das mehr Moor und Wiesenland vorhanden ist, als zum Bedarf erforderlich, und daß die Ländereien beider Parzellen an einander grängen, sich daher sehr zu einer vereinigten Bewirthschaftung eignen; auch sind die Gebäude gut erhalten. Auf dem Königl. Amtshause vor Goltorf, den 13ten August 1842. Zur Beglaubigung: v. Geel. U. E. Friede.

**(Proclam.)** Es hat die Wittve Sophie Lundt, geb. Dörr, cum cur. das ihr zuzulässig, im 1sten Quartier sub Nr. 60 des Hiesigen Cappelns belegene Wohnhaus nebst Stall und sonstigem Zubehör verkauft, und ist zur Sicherstellung gegen alle An- und Besprüche um Erlassung eines dinglichen Proclams gebeten worden. In Befriedigung desfalligen Antrags werden hienächst von Gerichtswegen Alle und Jede, jedoch mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger, welche an das verkaufte Haus nebst Zubehör aus irgend einem Grunde nicht protocollirte dingliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert und angewiesen, solche, bei Vermeidung der Auschliefung und des Verlustes ihrer Rechte, innerhalb 12 Wochen nach der letzten Bekanntmachung dieses Proclams bei dem im Actuarialate zu Cappelns abzuhalten den Professorenprotocoll, Auswärtige unter Stellung der erforderlichen Actenprocuration, gehörig anzugeben und die betreffenden Documente, unter Zurücklassung beglaubigter Abschriften, in origine zu produciren. Schleswig im Justitiariat des Hiesigen Cappelns, den 15ten August 1842. Zur Beglaubigung: Gardthausen.

**(Proclam.)** Es hat der Hofbesitzer Heinrich Ludwig August Rugardt zu Grünhof, Amts Tondern, sein zu Cappelns im 1sten Quartier sub Nr. 62 belegenes Wohnhaus nebst Zubehörungen verkauft, und zur Sicherstellung seines Käufers gegen alle An- und Besprüche um Erlassung eines dinglichen Proclams gebeten. Wenn nun dieser Bitte Statt gegeben worden, so werden hienächst von Gerichtswegen Alle und Jede, jedoch mit Ausnahme der protocollirten Gläubiger, welche an das vorbenannte verkaufte Haus cum pert. aus irgend einem Grunde nicht protocollirte dingliche Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, aufgefordert und angewiesen, solche, bei Strafe der Auschliefung und des Verlustes ihrer Rechte, innerhalb 12 Wochen nach der letzten Bekanntmachung dieses Proclams bei dem im Actuarialate abzuhalten den Professorenprotocoll, Auswärtige unter Stellung der erforderlichen Actenprocuration, gehörig anzugeben und die betreffenden Documente, unter Zurücklassung beglaubigter Abschriften, in origine zu produciren. Schleswig im Justitiariat des Hiesigen Cappelns, den 25sten August 1842. Zur Beglaubigung: Gardthausen.

**(Verkaufs - Anzeige.)** Am 15ten Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das zur Verlassenschaft der Wittve Catharin a Bundesen gehörige, hieselbst in der Ramesharde belegene, 1/2 Staven auemachende und im Brandversicherungsregister mit Nr. 17 des 1sten Viertels bezeichnete Wohnhaus mit Pertinentien an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden. Die Auktionsbedingungen sind 8 Tage vor dem Termin im Stadtsecretariate hieselbst einzusehen. Zugleich wird hiedurch bekannt gemacht, daß nach abgehaltener Immobilienauktion die zur Erbmasse gehörigen Mobilien werden versteigert werden. Apenrade, den 1sten September 1842. Bürgermeister und Rath. Sch o w.

**(Conditions - Anerbieten.)** Bis Michaelis d. J. ist eine Gehülfslehrstelle für einen tüchtigen Seminaristen zu erhalten, der die Verogung des ganzen Unterrichts in Deutsch und Dänischer Sprache, so oft Belommender, Kränklichkeit halber, keine Anstehen leistet, zu übernehmen sich qualifizirt. Reflectirende wenden sich gefälligst baldmöglichst an den Unterzeichneten. Lomhüll pr. Apenrade, den 14ten August 1842. J. Frieze, Schullehrer.

**(Publicandum.)** Auf Requisition des hiesigen hochlöblichen Magistrats werden am Donnerstage, den 15ten Septbr. d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Hause des deputirten Bürgers Asmus Lorenzen hieselbst die zur Verlassenschaft der verstorbenen Wittve des wail. Jürgen Bundesen gehörigen, in Stegoboldt belegenen Abtheilungen 1 und 2 der 24ten Parcele der ehemaligen Apenrader Vorwerks - Ländereien, enthaltend eine quantitatative Größe von resp. 3 Tönnen 1/2 Schipp und 1 Tonne 6 1/2 Schipp, a Tonne zu 260 Althlr. gerechnet, unter den in term. zu verlesenden Bedingungen, die auch 8 Tage vorher im Königl. Stadtsecretariate, sowie im Königl. Actuarial der Ramesharde hieselbst eingesehen werden können, öffentlich meistbietend versteigert — was hienächst zur allgemeinen Kunde gebracht wird. Königl. Rameshardsvogtei zu Apenrade, den 27sten August 1842. v. War denburg.

Ein im nördlichen Jütland hart an einem schiffbaren Flusse ausgebreitet schön und anmuthig belegenes, mit einer herrschaftlichen Wohnung, und mit allen Gerechtigkeiten und Freiheiten Dänischer

## Gauphöfe verschiedenes Gut

ist mit vollem Beschlage zu verkaufen, wenn man sich deshalb an den Unterzeichneten wendet. Diese schöne Bestung empfiehlt sich durch einen ausgezeichnet productiven Boden, da die Oberlage des Aders auf Kalkgrund ruht, und hat ein Areal von circa 900 Tönnen a 14,000 Ellen Dänischer Maße, nämlich 700 Tönnen an Aderland, worauf Rappsaat, Weizen und jede sonstige Kornart gebaut wird, und 200 Tönnen an vorzüglichen Wiesen, Dölung und Moor. Der gegenwärtige Beschlage besteht in 200 Stück guten Metzeisäfen und 40 Starfen, und er kann bis 300 Stück vermehrt werden. Die Wirtschaftsgedäude sind theilweise neu erbaut, und in ihrer Nähe liegt eine neue zum Gute gehörige Holländische Windmühle. An Kirchengedebaten werden jährlich 400 Tönnen Roggen und Gerle geliefert, und 50 Kübner leisten jährlich 2400 Arbeitstage. Das ganze Besthum mit allen Verlichtheiten und vollständigem Beschlage an Rügen, Pferden, Schafen u. allem sonstigen Inventar ist für 140,000 Althlr. S. - M. oder 70,000 Stück Species zu acquiriren, wobei bemerkt wird, daß zur ersten Priorität eine erhebliche Summe öffentlicher Gelder stehen bleibt, und daß überhaupt angemessene Kaufbedingungen gestellt werden können. Nähere Auskunft ist auf portofreie Vorfragen erteilt werden. Hadersleben, den 28sten August 1842. R i e r, Hadersvogt und Notar.

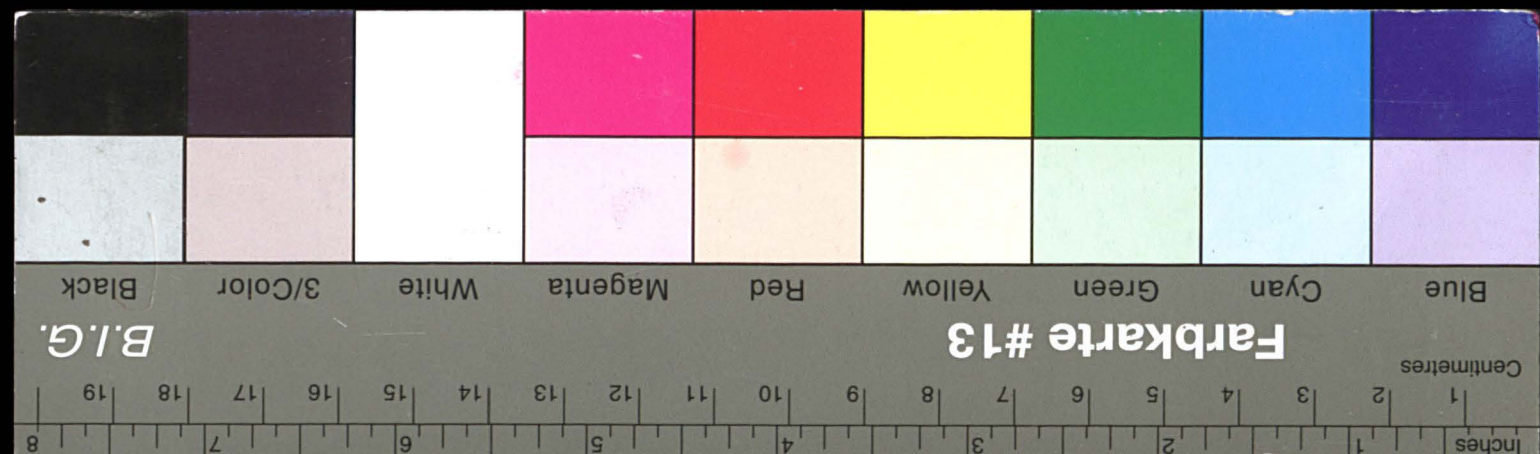
## Verkauf einer Feste - Hofe.

Der Fuhrer J. D. Berngraber in Stepping ist gewillt, seine im Kirchdorfe Stepping, der Dystrup Harde, Hadersleben, belegene Feste Hofe mittheil öffentlich Auction am Mittwoch, den 5ten Octbr. d. J., verkaufen zu lassen. Diefelbe liegt 2 Meilen von Hadersleben und 1 Meile von Christiansfeld, besteht aus circa 73 Tönnen Quant. großer Weife, oder 21 Tönnen Bonität, worauf gegenwärtig 4 Pferde, 20 Kühe, 6 Stück Jungvieh und einige Schafe gehalten werden; die jährliche Ausfaat besteht in 10 Tönnen Roggen, 8 Tönnen Weife und 20 Tönnen Hafer; die Wiesen liefern jährlich 30 Fuder Heu, und Torfmoor ist reichlich zum eignen Bedarf vorhanden. Mergel ist sehr bequem zu haben, und ist der größte Theil der Ländereien in den letzten 3 Jahren bemergelt, indem das Weife vormals als Holzgrund nur zur Grängung benutzt worden ist. Die Königl. Abgaben, mit Inbegriff der Brandgelder, betragen jährlich circa 50 Althlr. Cour.; die Gebäude sind gut unterhalten. Der Antritt geschieht zu Martini d. J. Die Verkaufsbedingungen können vor dem Termine in der unterzeichneten Hadersvogtei inspicirt werden. Hadersleben in der Dystrup Hadersvogtei, den 21sten August 1842. Thom sen.

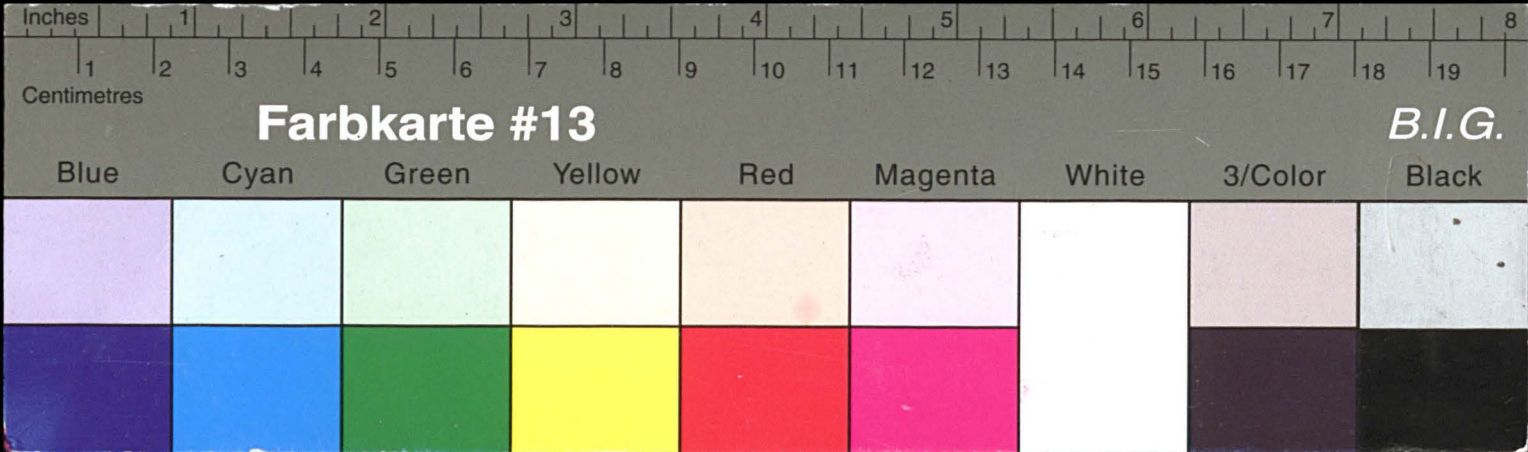
## Ein wohlfeller Hoflandes.

Meinen im Kirchspiel Odde, eine gute Meile von Kolbing und eben so weit von Christiansfeld, in einer der besten und schönsten Gegenden des nördlichen Schleswigs belegenen Hoflandes, „Higlands - Egg“ genannt, bin ich gewillt, wegen anderweitiger Bestimmung baldmöglichst unter der Hand zu verkaufen. Die Ländereien, welche über 90 Tönnen Qu. enthalten, sind ausgezeichnet gut und befinden sich in zweckmäßigem Betrieb, obgleich in dieser Hinsicht noch Vieles zur Verbesserung gethan werden kann. Die Ausfaat betrug in diesem Jahre 10 Tönnen Winterfaat, 10 Tönnen Gerste, 30 Tönnen Hafer, 2 Tönnen Buchwaisen, 10 Tönnen Kartoffeln, außer Flachs und Stallfutter. Der Beschlage besteht für jetzt nur aus 6 Pferden, 26 Kühen, 20 Stück Jungvieh und einigen Schafen, kann aber bedeutend vermehrt werden, so daß i. B. leicht 40 Kühe gehalten werden können. Die Gebäude sind gut und passend für eine gebildete Familie. Dieser Landbesitz hat nur sehr geringe Abgaben zu tragen — im Ganzen nicht über 50 Althlr. Cour. im Jahr — und ist in dieser Hinsicht einer der bestgestellten im Amte.

Mergel findet sich überall und ein gutes Moor gehört zum Hofe. Der Beschlage kann mit überlassen werden, wenn es gewünscht wird. Der Antritt kann entweder sogleich, oder zu Michaelis, oder später geschehen. Dieser Best hat einen Werth von mehr als 8000 Althlr. Cour., aber da es mir darum zu thun ist, denselben gleich zu verkaufen, so bin ich, um den Handel zu fördern, zu Aufopferungen erbötig und will ihn für 6000 Spec. abgeben. Die Hälfte der Kaufsumme kann gegen billige Zinsen liegen bleiben. Liebhaber wollen sich sobald als möglich an mich selbst wenden. J. M. Haasstrup zu Higlands - Egg pr. Christiansfeld.







# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

1090

**Der Haupthof Gersdorfslund.**  
mit Ackerbau und Meierei, zum Stammhause Rathlousdal gehörig, ist entweder gleich, oder den 1sten Mai 1843, auf mehrere Jahre in Pacht zu erhalten. Der Hof ist in der fruchtbaren Harde Hads an dem Ausladungsplatze Houhaften, 4 Meilen von Aarhus und ungefähr ebenso weit von Horsens, belegen. Zum Hofe gehört ein Areal von 386½ Tonnen ausgezeichneten Ackerlandes mit vollen Hofdiensten von den Bauern (der Pächter kann um dieselben mit den Bauern accordiren). Die Gebäude sind neu. Als Besatzung und Inventarium gehören dazu 140 Meiereikühe, 10 Pferde, nebst vollständigen Ackerbau- und Meiereigeräthen und verschiedenen anderen Mobilien. Das Ganze wird von dem Verwalter **Walther**, der sich auf dem Hofe aufhält, vorgezeigt. Wegen des Ferneren beliebe man, sich entweder an den Justizrath, Höchstengerichts-Advocaten **Liebergberg** in Kopenhagen, den Polizeiasistenten Procurator **Nielsen** in Aarhus, oder den unterschriebenen Besitzer des Stammhauses persönlich oder durch frankirte Briefe zu wenden.  
Rathlousdal pr. Aarhus, den 15ten August 1842.  
**Holstein - Rathlou,**  
Kammerherr und Major.

Auction über ein Landeigenthum.

Am Dienstage, den 20sten September 1842, Vormittags 12 Uhr, lässt die Eigenthümerin von Gyllingnaess, Frau *G. de St. Aubyn*, mit Curator, nach vorheriger Abrede mit dem beikommenden Auctionsdirector, auf einer einzigen Auction, die auf dem zu verkaufenden Eigenthum gehalten wird, insofern ein einigermaassen annehmbares Gebot geschieht, den Hof **Gyllingnaess** zum Verkauf stellen. Derselbe liegt im Kirchspiel Gylling, in der Hads Harde, Amts Aarhus, in einer fruchtbaren Gegend, ungefähr 5 Meilen von Aarhus, 5 Meilen von Skanderborg und 5½ Meilen von Horsens. Der Hof steht nach der alten Matricul für 17 Tonnen 6 Skpr. 5 Fdkr. 247/200 Album Acker und Wiesen Hartkorn, und Waldschuld 5 Tonnen 1 Fdkr. 2 Album Acker und Wiesen Hartkorn, und Waldschuld unverändert, und hat ein Areal von circa 1200 Tonnen Landes, wovon circa 350 Tonnen Ackerland, 300 Tonnen Waldung und der Rest Wiesen sind. Zufolge Schreibens hoher Königl. Rentekammer vom 5ten Juli v. J. ist unter sehr billigen und vortheilhaften Bedingungen die Erlaubniß zu erwarten, ungefähr 210½ Tonnen Landes von der Waldung ausroden zu können, sowie auch Hoffnung gegeben ist, von einem Fideicommiss - Capital gegen erste Priorität in dem Eigenthum 40,000 Rbthlr. baares Silber erhalten zu können. Die Ländereien sind in einem vorsüglichen Stande, wohl bemergelt und in 11 ordentliche Koppeln, ausser 8 andern, eingetheilt; die jährliche Aussaat hat aus 33 Tonnen Weizen, 14 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Gerste, 11 Tonnen Erbsen und 140 Tonnen Hafer bestanden; 154 Tonnen Landes liegen in Grüsung, 35 dito sind mit Happs, 20 dito mit Rüben, Kartoffeln und Grünfutter bestellt, und 33 dito tragen Klee. Es werden 138 Haupt Rindvieh, 120 Schafe und 24 Arbeitspferde gehalten, und die Wiesen liefern jährlich ungefähr 250 Bauernfuder Wiesenheu; die jährliche Ausweisung zum Verkauf aus den Hölzungen hat 240 Faden Buchenholz und 50 Faden Eichenholz betragen. Die für 11,080 Rbthlr. Silber versicherten Gebäude des Hofes sind gut unterhalten und gewähren eine hübsche Wohn- und Oekonomie.

1091

**Brendstrup** in Aarhus und bei dem Administrator von Gyllingnaess, dem Cand. jur. *Harald Hornbech*, Vimmelskafet Nr. 17 in Kopenhagen, zu erhalten sind, welcher Letzgenannte zugleich die auf die Gerechtsame bezüglichen Documente, Karten u. s. w. vorzeigt. Ferner wird ein Exemplar der Bedingungen, des Taxationsinstruments m. w. zur Durchsicht an folgenden Orten hingelegt werden: in Aalborg bei dem Procurator *Dannisøe*, in Hobroe bei dem Proc. *Holm*, in Holstebro bei dem Proc. *Repsdorph*, in Horsens bei dem Oberkriegs-Proc. *Holst*, in Randers bei dem Proc. *Olsen*, in Weile bei dem Hospitalsvorsteher-Proc. *Borch*, in Odense bei dem Proc. *C. H. Hansen*, in Svendborg bei dem Proc. *Withjelm*, in Holbck bei dem Gev. *Nygaard*, in Marihoe bei dem Stiftsrevisor *Hvid*, in Flensburg bei dem Advocaten *F. C. Johannsen* und ausserdem in den Gasthöfen in Callundborg, Corsør, Nyborg, Apenrade, Schleswig, Kiel, Altona und im „Holsteinischen Hof,“ (jetzt „Meyer's Hotel“) in Hamburg.

K. Christeinicke, Opticus.

Breitestraße Nr. 777, dicht am Hôtel du Nord in Lübeck,

empfiehlt sein sehr complettes Brillenlager und garantirt Jedem, der einer Brille bedarf, eine genau passende.

Eine Brille in Horn oder Stahl nebst Etui, mit der besten Gerte Rathenowergläser, kostet 3  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$ ; ein Paar solcher Gläser kostet . . . 1  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$ . Eine Brille in feinerem Horn oder Stahl nebst Etui, mit den besten Englischen Gläsern, kostet 5  $\frac{1}{2}$  bis 6  $\frac{1}{2}$ ; ein Paar solcher Gläser kostet, 3  $\frac{1}{2}$  — 3. Eine Brille in noch feinerem Horn oder Stahl nebst Etui, mit von Obengenanntem selbst geschliffenen Gläsern, die sich durch ihre optische Richtigkeit, vollkommene Concentrirung, beste Politur und wasserhelles Material auszeichnen, kostet . . . . . 10  $\frac{1}{2}$  — 12; ein Paar solcher Gläser kostet 8  $\frac{1}{2}$  — 10. Vorgretten, Fernröhre, Perspective, Mikroskope, Compasse, Octanten, Barometer, Thermometer, Alkohometer u. c. u. c. sind stets in großer Auenzahl vorrätbig und werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Alle obengenannten Gegenstände werden nur einzeln an Diejenigen verkauft, welche deren bedürfen, niemals aber an Wiederverkäufer und noch viel weniger an Hausirer.

Attestat.

Daß ich von dem Herrn K. Christeinicke, Opticus dieselbst, Brillengläser, sowohl peristopisch, als auch biconver und biconcav geschliffen, gesehen und diese ausgezeichnet gut gefunden habe, wie auch, daß ich diesen Künstler befähigt halte, Brillen nach dem Bedürfnisse der Augen zu schleifen, bezeugende ich hiedurch.

Lübeck, den 7ten Junius 1835.  
(L. S.)

Artini, Dr.,  
Physicus reipublicae lubecensis.

Attestat.

Dem durch anderweitige Zeugnisse schon bestens empfohlenen Opticus, Herrn K. Christeinicke aus Lübeck, attestire ich hiedurch mit Vergnügen, daß derselbe sich mir als ein gewissenhafter und in seinem Fache trefflich bewandter Mann zu erkennen gegeben hat.

1092

**(Bekanntmachung.)** Der Verkauf des für wirklich probat befundenen Mittels gegen den Schmerz der Reichtörner, welcher nach dem unglücklichen Brande vom Münsterthamm nach dem Langengang verlegt war, befindet sich jetzt bei dem alten Johanneum, am Plan Nr. 3, und ist selbiges Mittel nur allein zu bekommen bei J. W. Cöhrs, Plan Nr. 3 in Hamburg.

Literarische Anzeigen.

Bei C. Fränckel in Oldenburg ist so eben erschienen und in Altona bei C. F. Schlüter und G. Blatt, in Schleswig bei M. Brubn, in Heide bei Pauly, in Flensburg bei Korte Jessen, in Kiel bei Bünsow & Kührup, v. Naack und Schwes's Wwe., in Hadersleben bei Wyd, in Slesbee bei Mohns, Nissen und Claussen, in Lutin bei Kreutzer zu haben:

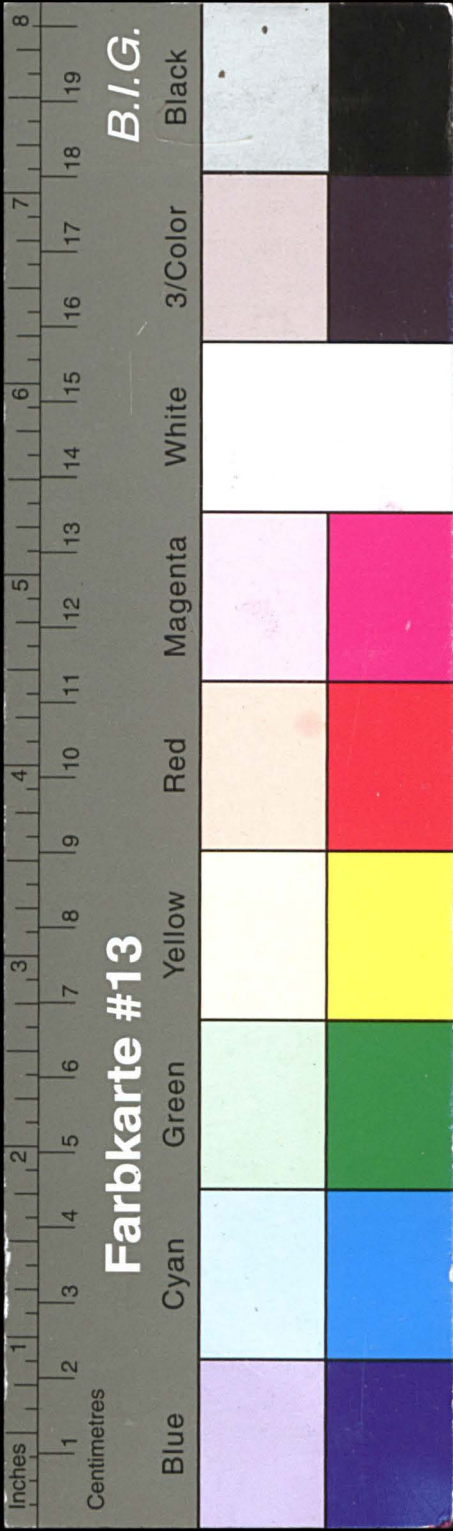
Neues  
**Lesebuch**  
für  
Schleswig-Holstein-Lauenburgische Volksschulen,  
von **G. Detlefs**, Schullehrer  
zu Obernwohlde.

Hauptabtheilungen des Inhalts: I. Prosaische Aufsätze. II. Gedichte. III. Religionsgeschichte. IV. Die Lehre vom Menschen. V. Gesundheitslehre. VI. Naturgeschichte. VII. Naturlehre. VIII. Von dem Weltgebäude. IX. Erdbeschreibung. X. Schleswig-Holsteinische Geschichte. XI. Lauenburgische Geschichte. VI. u. 185 Seiten gr. 8., enger Druck, Velinpap.

Preis: Einzeln, brochirt 12  $\frac{1}{2}$  Cour. In Partbien von mindestens 24 Exemplaren, bei Baarbezahlung, a Exemplar unbrochirt 9  $\frac{1}{2}$  Cour., in starke Papp gebunden a 12  $\frac{1}{2}$  Cour.

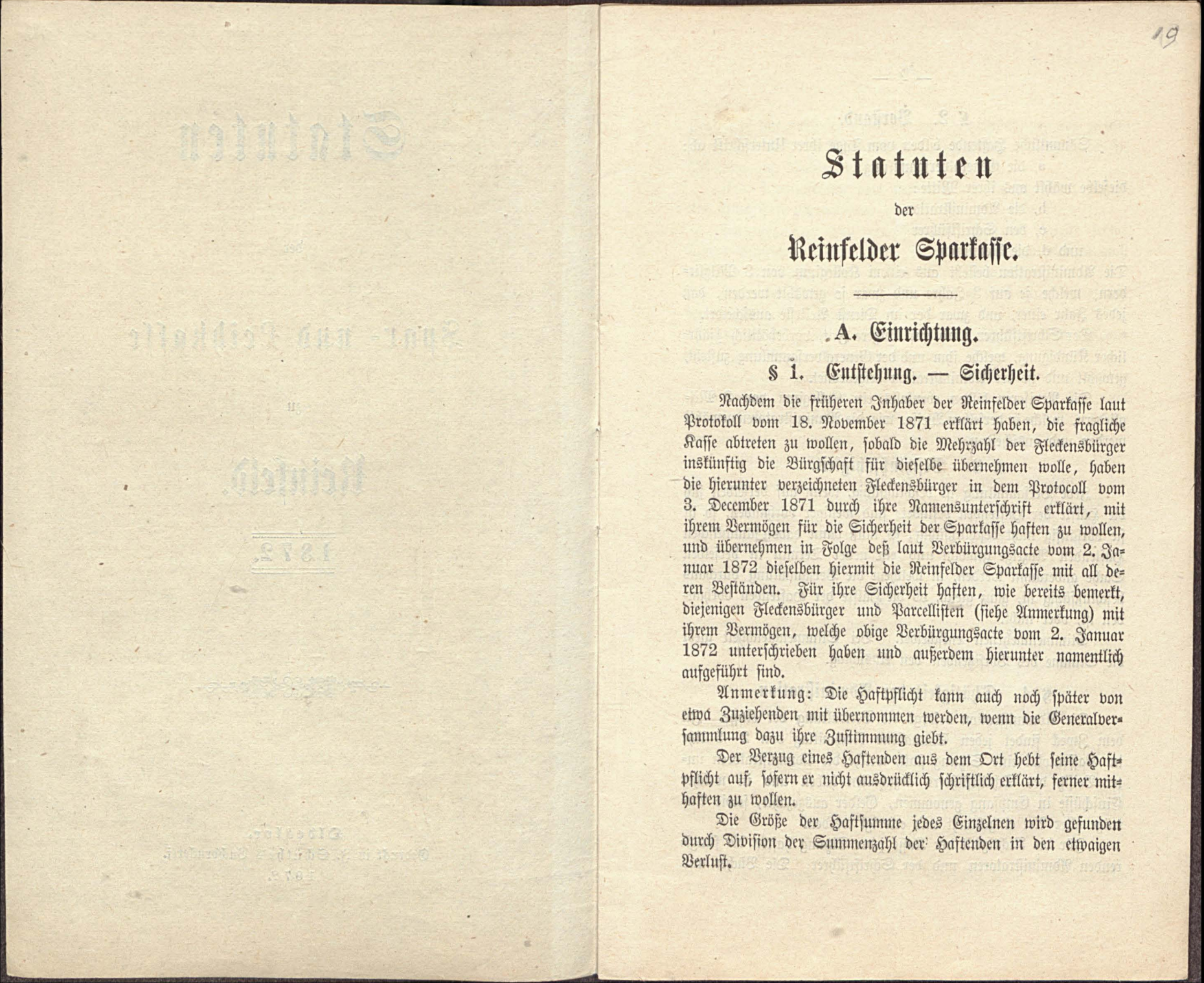
Um die Einführung dieses reichhaltigen, von mehreren tüchtigen Schulmännern im Manuscript geprüften und als zweckmäßig anerkannten Werkes den Herren Schulinspektoren und Lehrern in den ihrer Obhut anvertrauten Schulen möglichst zu erleichtern, bestimme ich für jede Schule, in welche dasselbe eingeführt wird, auf je 8 Schulkinder in derselben 1 Freie Exemplar für darunter befindliche arme Kinder; für eine Schule von 72 Kindern mithin 9, von 136 Kindern 17 Freie Exemplare u. c. Diese Exemplare werden, mit einem Stempel versehen, jedoch nur allein von mir, den resp. Herren Lehrern auf directe Einsendung eines von ihrem Herrn Schulinspector beglaubigten Scheins gleich bei Bestellung der ersten 24 zu bezahlenden Exemplare geliefert, verbleiben nach Abgang der Armeschüler, die solche benutzt haben, der Schule, und werden, wenn solche durch längern Gebrauch zu sehr beschädigt worden sind, nach kostenfreier Einsendung an mich, gegen neue Exemplare umgetauscht. Oldenburg, im August 1842.  
Der Verleger.



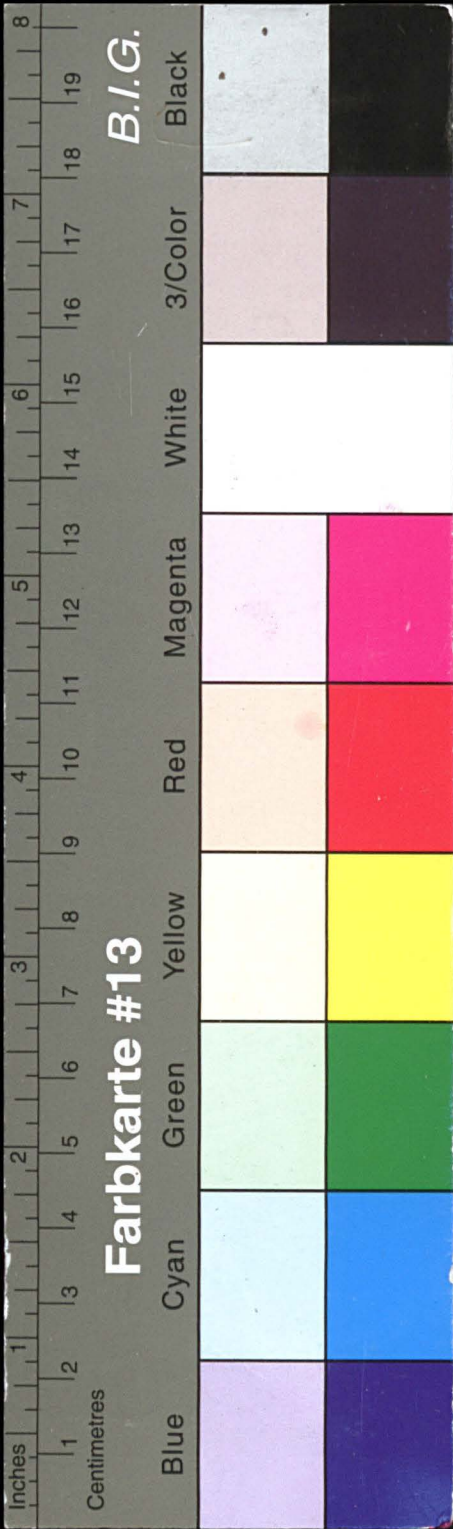


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

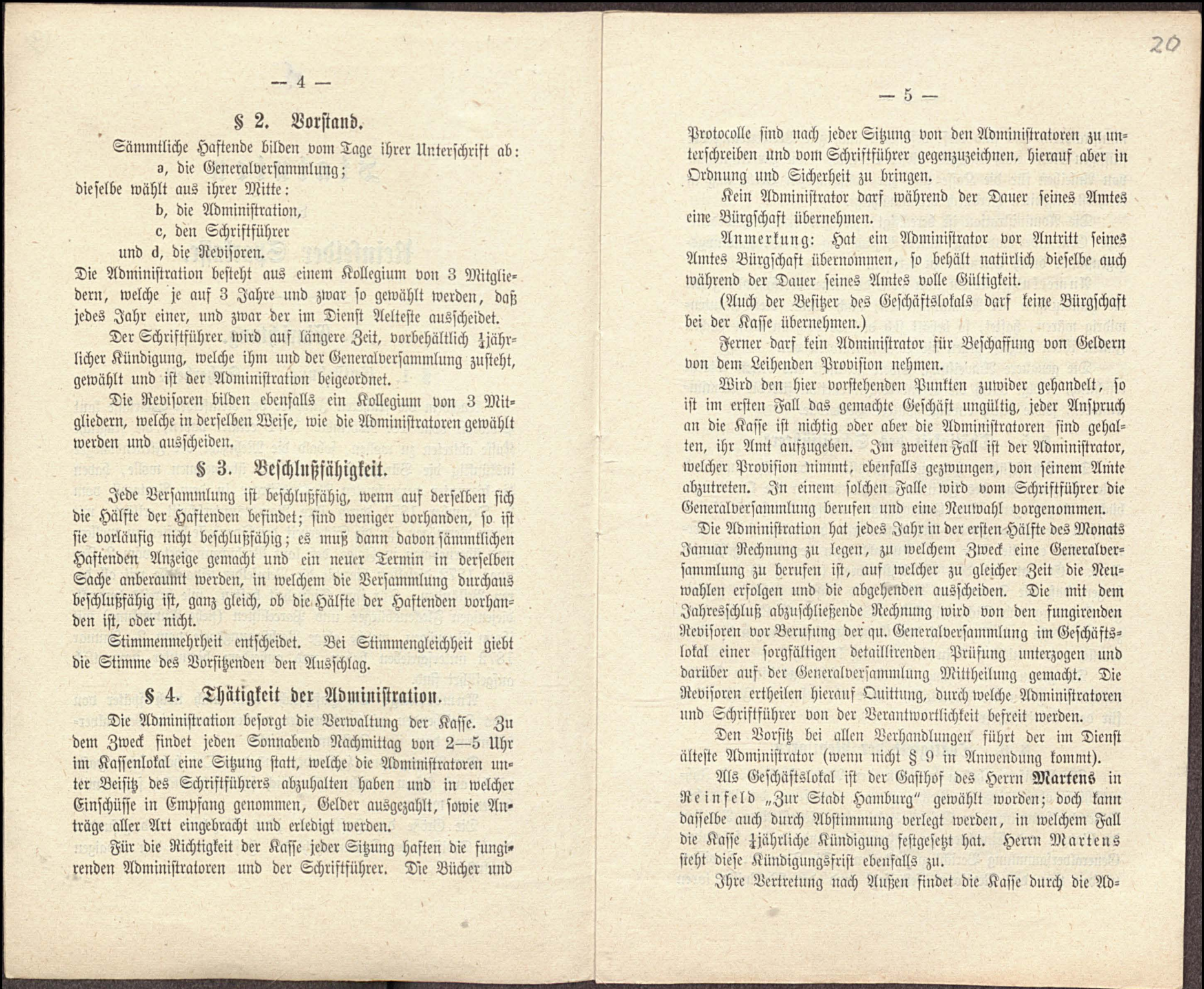




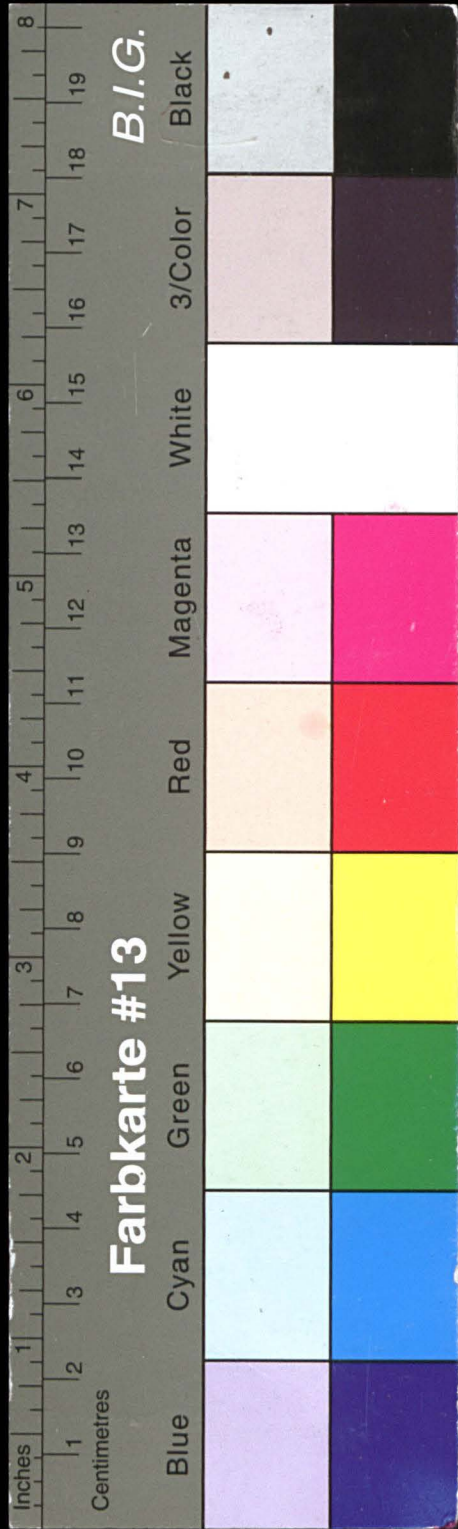


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

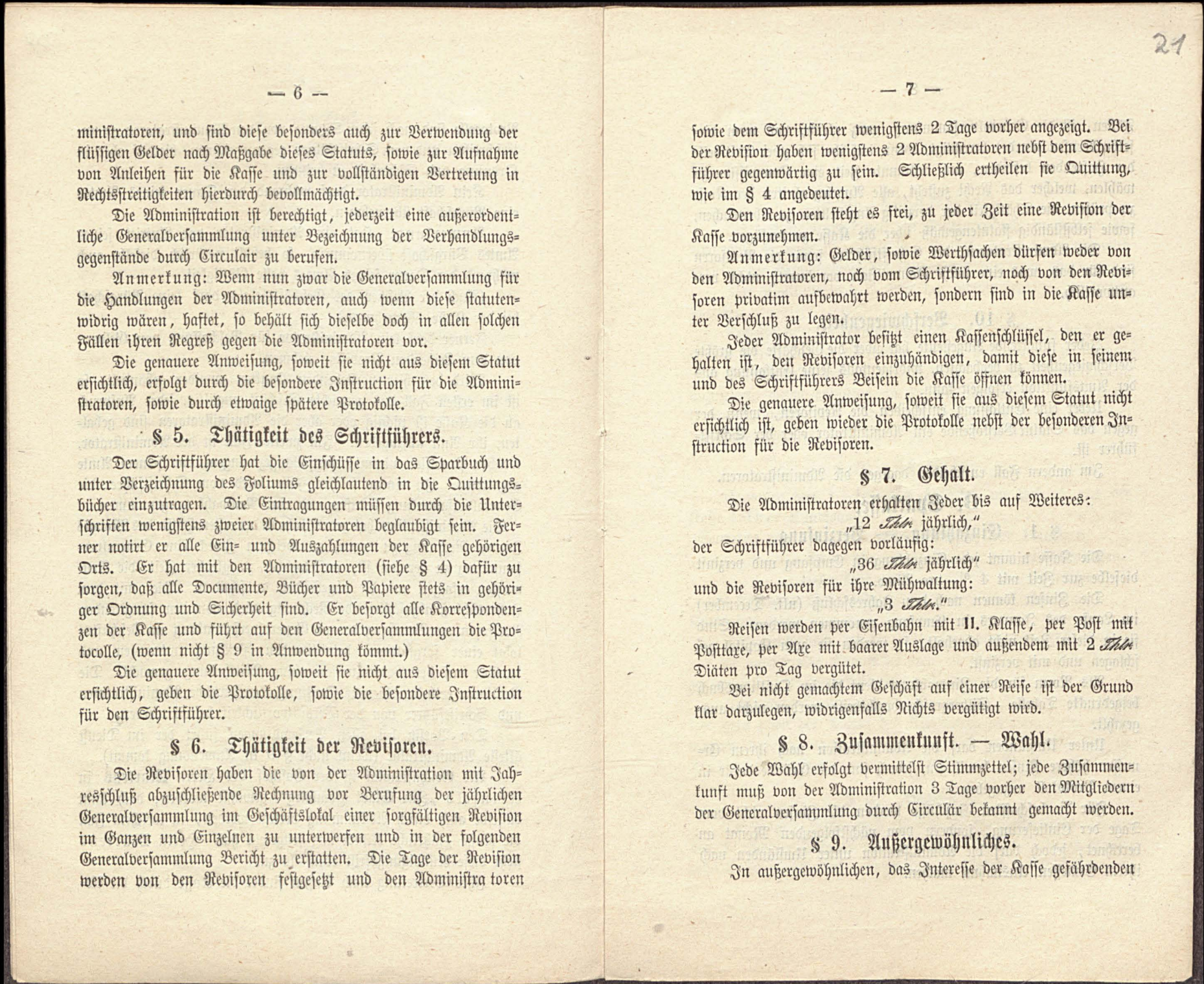




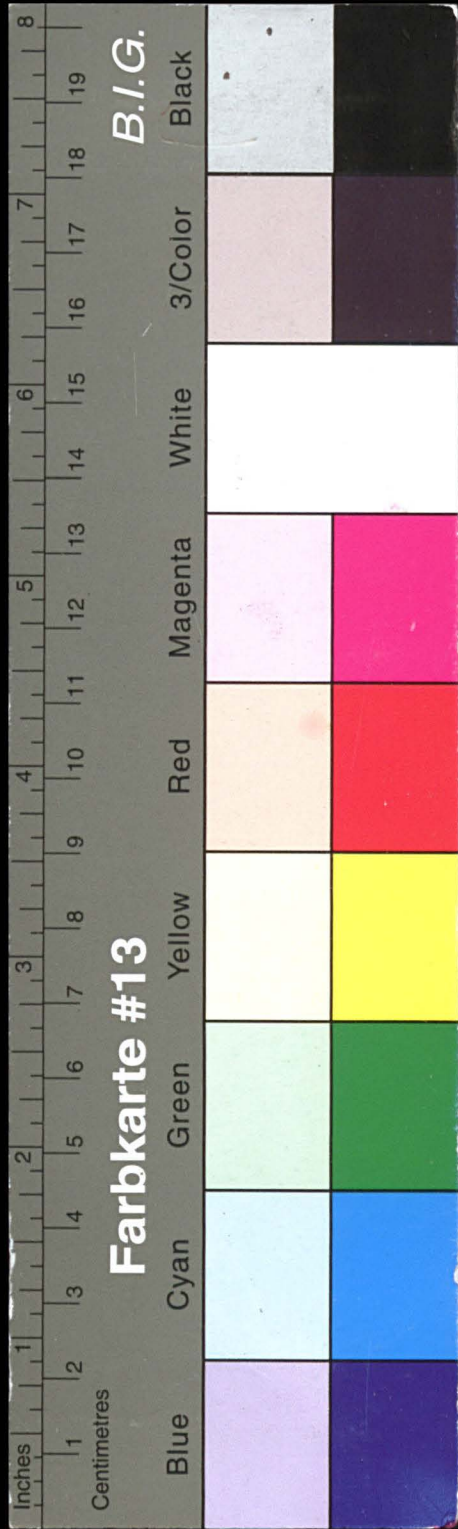


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

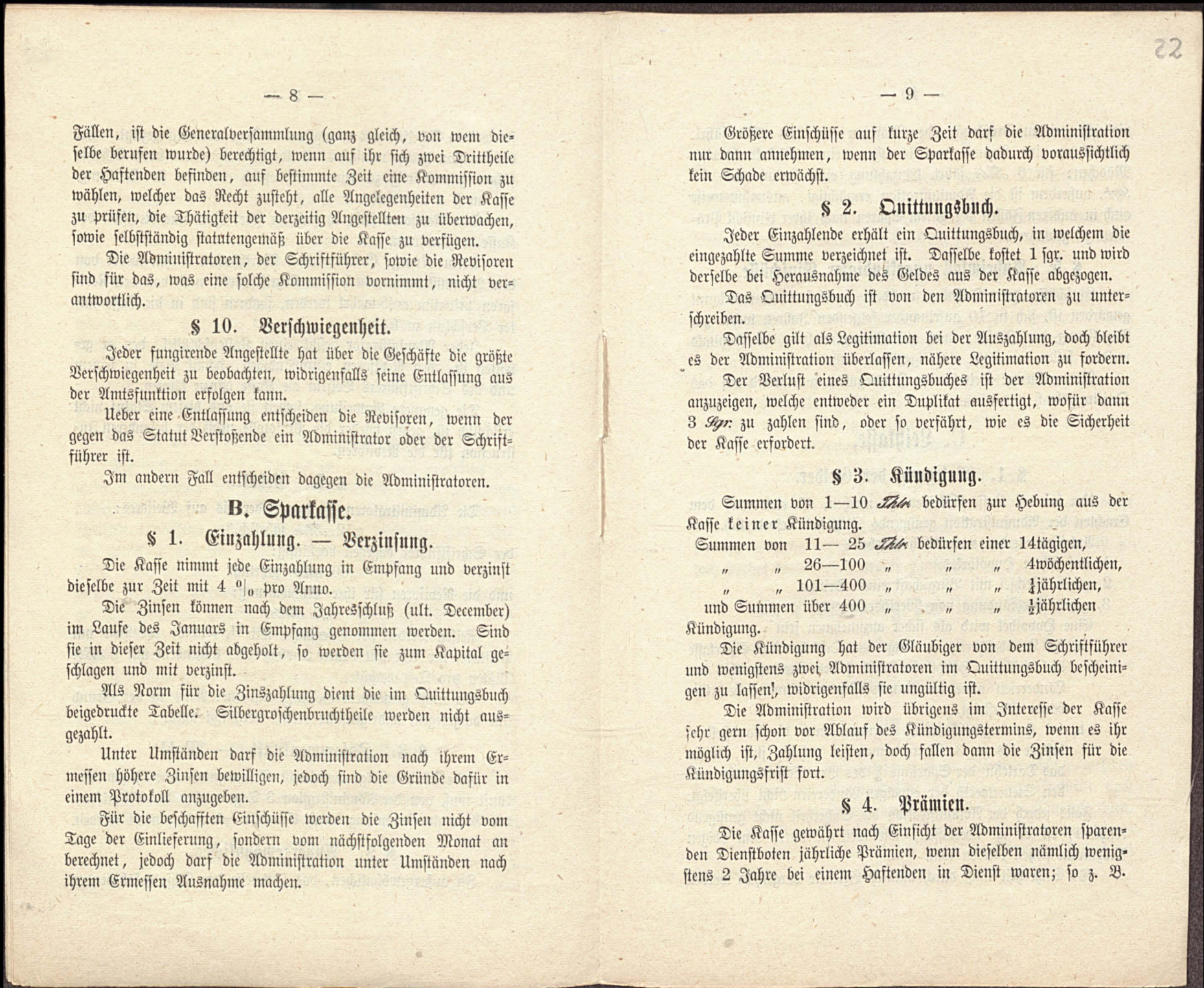




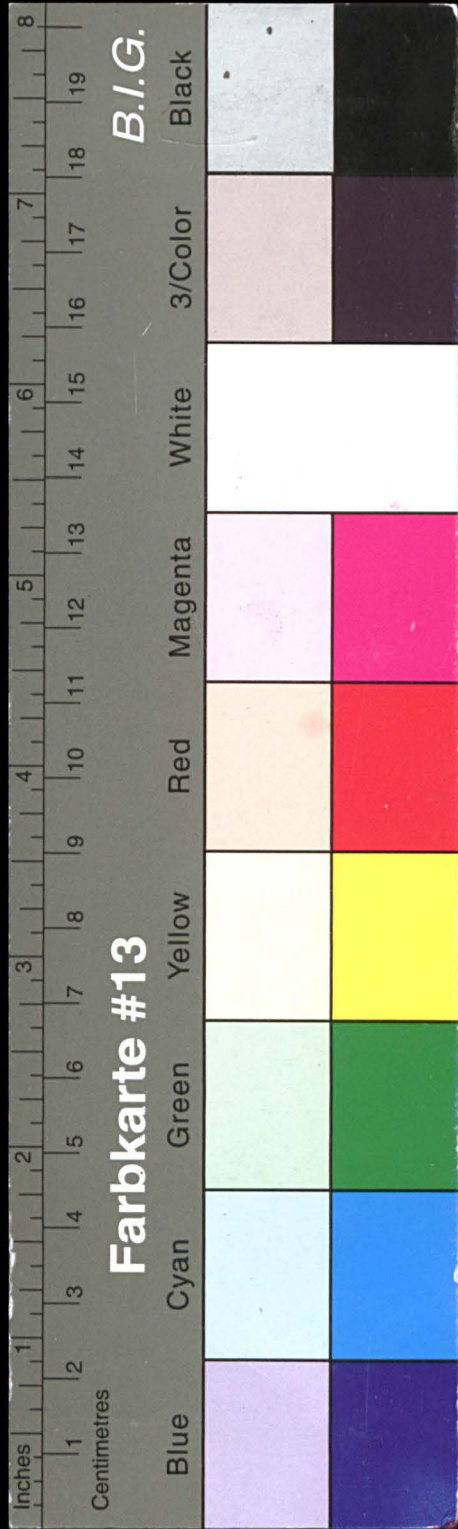


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

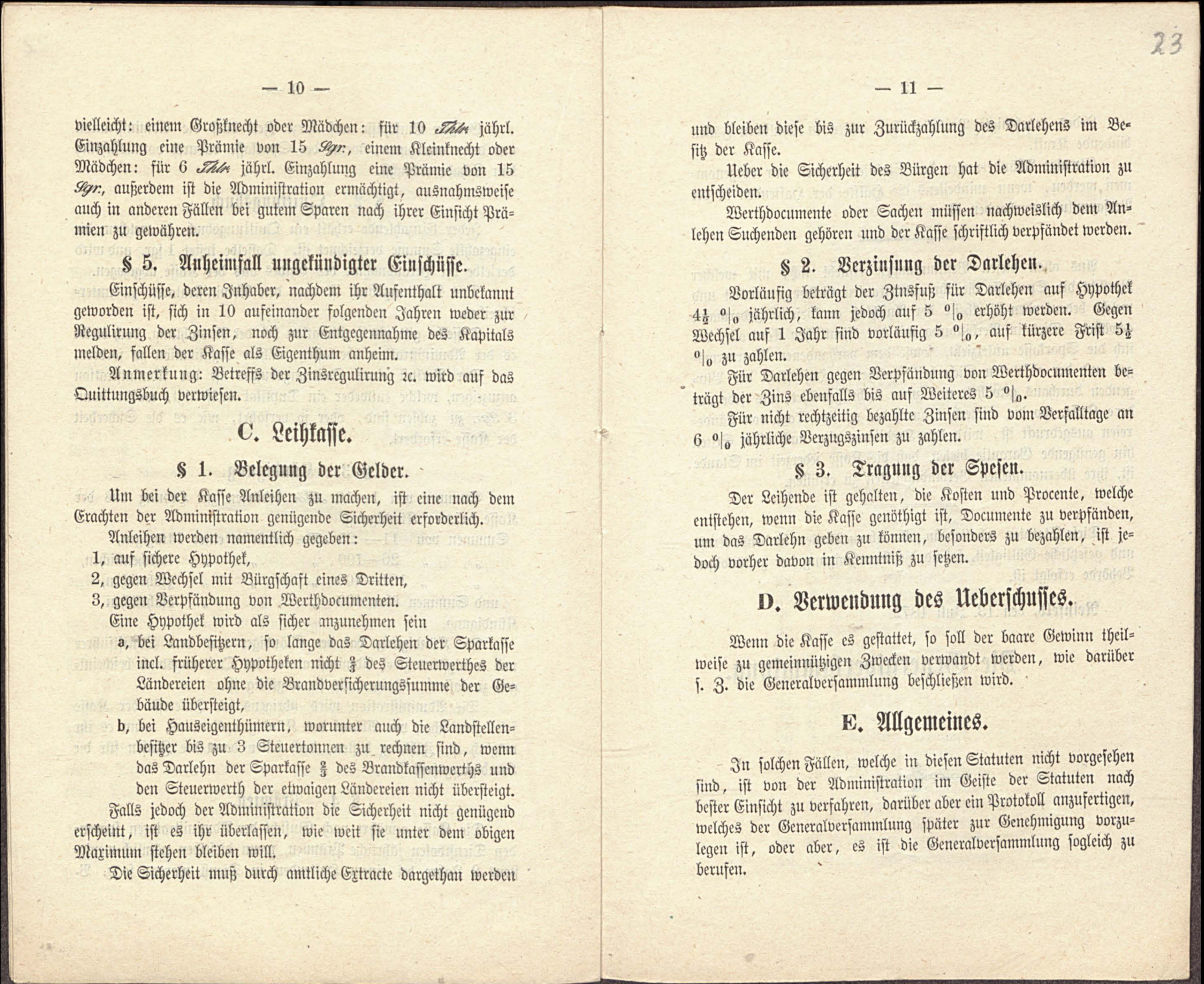




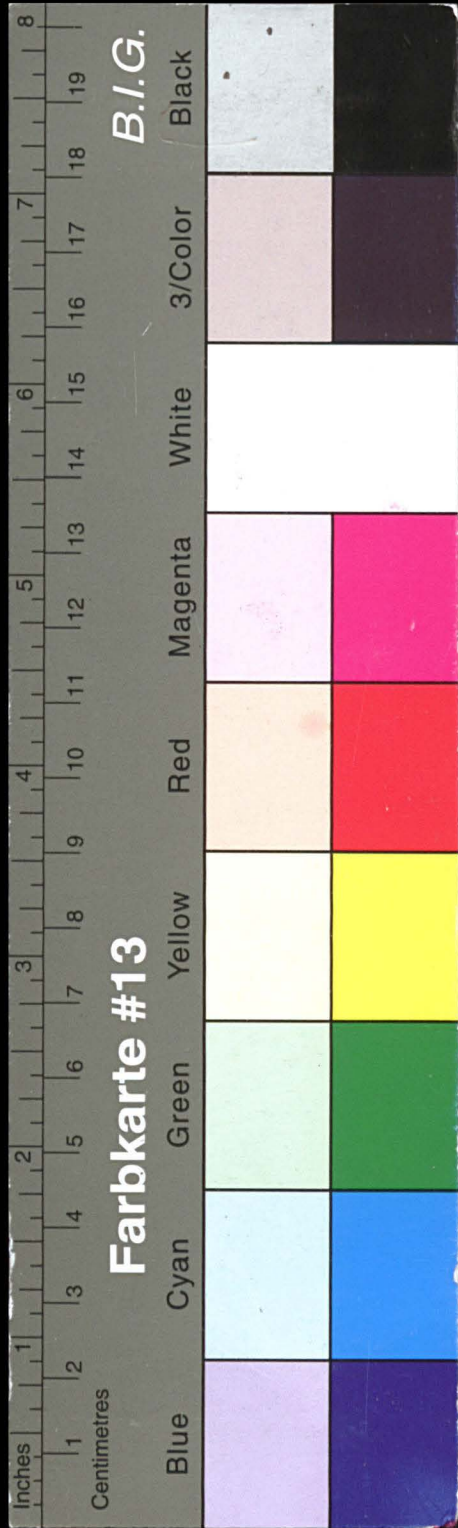


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

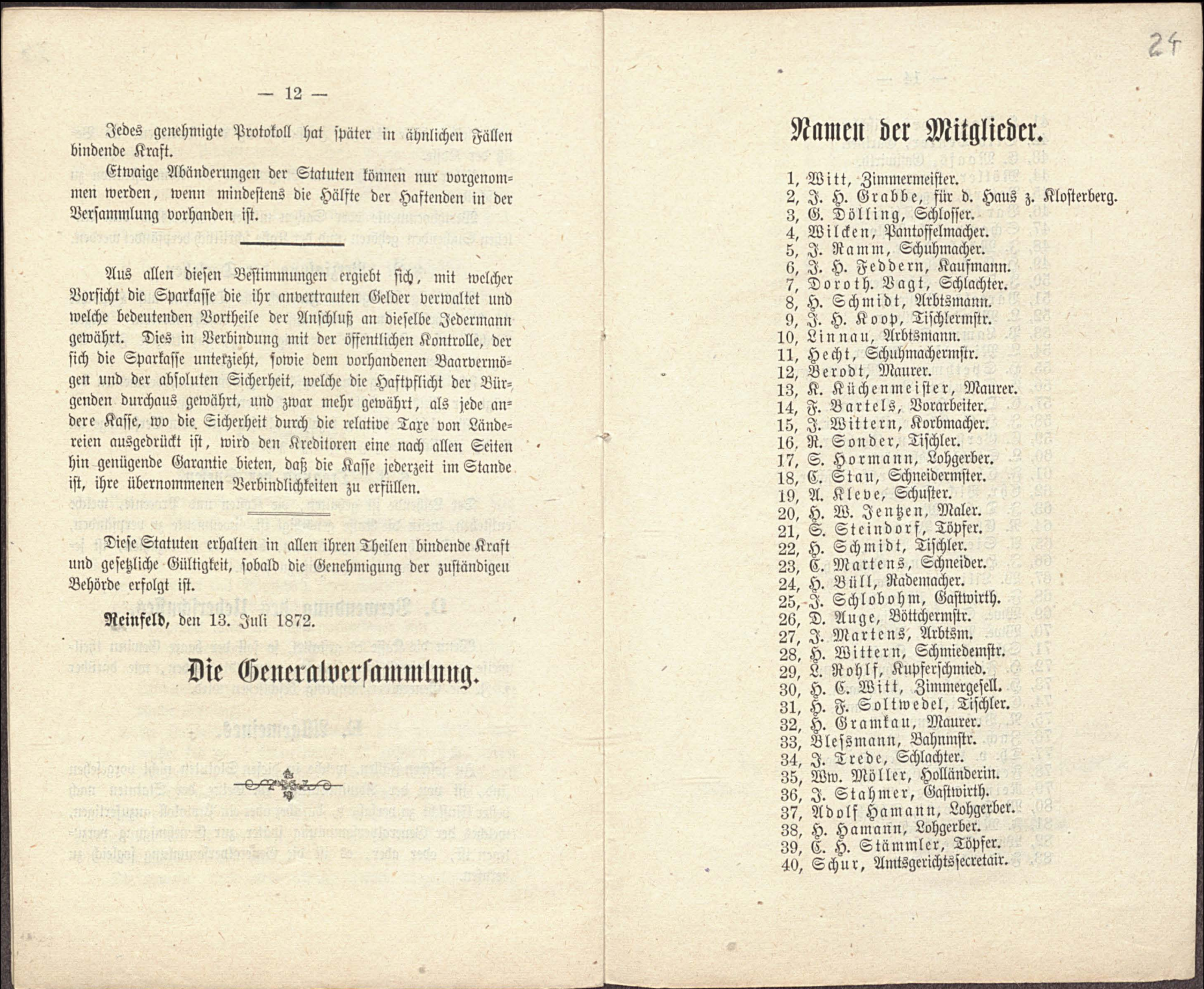




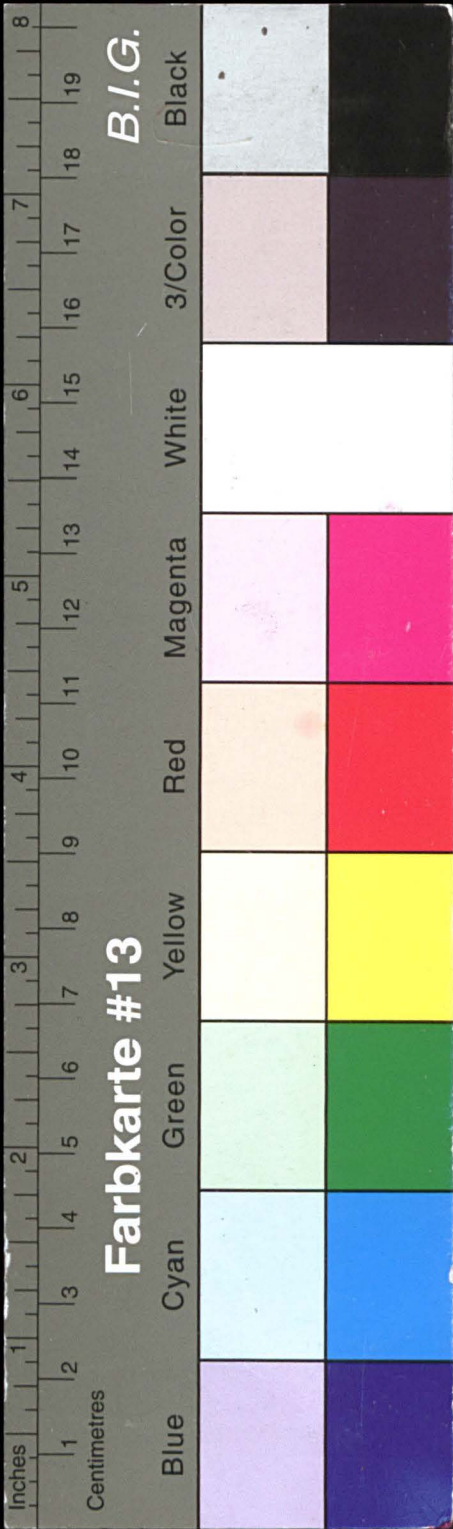


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552





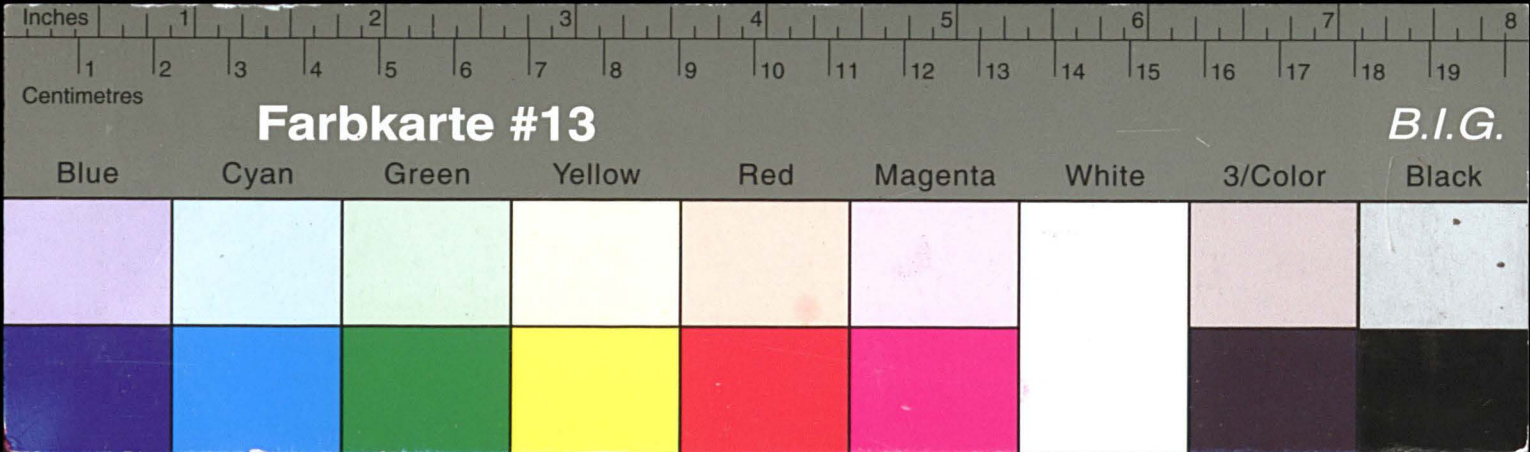


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

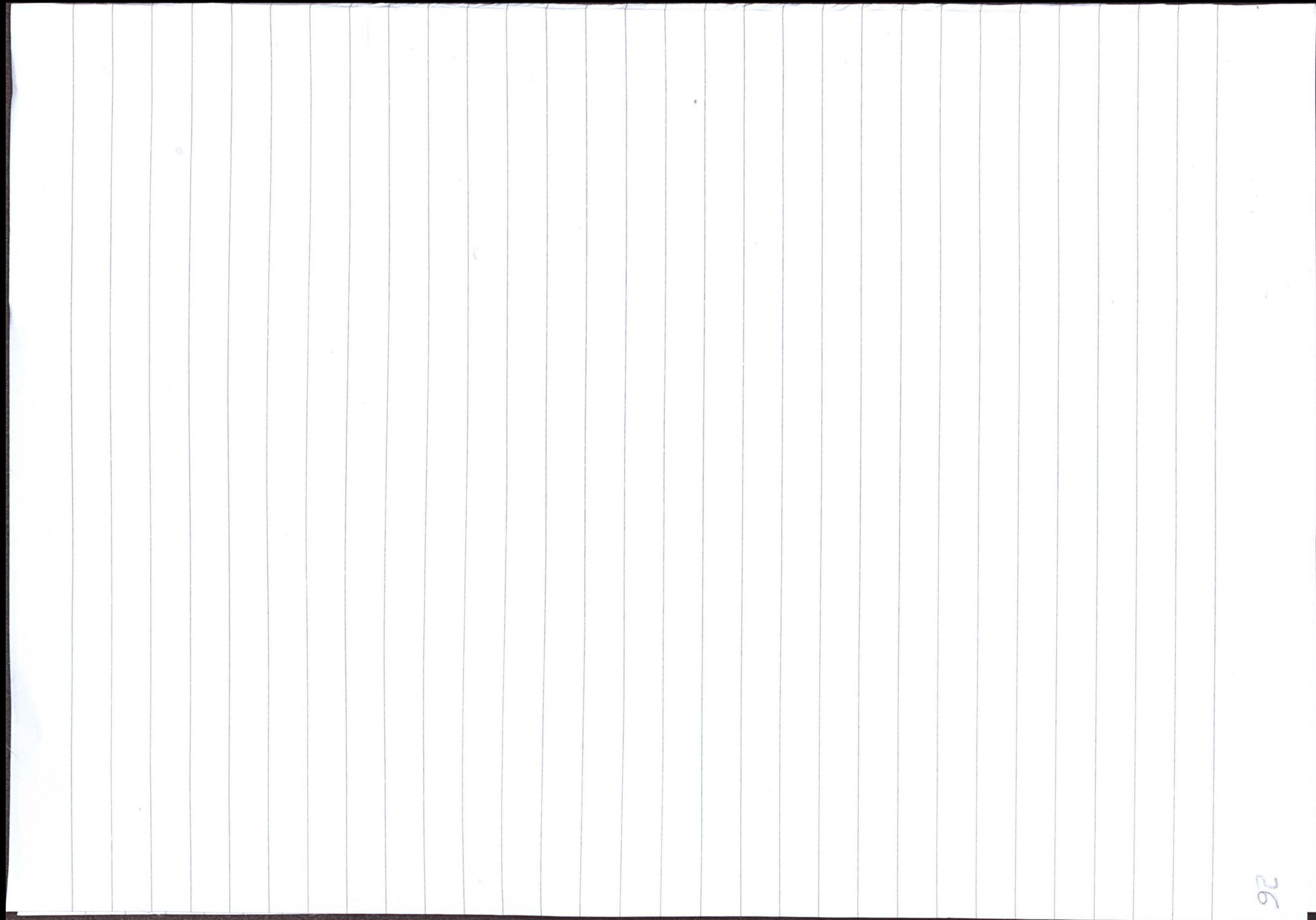
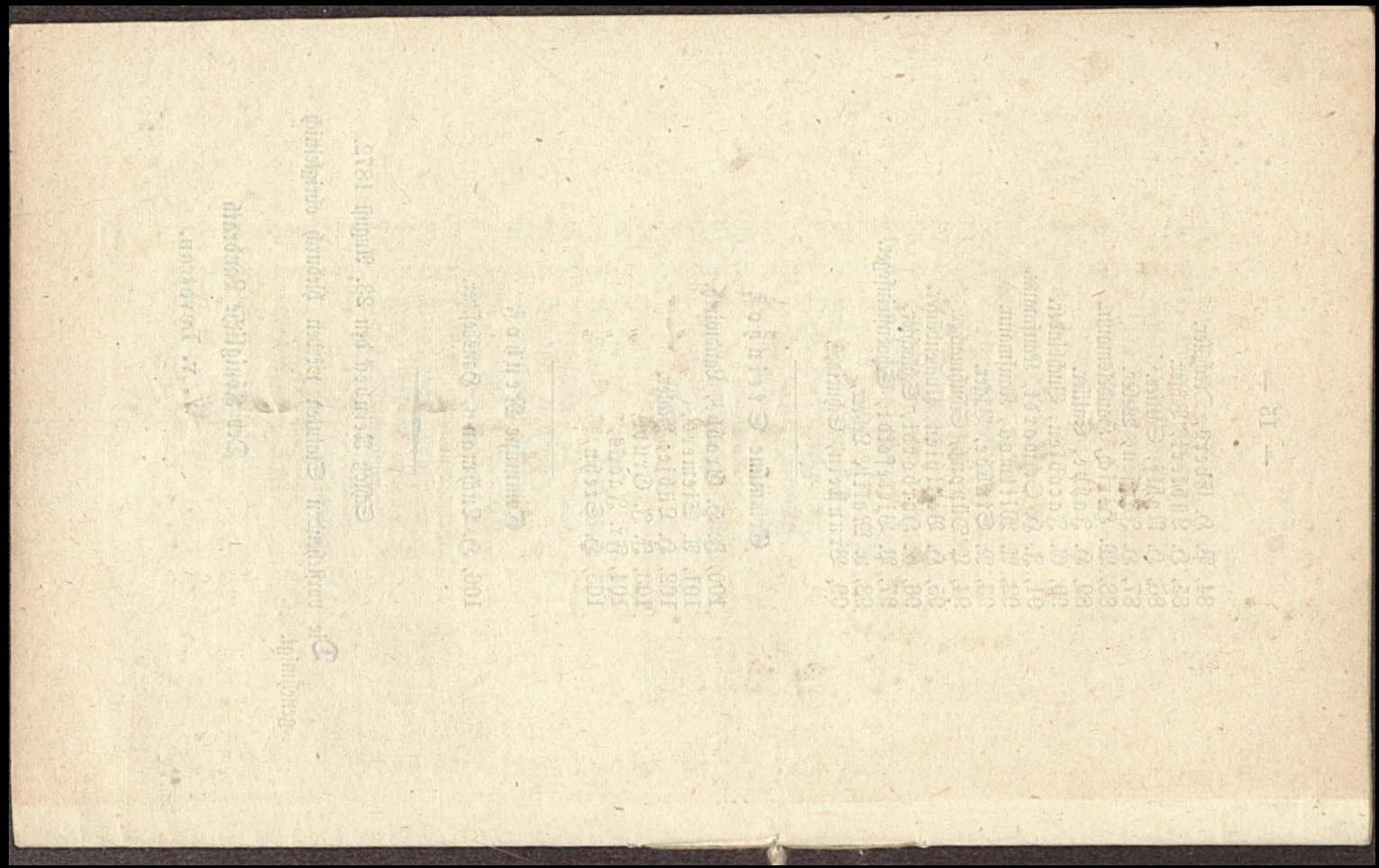
— 14 —	
41, H. Dorendorf, Tischler.	84, P. H. Evers, Drechsler.
42, Otto Denter, Gärtner.	85, H. Lübert, Bäcker.
43, E. Maafs, Gastwirth.	86, H. Kohn, Sattler.
44, Möller, Kammer Rath.	87, H. Janßen, Weber.
45, Peters, Organist.	88, W. Girß, Handelsmann.
46, Bardmann, Thierarzt.	89, H. Jappe, Sattler.
47, Schambogel, Pastor.	90, G. Jacobsen, Buchbinder.
48, J. Mähl, Lehrer.	91, J. H. Schwardt, Kaufmann.
49, H. Rod, Lehrer.	92, M. Wittmack, Kaufmann.
50, J. Frede, Schlachter.	93, N. Stubbe, Bäcker.
51, Bartels, Pensionist.	94, L. Düpont, Schuhmacher.
52, L. Mentel, Bürger.	95, H. Benhien, Ruchebäcker.
53, P. Lamm, Schmied.	96, C. Harbordt, Schlachter.
54, L. Michelsen, Müller.	97, P. Bielefeldt, Schornsteinfeger.
55, H. Spehmann, Mühlenwäger.	98, v. Malß, Lehrer.
56, C. Schmidt, Brauer.	99, Brunstein, Schneider.
57, C. D. G. Gorth, Klemmer.	
58, J. H. G. Klebe, Uhrmacher.	Commüne Steinhof.
59, C. Gerstenkorn, Drechsler.	100, J. H. Grabbe, Landwirth.
60, L. Stahl, Bahnwärter.	101, M. Siemers, "
61, F. H. Rahmstorf, Tischler.	102, H. Lübje, Maler.
62, Chr. Wid, Schmied.	103, J. J. Grube, "
63, J. Dehn, Maurer.	104, Fr. Jaack, "
64, N. Evers, Böttcher.	105, H. Stehn, "
65, M. Siemers, Bürger.	
66, J. H. Martens, Gastwirth.	Commüne Neu h o f.
67, W. Silienthal, Landwirth.	106, H. Luchmann, Hausbesitzer.
68, F. Schacht, Uhrmacher.	
69, Wwe. Stubbe, Cigar.	
70, Wwe. Peters, Barbiergesch.	
71, Schmalfeldt, Kaufmann.	
72, H. Fischer, Schuhmachermeister.	
73, H. Bandholz, Kaufmann.	
74, C. Hinrichsen, Lehnknecht.	
75, N. Wöls, Zimmermeister.	
76, Zach. Grimm, Bureaugeh.	
77, Th. v. Krogh, Kirchspielvogt.	
78, Ferd. Bud, Gastwirth.	
79, Reimers, pract. Arzt.	
80, M. Harbordt, Schlachter.	
81, F. Möller, Schuster.	
82, Wwe. Spehmann.	
83, F. Trüller, Bäcker.	





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

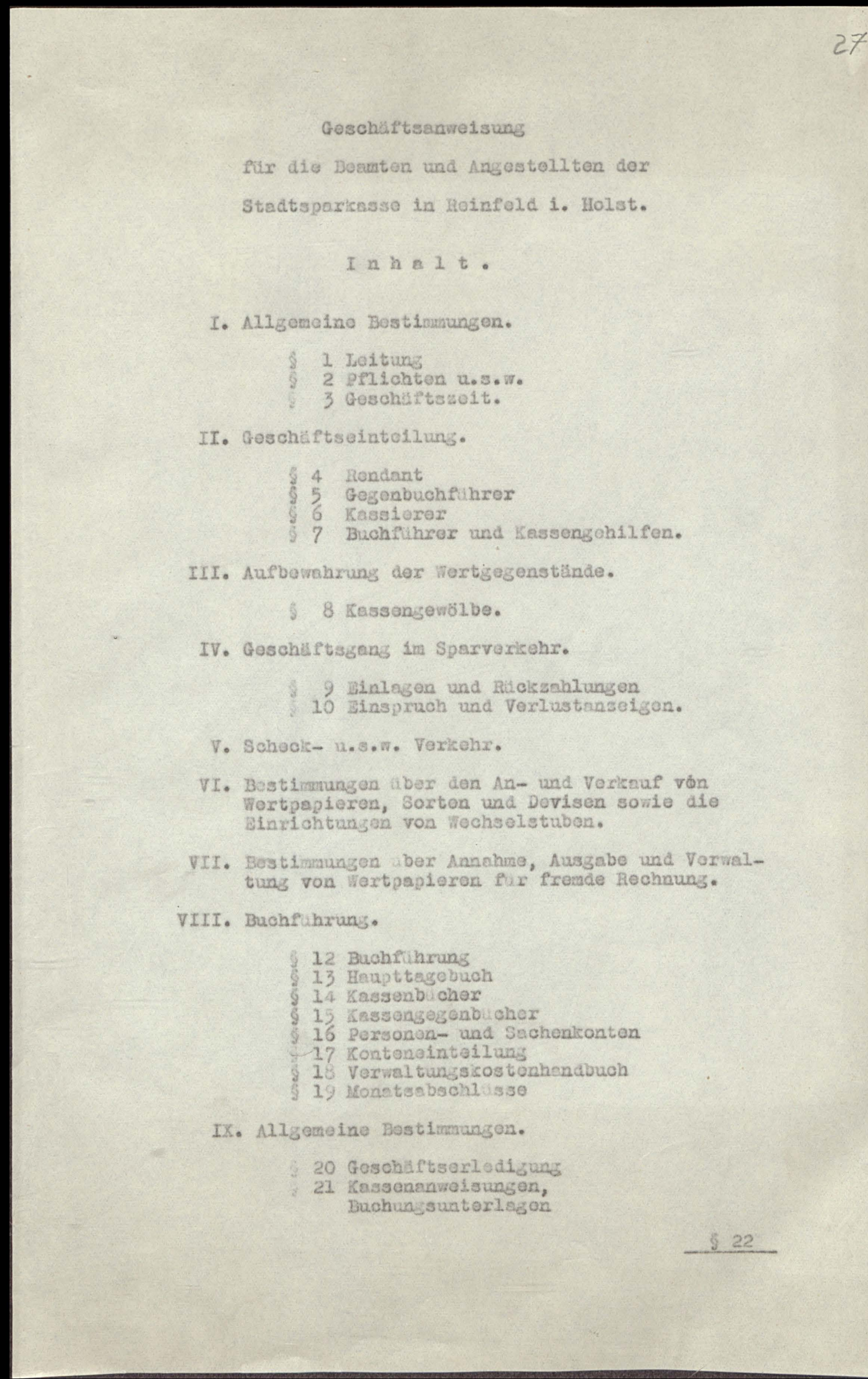
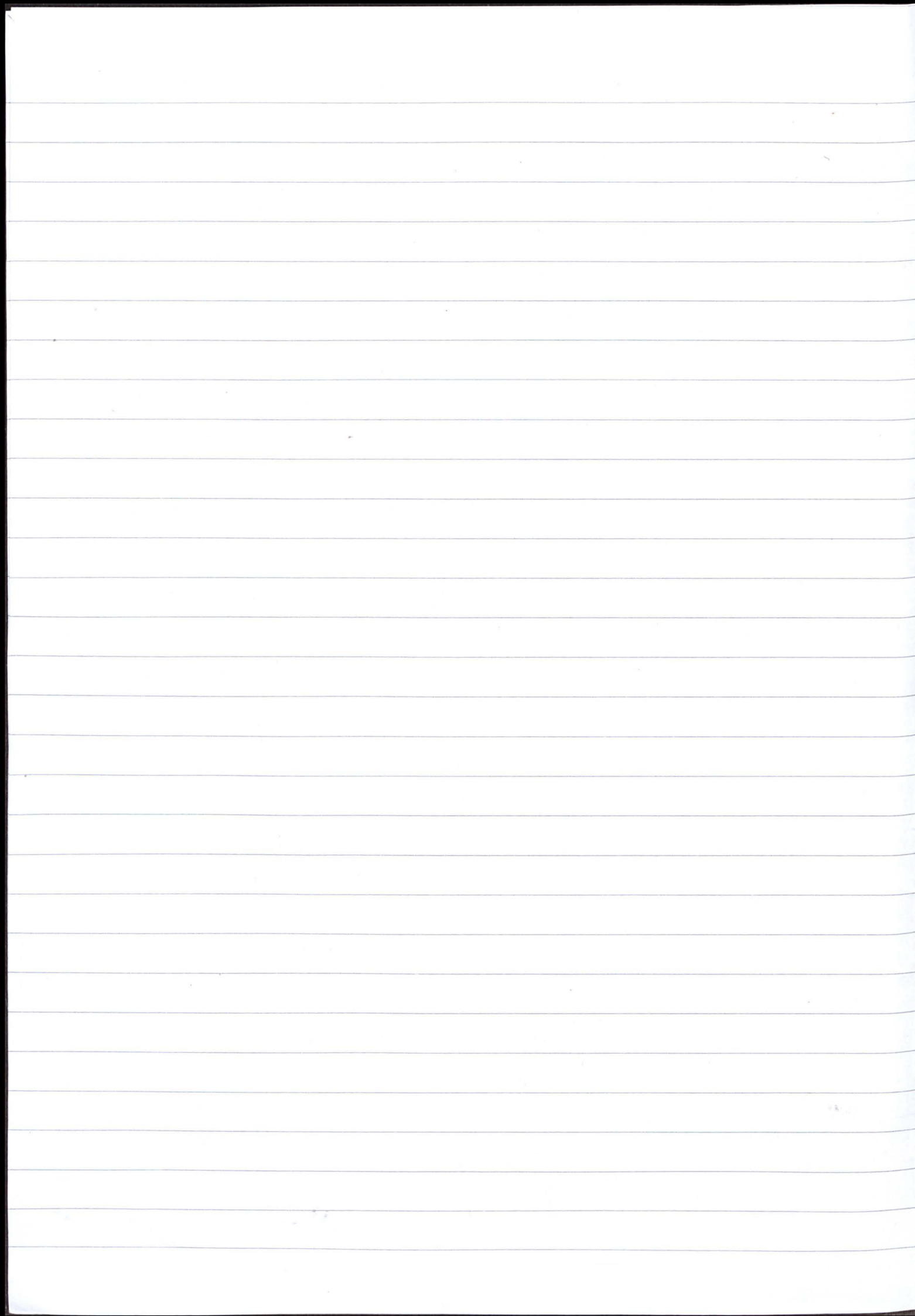




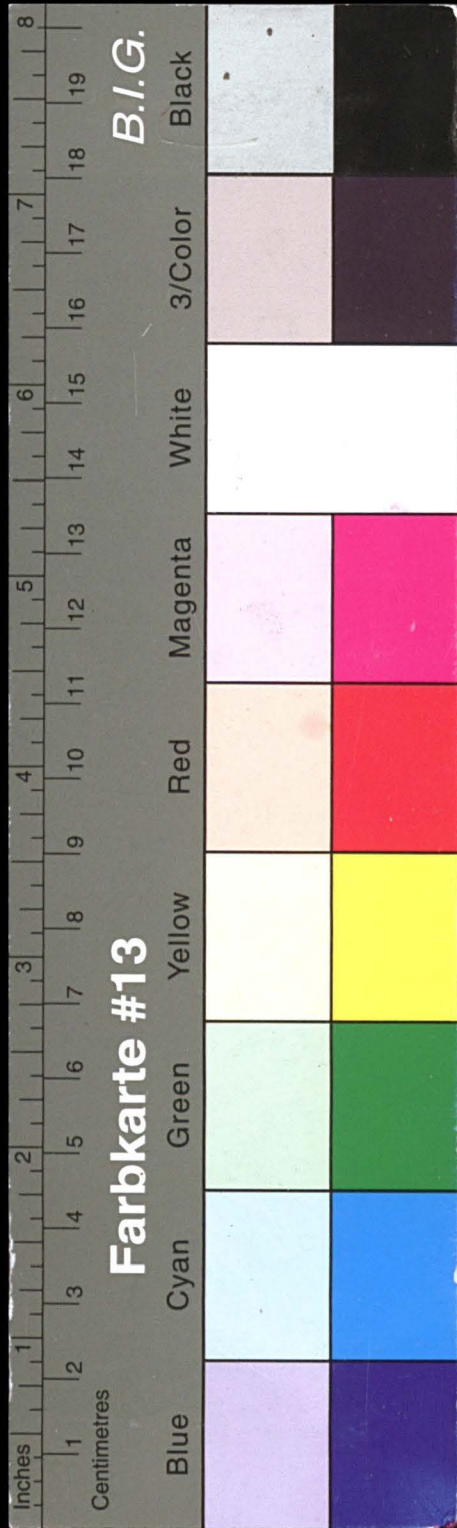


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

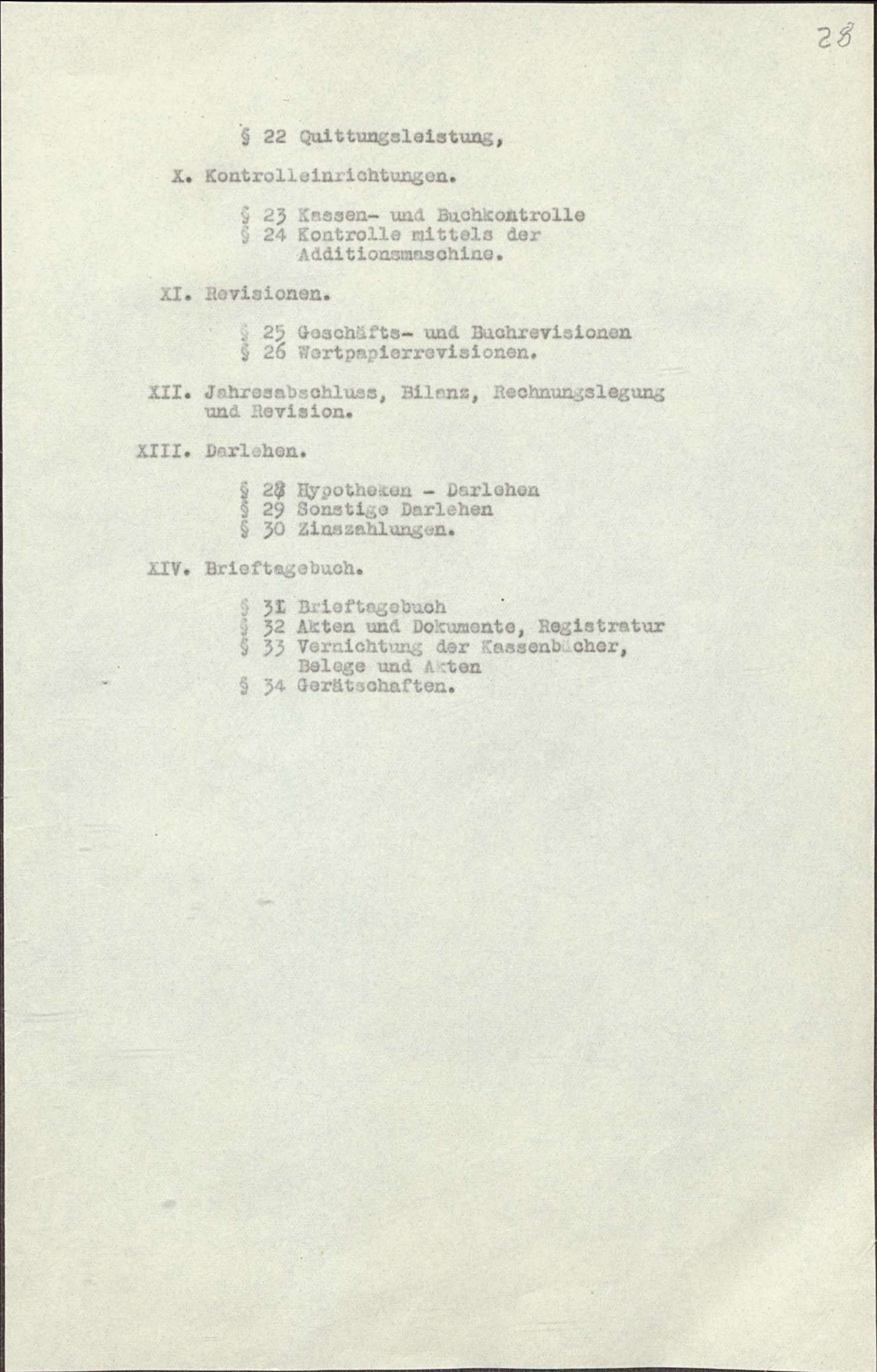
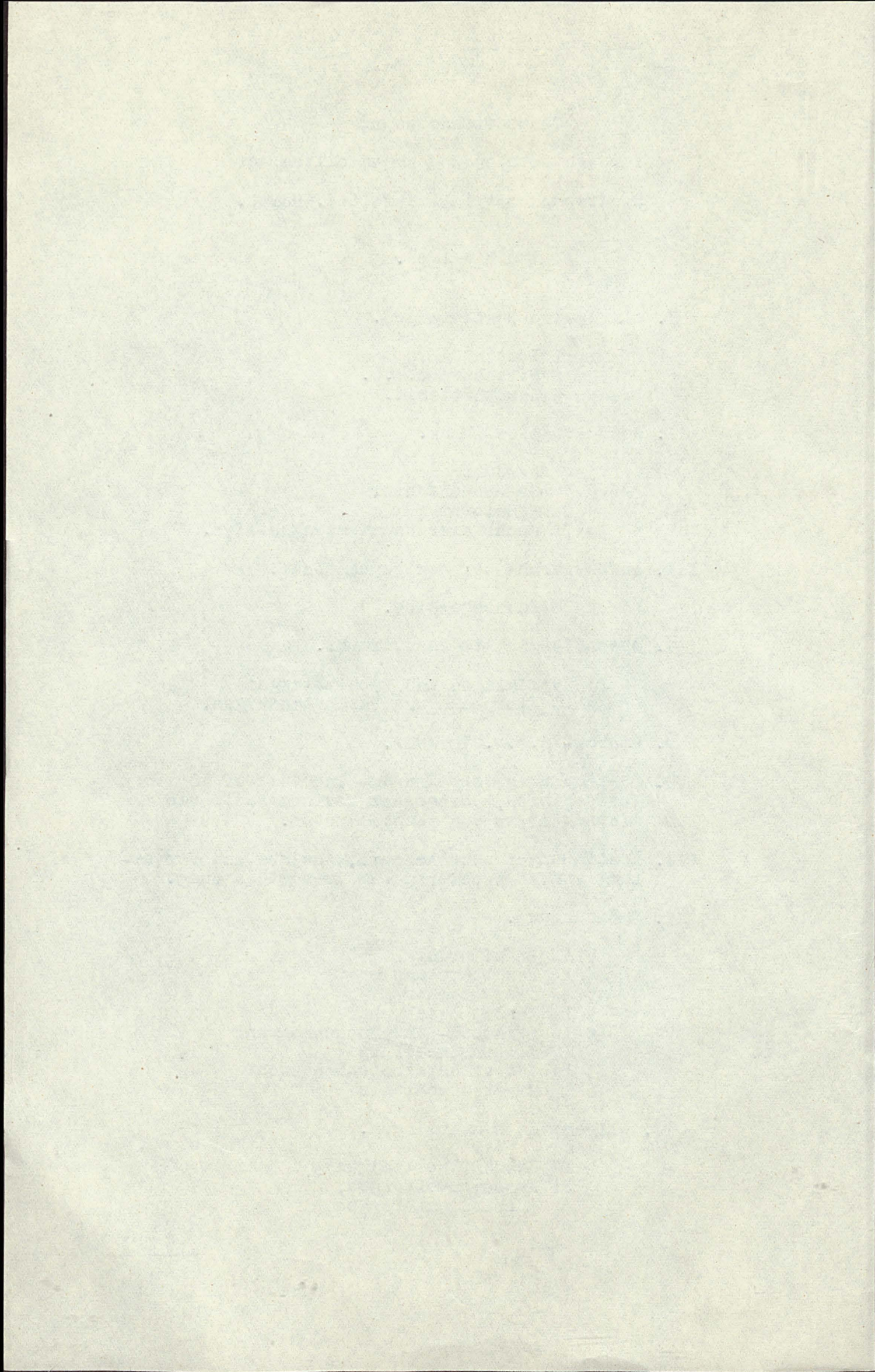






# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

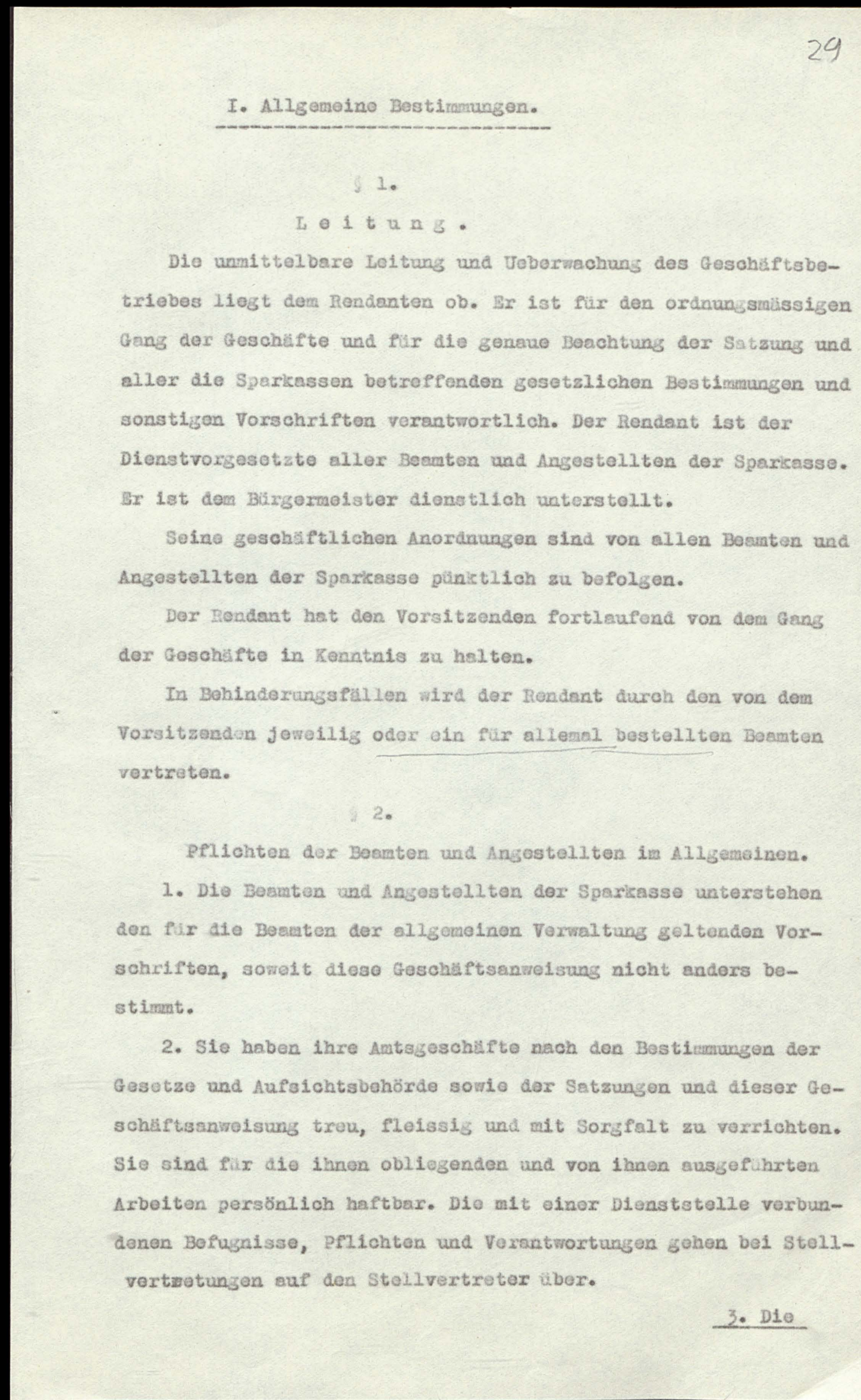
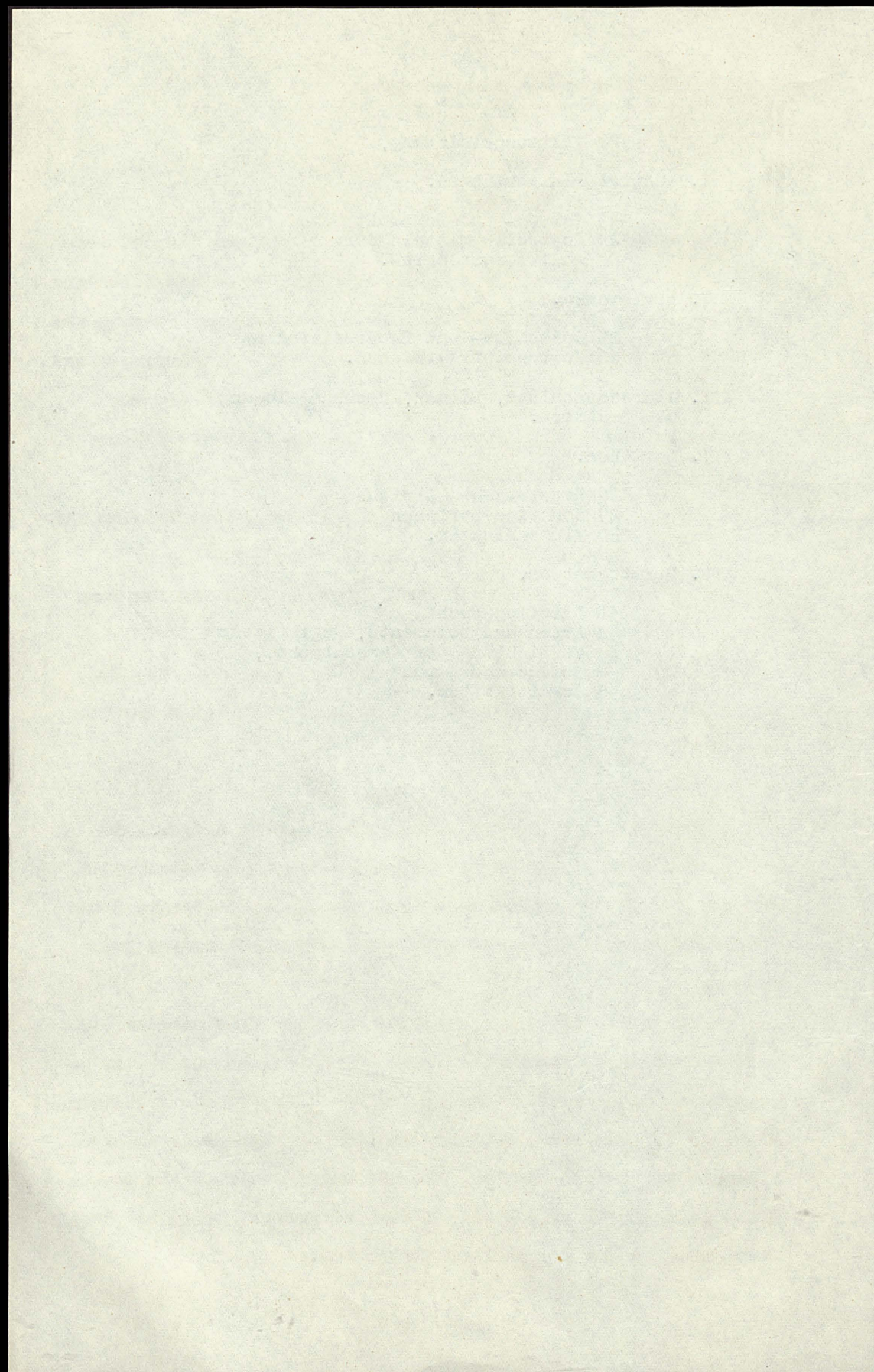




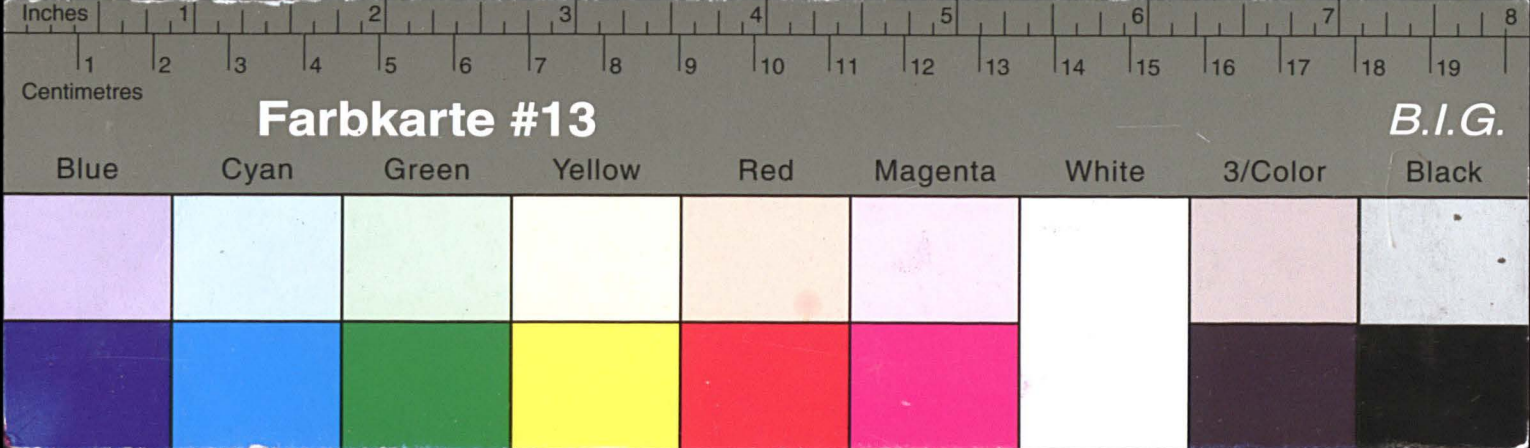


# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

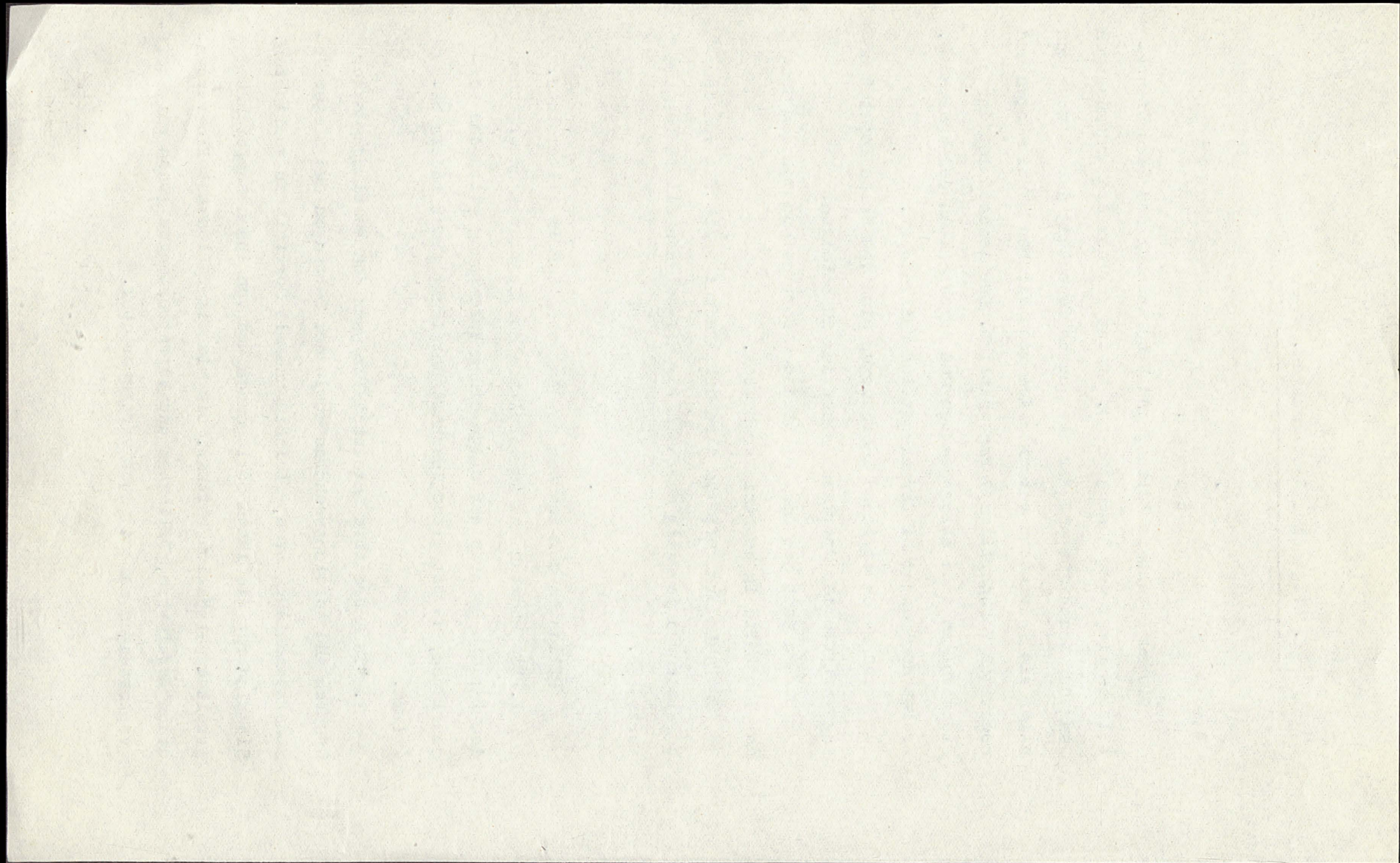






# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



30

5. Die Beamten und Angestellten haben sämtliche Vorgänge bei der Sparkasse geheimzuhalten. Der Rendant entscheidet in Zweifelsfällen, ob und wem in Sparkassensangelegenheiten Auskunft gegeben werden darf.

4. Von Unregelmäßigkeiten oder Dienstwidrigkeiten oder bei Aufdeckung sonstiger Mängel ist dem Rendanten unverzüglich Anzeige zu machen, welcher in ersten Fällen dem Vorsitzenden des Vorstandes Bericht erstattet.

Beamte dürfen Sprachbücher, ausser ihren eigenen, nicht aufbewahren.

§ 3.  
Geschäftszeit, Urlaub.

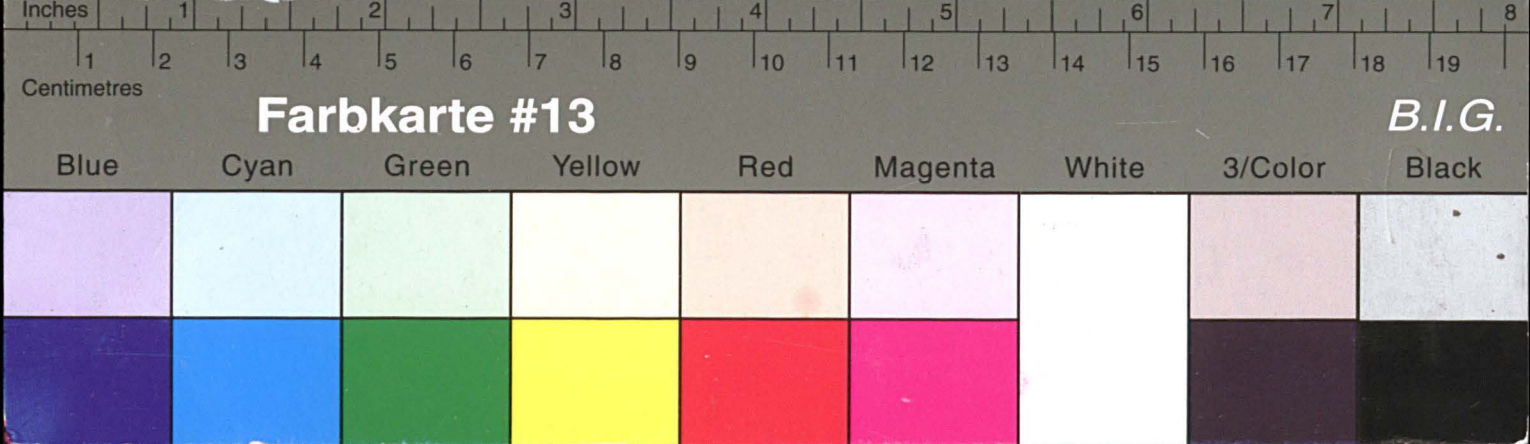
Die Dienststunden werden von dem Vorsitzenden festgesetzt. Die Beamten und Angestellten haben diese Dienststunden pünktlich einzuhalten und sich währenddem nur ihren Amtsgeschäften zu widmen. Sollten es die Geschäfte erfordern, so sind die Beamten und Angestellten zu Dienstarbeiten über die vorgeschriebene Zeit hinaus verpflichtet. Ohne Genehmigung des Rendanten darf sich kein Beamter und Angestellter vor Beendigung der Dienstzeit aus dem Geschäftsräume entfernen. Beurlaubungen erteilt der Vorsitzende.

II. Geschäftsanteilmär.  
§ 4.  
Rendant.

1. Neben der Leitung und Ueberschauung der gesamten Geschäftsführung (§ 1) führt der Rendant die mündlichen Verhandlungen mit den Geschäftskunden der Sparkasse. Er vertritt die Sparkasse nach aussen, soweit es die Satzungen erlauben. Er hat seine Hauptserge auf die ordnungsmässige Erledigung aller Geschäfte sowie auf eine ausreichende Wirtschaftlichkeit des Sparkassenbetriebes zu richten.

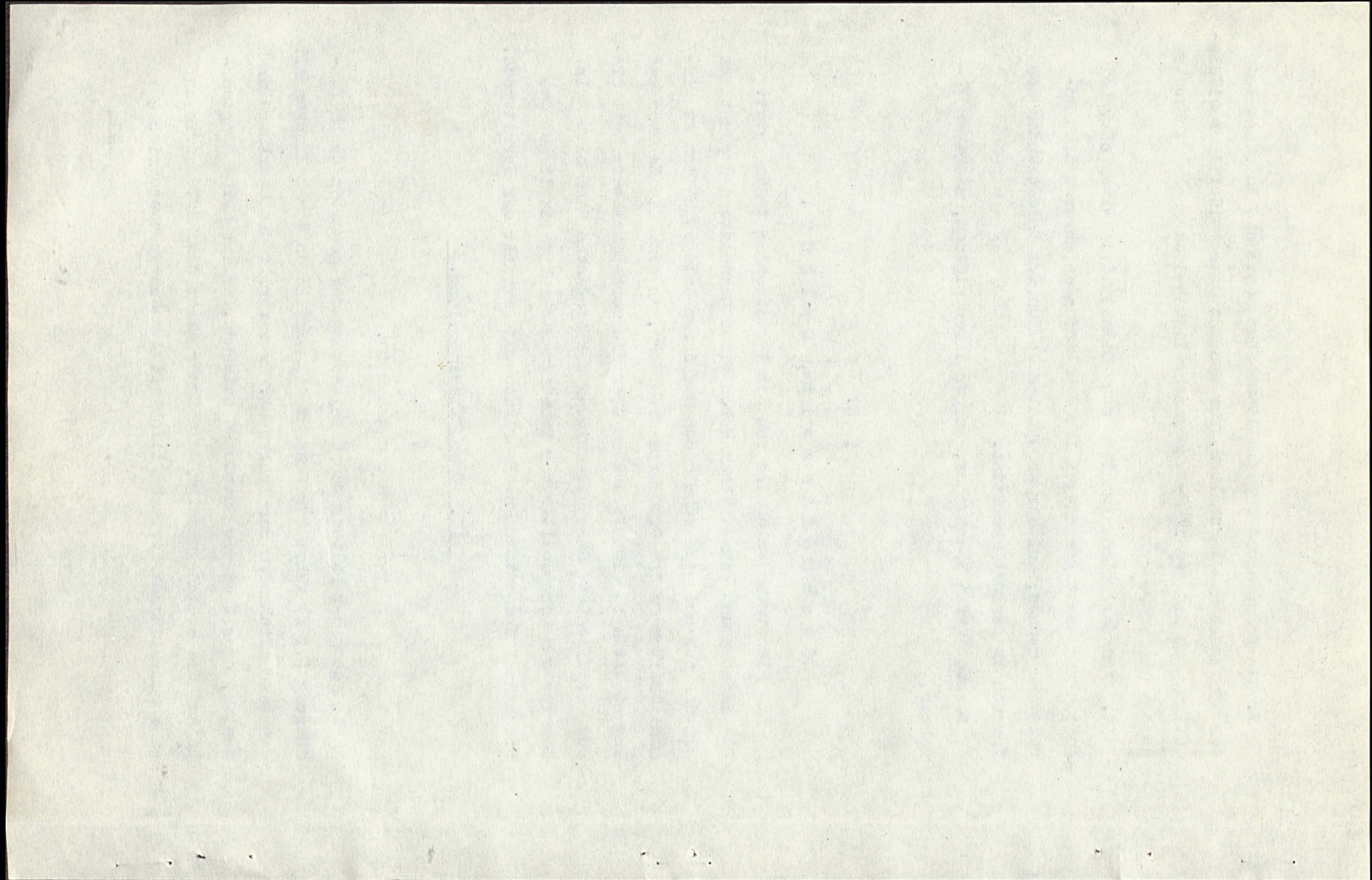
zu





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



31

zu richten. Die Vornahme häufiger unvermuteter Prüfung der Bücher sowie der Buchungsmaterialien, der Bestände und der Kontrollrechnungen ist seine besondere Aufgabe. Er zeichnet Schriftstücke Geschäftsordnenden Inhalts allein.

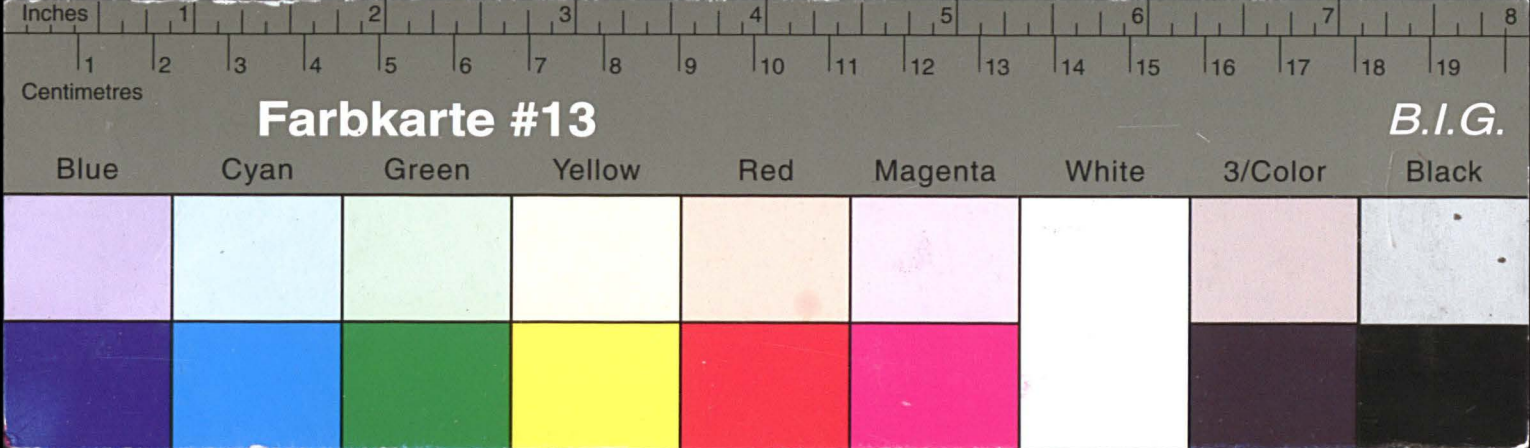
§ 5.  
  
G e g e n b u c h f ü h r e r .

1. Der Gegenbuchführer hat vornehmlich die Geschäfte des inneren Betriebes zu führen und den Rendanten in seiner Aufsicht und Leitung der Kasse zu unterstützen. Er zeichnet mit dem Rendanten gemeinschaftlich die allgemeinen und besonderen Schriftstücke mit den Geschäftskunden, [die satzungsgemäß 2 Unterschriften erfordern, soweit es sich nicht um Quittungen, Avise und sonstige Benachrichtigungen handelt, die andere Beauftragte der Sparkasse nach der Weisung des Rendanten vollziehen. Die stündliche Kontrolle aller Einrückungen, insbesondere die Feststellung der Uebereinstimmung der täglichen Abrechnungen, ist besondere Aufgabe des Gegenbuchführers. Er führt die monatliche Zusammenstellung des Hauptgebuches und fertigt die Monats- und die Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung an. Soweit durch den Umfang der Geschäfte diese Arbeiten einem anderen Beamten nach Anordnung des Rendanten zugewiesen werden müssen, hat der Gegenbuchführer die Nachprüfung vorzunehmen und die Richtigkeit zu bescheinigen.

§ 6.  
  
K a s s i e r e r .

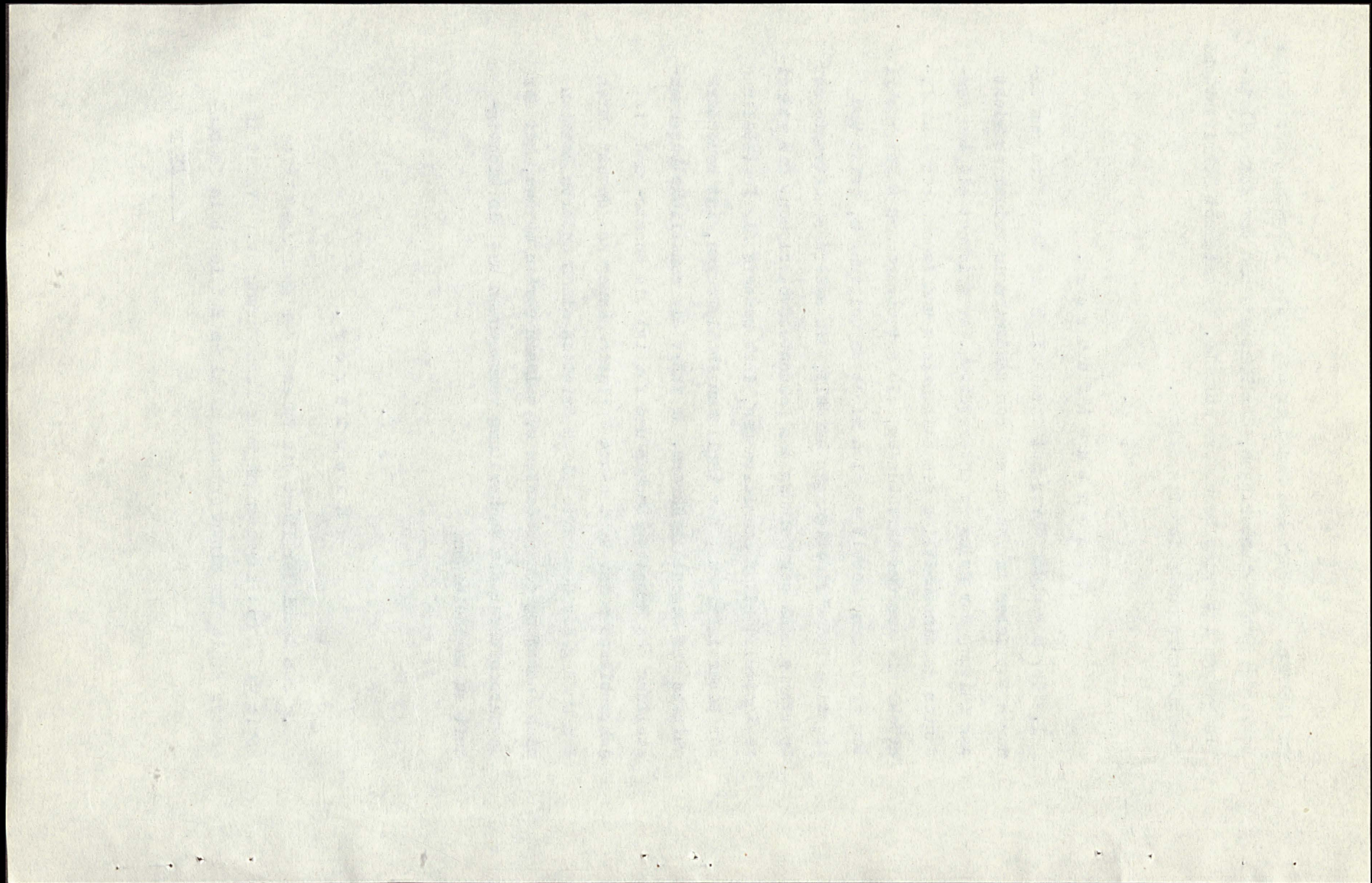
1. Dem Kassierer liegt die Führung der Kassengeschäfte sowie die damit zusammenhängende Buchführung ob. Er ist in erster Linie für einen ordnungsmässigen Betrieb beim Kassenschaalter





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



22

schalter den Rendanten verantwortlich und hat für sohlennigste  
und suvorkommendste Abfertigung der Geschiftskunden Sorge zu  
tragen.

2. Der Kassierer führt die Kontrolle über die Postwertein-  
gänge. Ihm obliegt der Barverkehr mit den Banken und sonstigen  
Geldanstalten, auch trifft er die Kassendispositionen.

3. Nach Schluss der Geschiftsstunden liefert er die Bar-  
bestände, soweit sie mehr als RM 10.000.-- betragen, an den  
Rendanten ab. Hierauf wird die Kasse im Dolsein des Rendanten  
unter Doppelverschluss genommen.

4. Bei Feststellung von Differenzen bei dem Kassensabschluss  
trifft der Rendant die nötigen Anordnungen. Für Fehlbeträge  
aus seiner Kassierertätigkeit haftet der Kassierer. Mehrbeträ-  
ge sind ordnungsgemäß zu vereinnahmen. Über die Gewährung von  
Fehlgehöern beschliesst der Vorstand.

5. Die Annahme von Geldern für die Sparkasse ausserhalb der  
Geschiftstunde und der Geschiftszeit ist den Rendanten und Ange-  
stellten untersagt.

§ 7.

B u c h f ü h r e r u n d K a s s e n g e h i l f e n .

Die Buchführer und Kassengehilfen führen nach den Anordnungen  
des Rendanten die nach den Bestimmungen dieser Geschäftsanweisung  
vorgeschriebenen Bücher und Verzeichnisse.

III. A u f b e r e h r u n g d e r V e r t b e s t ä n d e .

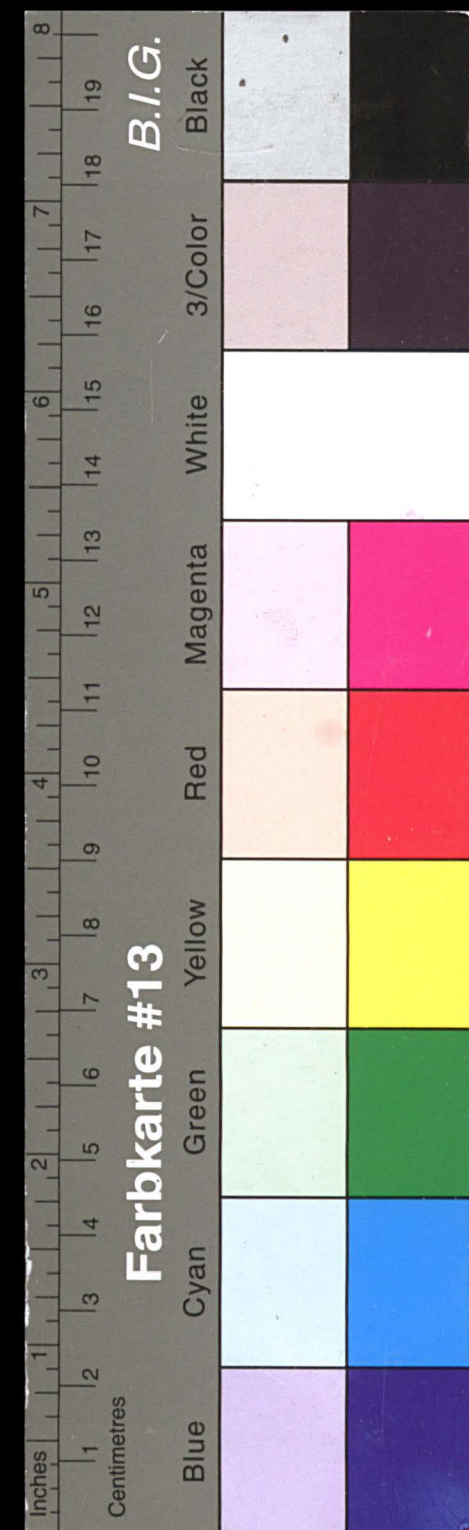
§ 8.

K a s s e n g e w ö l b e .

1. Die sämtlichen Wertbestände der Sparkasse werden im  
Kassengewölbe in den hierfür bestimmten Kassenschränken mit  
zweifachem Verschluss aufbewahrt. Unter keinen Umständen dür-

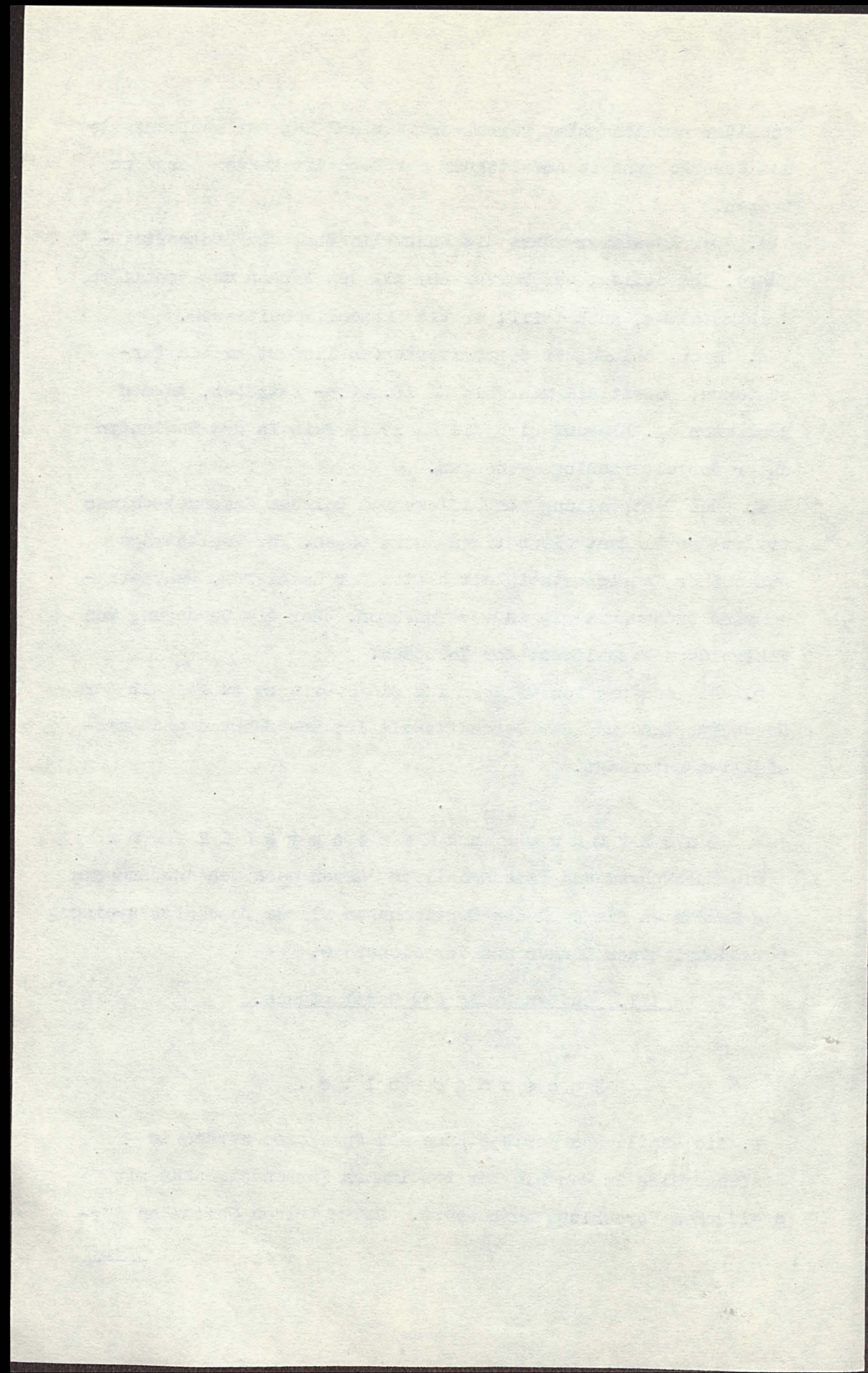
fen





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



fen Kassengelder, Wertpapiere, Wechsel oder sonstige Schuldtitel nach Schluss der Dienststunden ausserhalb des Gewölbes bleiben. Die Aussentür des Gewölbes steht unter Verschluss des Rendanten und Gegenbuchführers. Die Kassenbestände haben die Kassierer unter Mitverschluss in besonderen Schrankfächern.

2. Die sonstigen Wertpapiere für eigene und fremde Rechnung sowie alle Urkunden und Rechtstitel stehen unter Verschluss des Rendanten und Gegenbuchführers. ~~Die Kassenbestände~~ Grundsätzlich sind Wertpapiere nach Mänteln und Bogen getrennt aufzuwahren. Ueber die vorübergehend entnommenen Urkunden und Wertpapiere sind Verbleibsnachweisungen zu führen. Sie müssen bis zu ihrem Wiedereingang durch Quittung oder Empfangsschein belegt sein.

3. Der Vorsitzende bestimmt, wer die Schlüssel zu den einzelnen Wertgelassen zu führen hat. Die Verteilung der Schlüssel, auch der Doppelstücke zu dem Gewölbe, den Kassen- und Wertpapierschranken ist zu den Akten zu beurkunden, am auffälligsten durch zeichnerische Darstellung, um notfalls ohne weiteres die jeweiligen Schlüsselhaber ablesen zu können. Die Vertretung in der Schlüsselführung darf nur so geregelt werden, dass dieselbe Person auch nicht nacheinander in dem Besitz aller zu einem Wertschrank erforderlichen Haupt- und Nebenschlüssel gelangt.

## IV. Geschäftsgang im Sparverkehr.

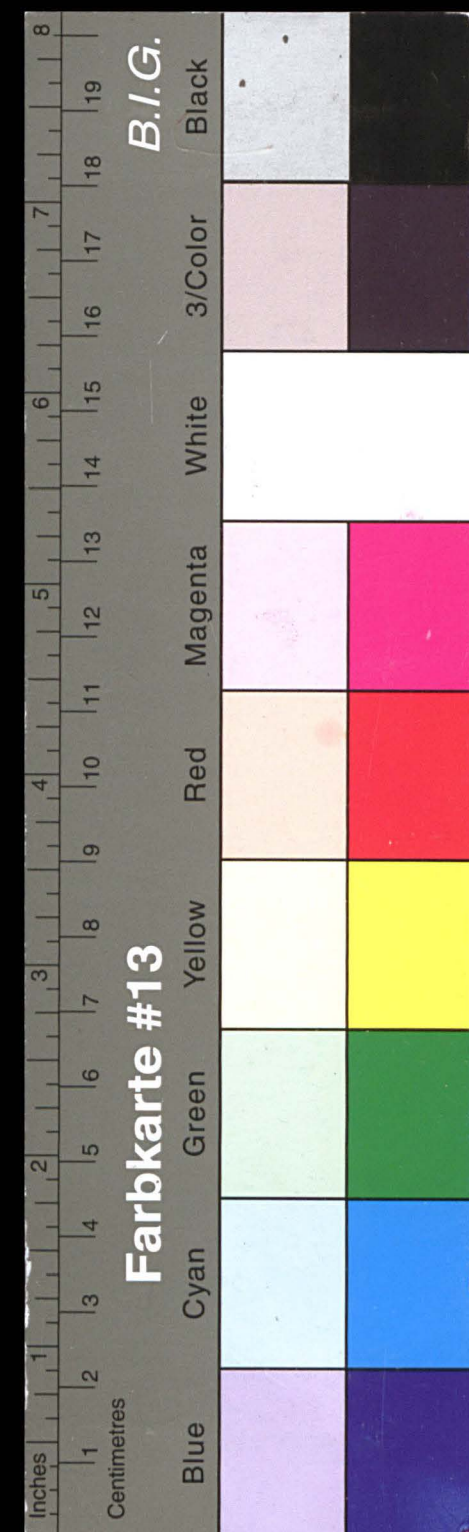
### § 9.

#### Einlagen und Rückzahlungen.

1. Der mit der Buchannahme beauftragte Beamte vervollständigt das Sparbuch, trägt den Sparbetrag in sein Kassengegenbuch ein, setzt seine Unterschrift in das Sparbuch und übergibt dieses dem Kontenführer. Dieser überträgt den Vorgang auf die Konten-

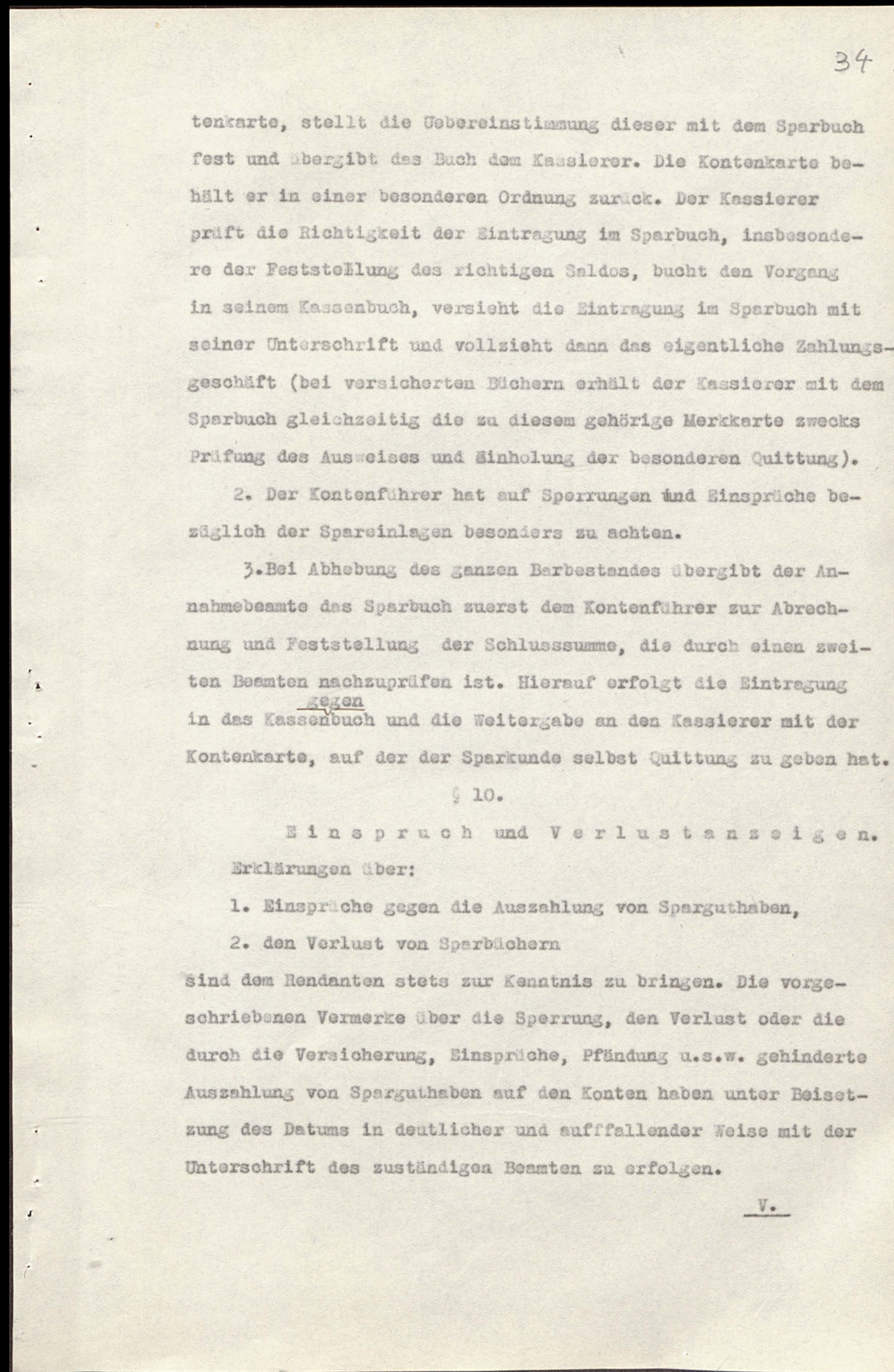
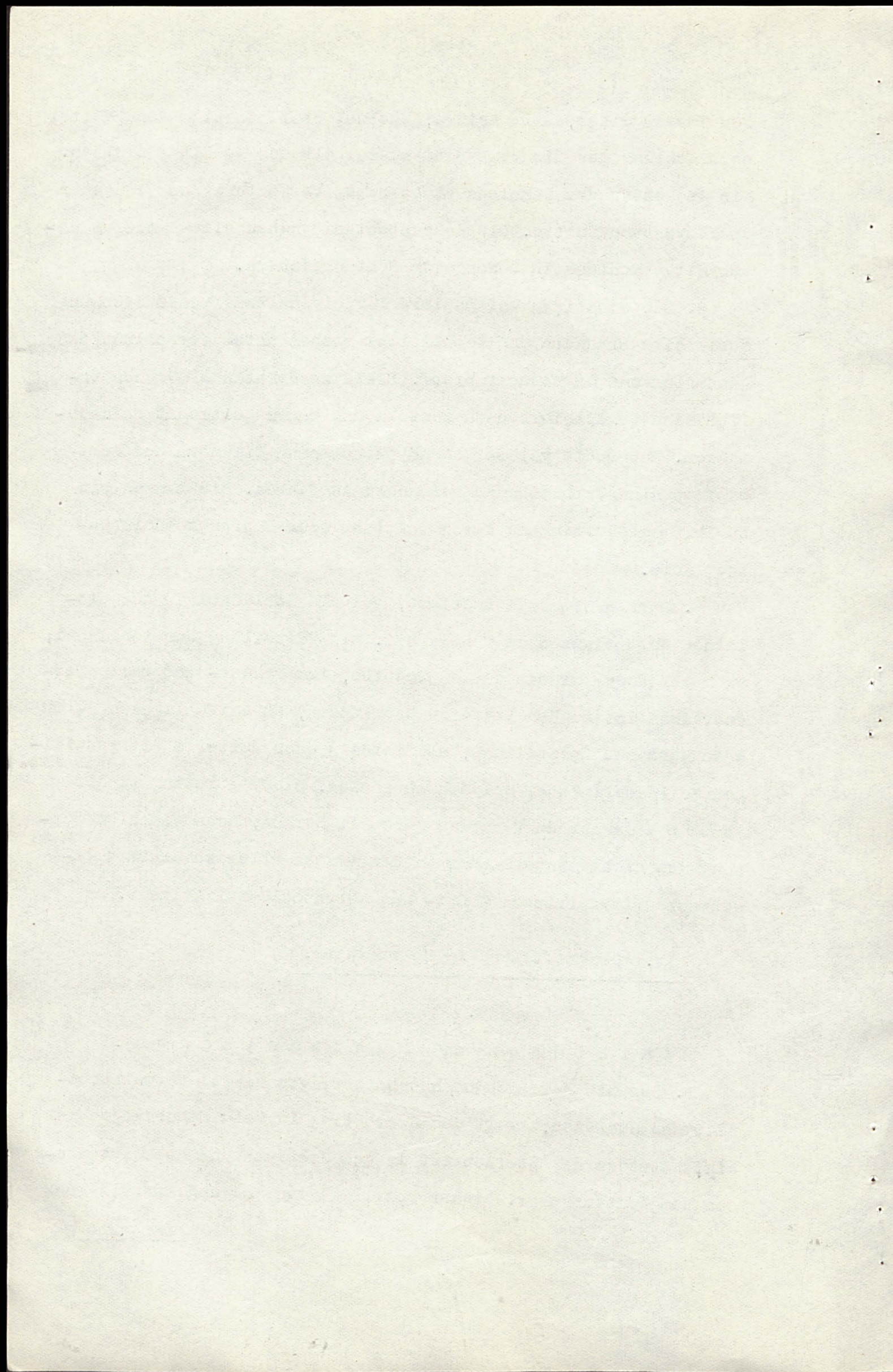
tenkarte





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



34

tenkarte, stellt die Übereinstimmung dieser mit dem Sparbuch fest und übergibt das Buch dem Kassierer. Die Kontenkarte behält er in einer besonderen Ordnung zurück. Der Kassierer prüft die Richtigkeit der Eintragung im Sparbuch, insbesondere der Feststellung des richtigen Saldos, bucht den Vorgang in seinem Kassenbuch, versieht die Eintragung im Sparbuch mit seiner Unterschrift und vollzieht dann das eigentliche Zahlungsgeschäft (bei versicherten Büchern erhält der Kassierer mit dem Sparbuch gleichzeitig die zu diesem gehörige Merkkarte zwecks Prüfung des Ausweises und Einholung der besonderen Quittung).

2. Der Kontenführer hat auf Sperrungen und Einsprüche bezüglich der Spareinlagen besonders zu achten.

3. Bei Abhebung des ganzen Barbestandes übergibt der Annahmebeamte das Sparbuch zuerst dem Kontenführer zur Abrechnung und Feststellung der Schlusssumme, die durch einen zweiten Beamten nachzuprüfen ist. Hierauf erfolgt die Eintragung in das Kassenbuch und die Weitergabe an den Kassierer mit der Kontenkarte, auf der der Sparkunde selbst Quittung zu geben hat.

§ 10.

E i n s p r u c h u n d V e r l u s t a n z e i g e n .

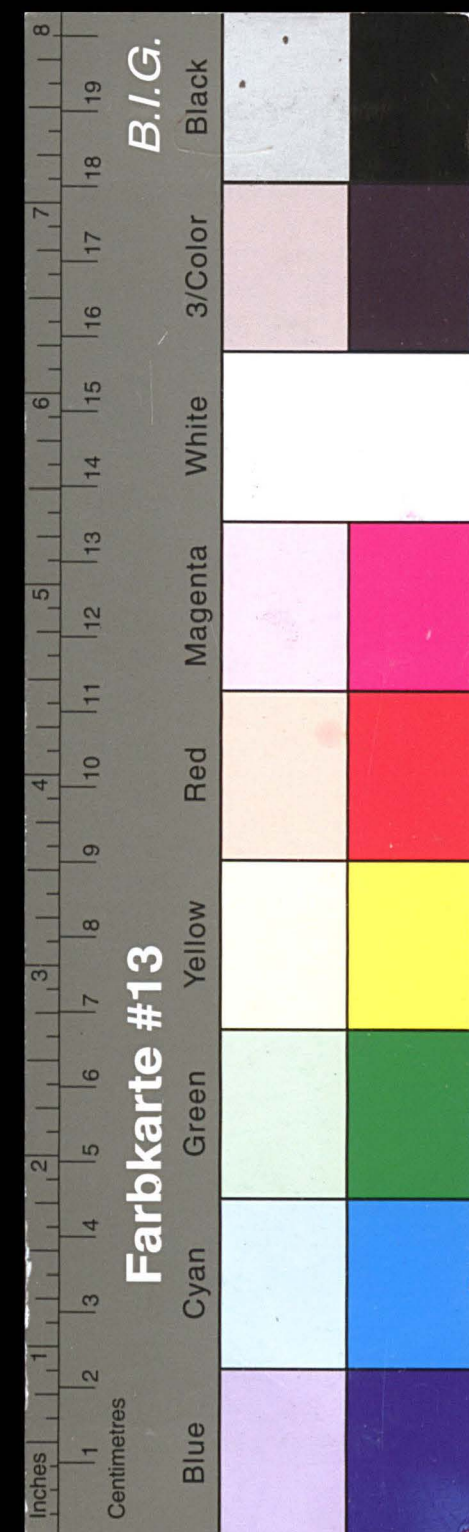
Erklärungen über:

1. Einsprüche gegen die Auszahlung von Sparguthaben,
2. den Verlust von Sparbüchern

sind dem Rendanten stets zur Kenntnis zu bringen. Die vorgeschriebenen Vermerke über die Sperrung, den Verlust oder die durch die Versicherung, Einsprüche, Pfändung u.s.w. gehinderte Auszahlung von Sparguthaben auf den Konten haben unter Beisetzung des Datums in deutlicher und auffallender Weise mit der Unterschrift des zuständigen Beamten zu erfolgen.

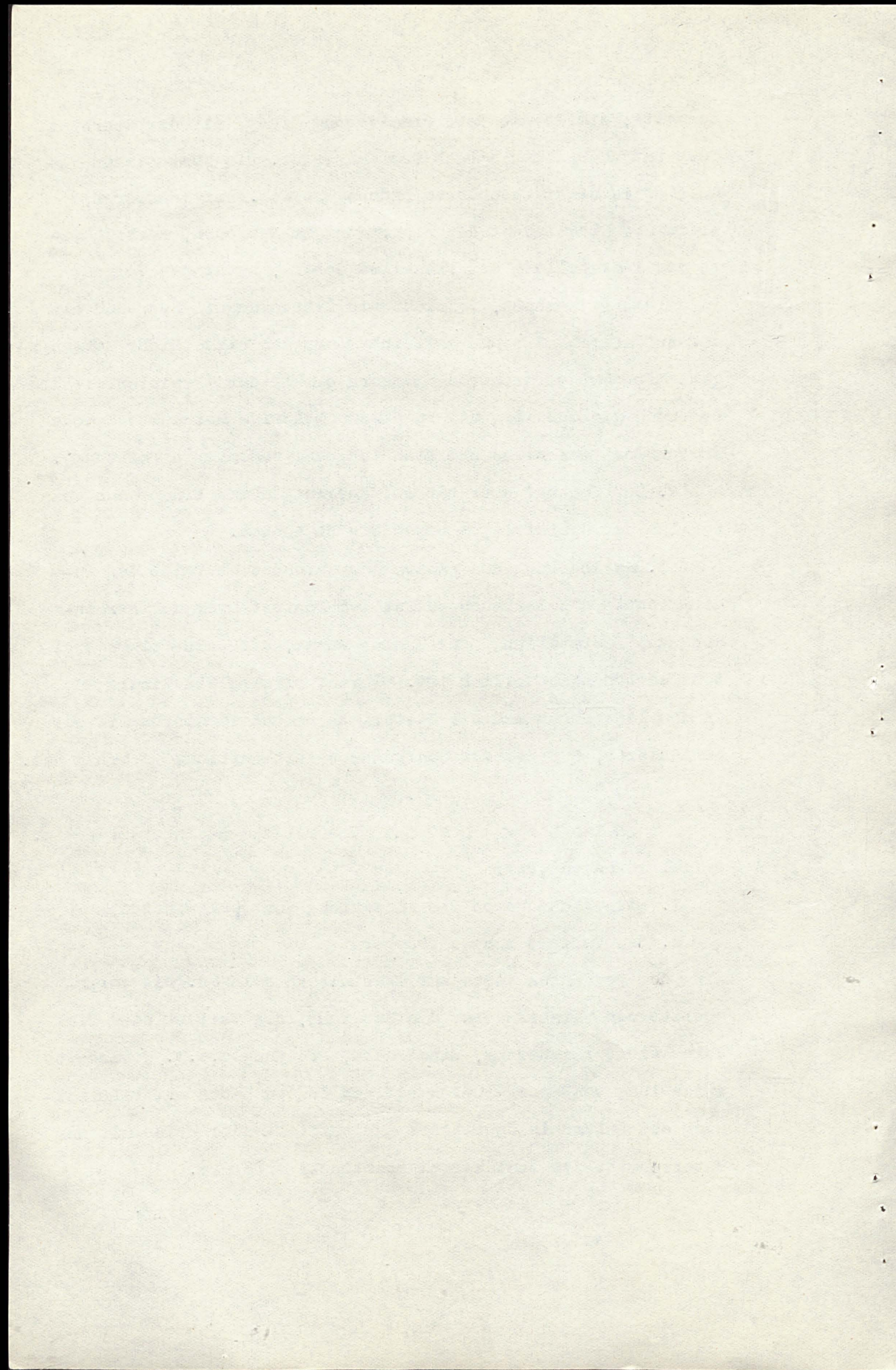
V.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



## V. Scheck-, Kontokorrent- und Ueberweisungsverkehr.

35

### § 11.

Der Scheck-, Kontokorrent- und Ueberweisungsverkehr ist nach Massgabe der ministeriellen Vorschriften in einer besonderen Abteilung oder in besonderen Spalten der Haupt- und Nebenbücher zu führen. Die nähere Behandlung des Scheck- und Zahlungsverkehrs ist wie folgt geregelt:

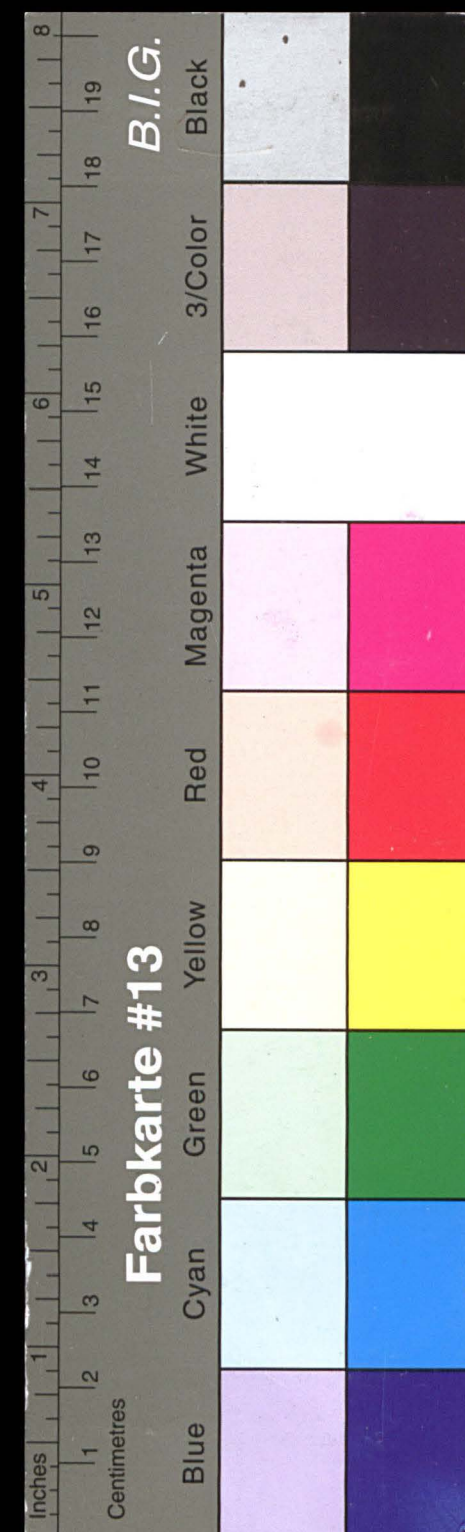
1. Die Auszahlung von Schecks und die Ausführung von Zahlungs- und Ueberweisungsaufträgen dürfen erst nach Buchung im Hauptkonto (oder Saldokonto) erfolgen. Der Buchführer und Kassierer (oder Saldenführer) haben sich vor der Buchung und Zahlung von der Zahlbarkeit und Rechtsverbindlichkeit der Schecks nach Form, Inhalt und Unterschrift zu überzeugen und, dass dieses geschehen ist, durch Namenszug auf den Schecks und Anweisungen zu vermerken. Verloren gemeldete Schecks oder abhanden gekommene Vordrucke sind in der Ueberschrift des Kontos in rot zu vermerken, die auch alle sonstigen Abmachungen mit dem Kontoinhaber enthalten muss, insbesondere hinsichtlich etwaiger Kredite, Verfügungsberichtigungen, Zinsen u.s.w.

2. Bar eingelöste Schecks versieht der Kassierer mit dem Stempelaufdruck "Bezahlt". Die verrechneten Schecks oder Anweisungen stempelt der Buchführer mit "Verrechnet". Die erledigten Schecks und sonstige Aufträge werden nach Kontonummer geordnet aufbewahrt.

3. Die Führung der Hauptkonten erfolgt auf Grund der Buchungsunterlagen, die der Gegen- oder Saldenkonto auf Grund der Tagebücher oder der Löschzettel der Registrierkassen, die in der Reihenfolge der Konten geordnet das Beschreiben der Gegen- und Saldenkonto erleichtern. Die Tagebücher sind tageweise zu wechseln

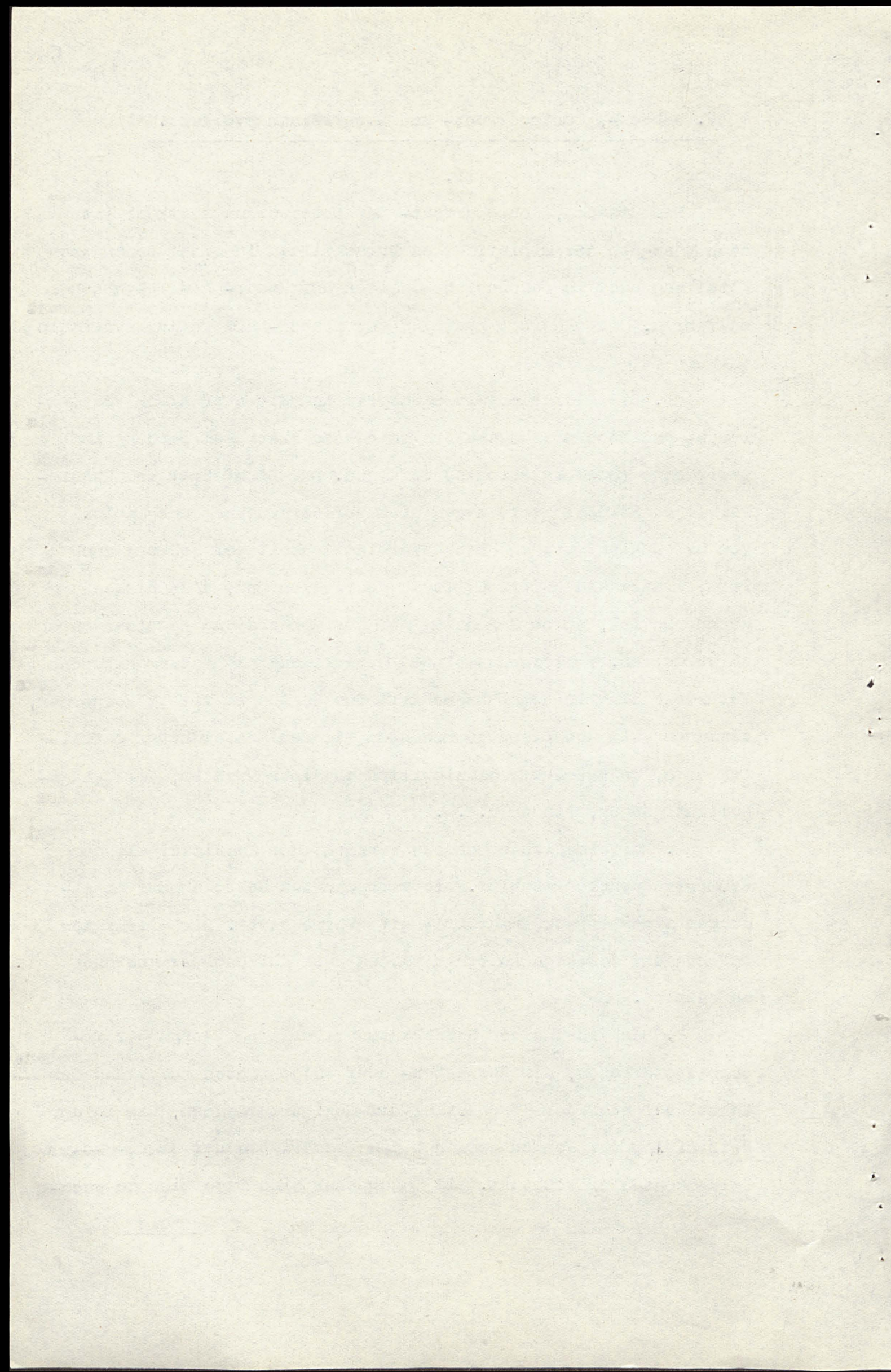
seln





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



36  
sein, um das Beischriften der Gegenkonten und das Abstimmen zu erleichtern.

4. Für grösseren Scheckverkehr: Die eingehenden Inkassoschecks werden zunächst nach Inkassostellen (Girozentralen, Landesbanken, Banken), an die sie zur Einlösung zu schicken sind, sortiert. Alsdann werden sie nach Inkassostellen getrennt in Hefte nach ihren Merkmalen eingetragen in ein Scheckkopiebuch, mit den zulässigen Abkürzungen. Die Eintragung erfolgt mit Tintenstift und wird auf ein Blatt durchgeschlagen, das als Begleitschreiben zu den ausgehenden Schecks dient und das nach Ausfüllung aus dem Heft gelöst wird. Auf die Anschreiben bei Eingang der Schecks wird die Heftblattnummer gesetzt, um ohne weiteres den Verbleib des Schecks jederzeit feststellen zu können. Die Verbuchung auf den Konten der Inkassostellen erfolgt an Hand der Anschreiben. Die Kontrolle bucht nach den Hefteinträgen. (Im kleineren Scheckverkehr werden alle Inkassoschecks in ein Scheckkopiebuch eingetragen, ehe sie an die Inkassostellen weitergehen zum Einzug.)

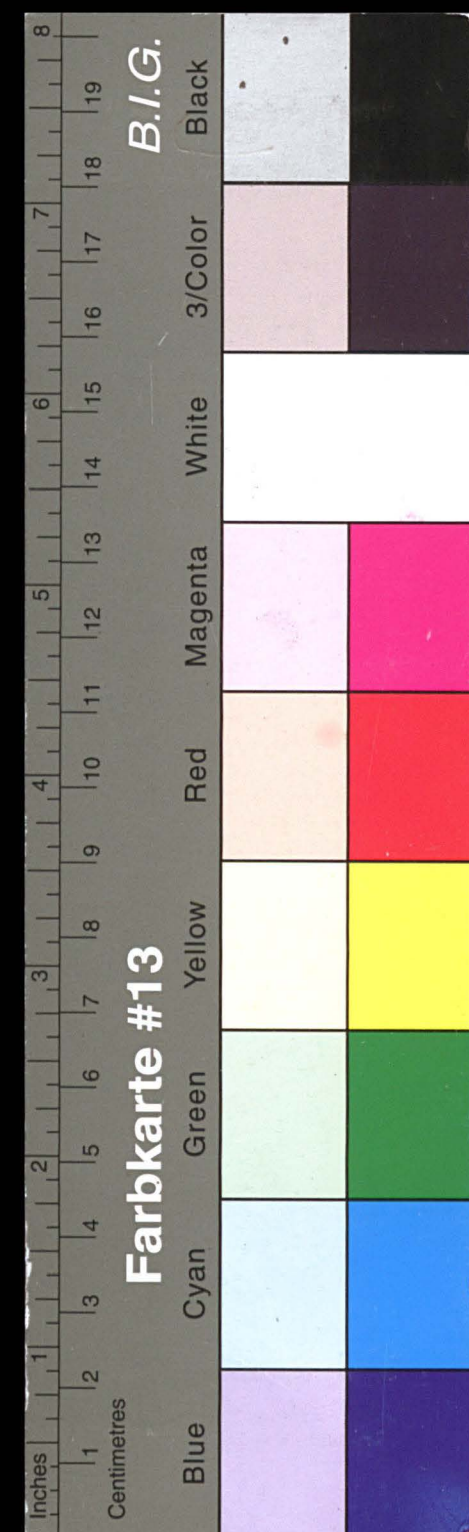
5. Beim Tagesabschluss werden die alten und neuen Salden der bewegten Konten (Additionsmaschine) zusammengestellt; dabei muss die Differenz zwischen altem und neuem Saldo den Unterschied zwischen Soll und Haben der Kassen- und Girobewegungen ergeben.

## VI. Bestimmungen über den An- und Verkauf von Wertpapieren,

Sorten und Devisen sowie die Einrichtung von Wechselstuben.

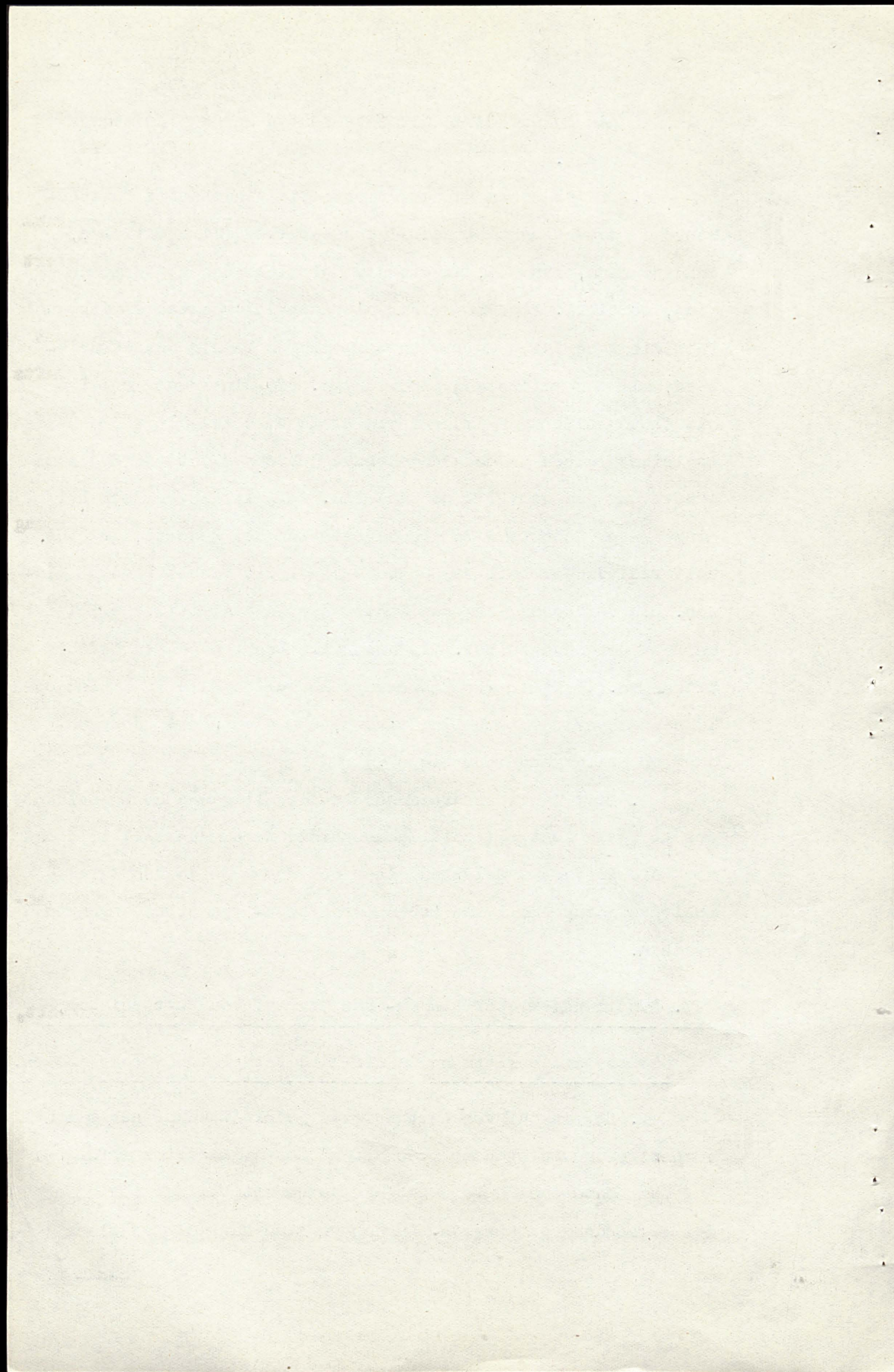
1. Der Ankauf von Wertpapieren jeder Art darf nur bei vorheriger ausreichender Beschaffung des Gegenwertes erfolgen. Auf dem Konto des Käufers ist der Gegenwert bis zur Verbuchung der Berechnung zu sperren. Ausnahmen sind nur auf Beschluss  
des





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



37

des Vorstandes oder durch die einstweilige schriftliche Genehmigung des Rendanten zulässig. Effektengeschäfte der Kundschaft rein spekulativer Art sind möglichst von der Kasse fernzuhalten. Den Verkauf von Wertpapieren darf die Sparkasse erst dann ausführen, wenn ihr die Papiere in börsengängigem Zustande ausgeliefert oder zur Verfügung gestellt worden sind.

2. Die Effektaufträge sind nach An- und Verkauf getrennt in ein Orderbuch einzutragen, aus dem die Abwicklung des Geschäfts übersichtlich festzustellen ist unter Kontohinweis auf die Belastung oder Gutschrift des Gegenwertes.

3. Soweit die beschaffenen Wertpapiere bis auf Abruf im Depot der vermittelnden Bank verbleiben sollen (die Bankverbindung muss vom Vorstande genehmigt sein), ist der Bank ein Depotkonto einzurichten und auf den Sachkonten der Kunden die auswärtige Hinterlegung zu vermerken.

4. Die Effektenabrechnungen mit den Kunden haben sofort nach Eingang der Bankabrechnung zu erfolgen. Eine genaue Kopie der Abrechnung durch Durchschlag oder in den Abrechnungsbüchern ist zurückzubehalten. Die Verbuchung der Gegenwerte erfolgt im Effektagbuch oder bei geringerem Verkehr im Haupttagbuch und auf dem Kundenkonto auf Grund der Originalabrechnung und in das Gegen- oder Saldenkonto auf Grund der Kopie oder des Effektagbuches.

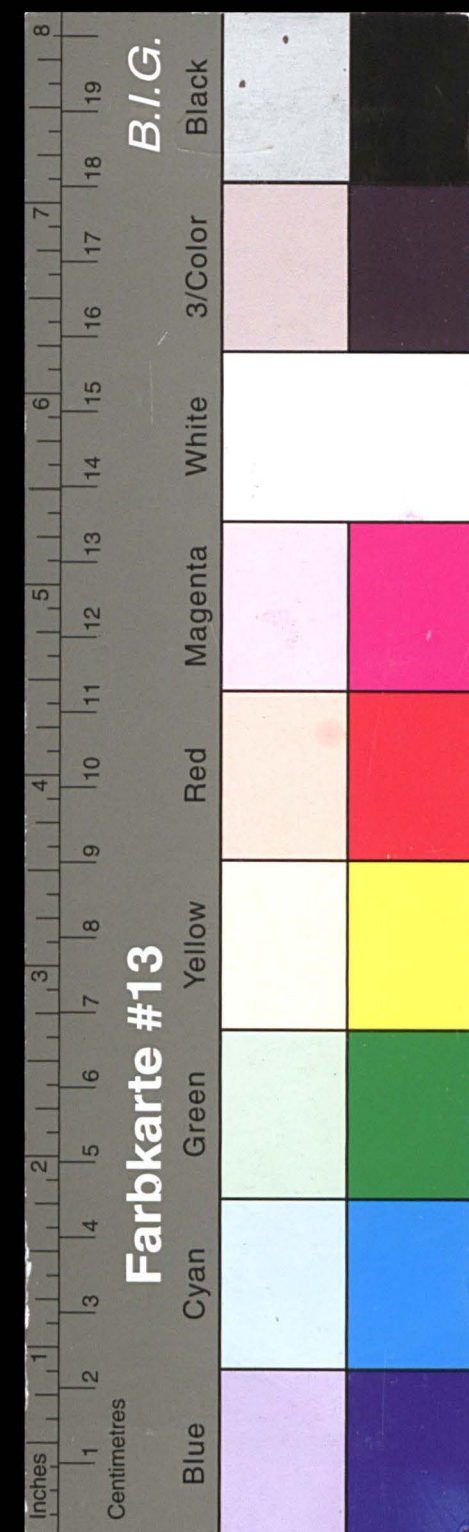
5. Schlussnoten sind in der Reihenfolge der Eintragung in das Effektagbuch, das auch Spalten für das Steuerbuch enthält, aufzubewahren.

## Devisen und Sorten.

Devisen- und Sorten- An- und Verkäufe darf die Sparkasse nur für Kunden, die die Berechtigung hierzu haben und die genügend Guthaben unterhalten oder die Devisen und Sorten der Kasse ordnungsmässig zur Verfügung gestellt haben, ausführen.

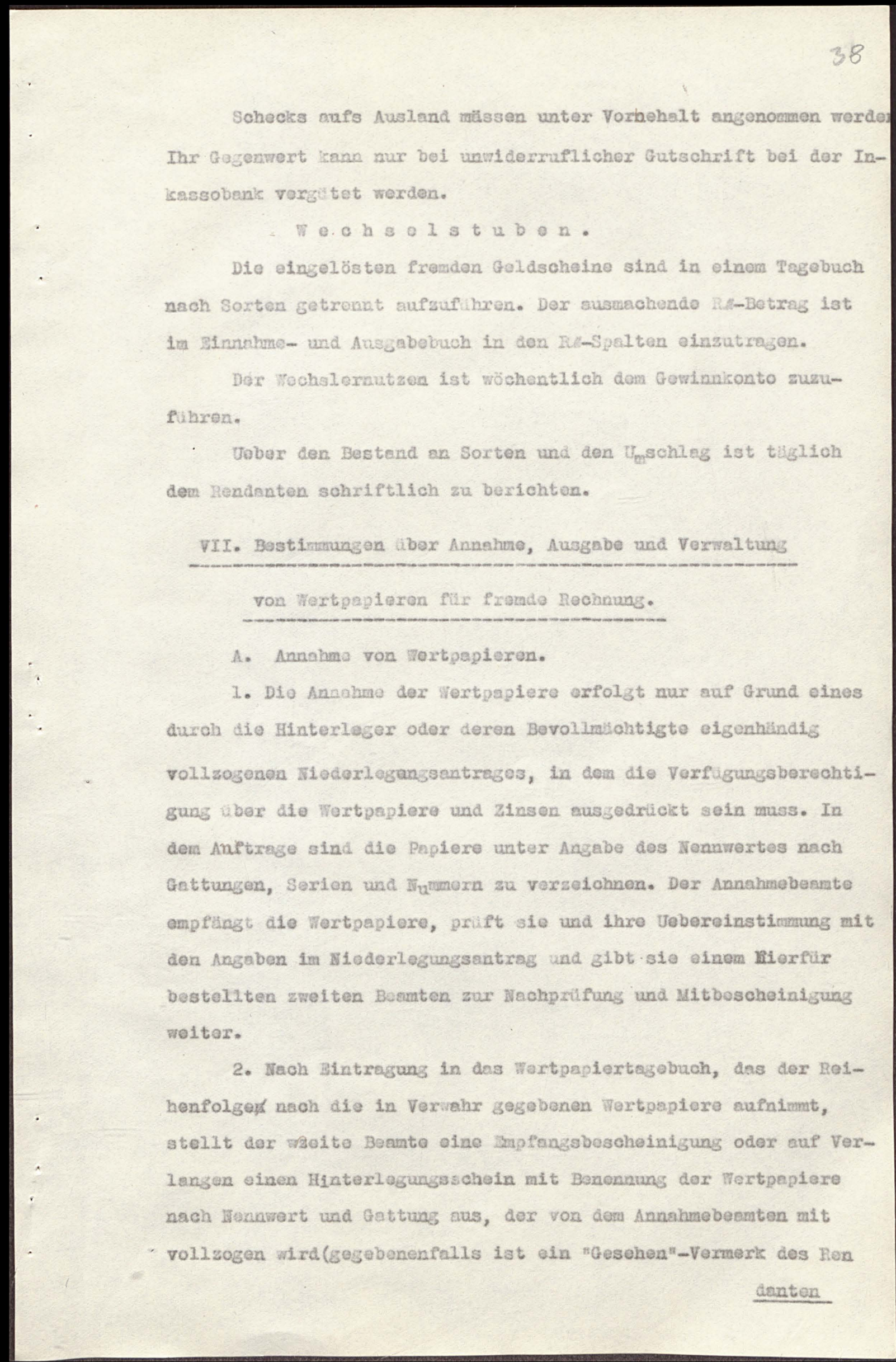
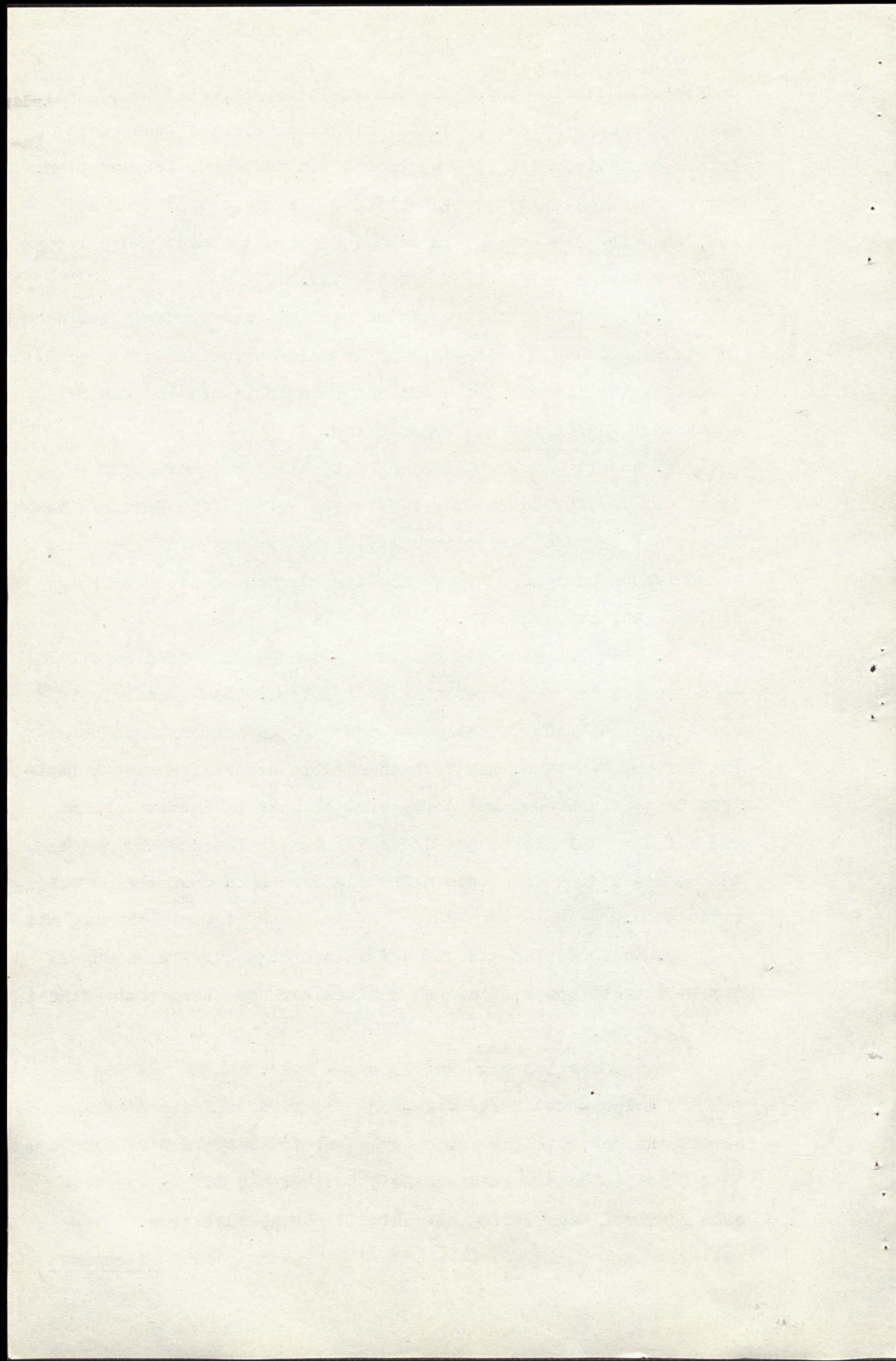
Schecks





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



38

Schecks aufs Ausland müssen unter Vorbehalt angenommen werden.  
Ihr Gegenwert kann nur bei unwiderruflicher Gutschrift bei der In-  
kassobank vergütet werden.

## W e c h s e l s t u b e n .

Die eingelösten fremden Geldscheine sind in einem Tagebuch  
nach Sorten getrennt aufzuführen. Der ausmachende R<sub>M</sub>-Betrag ist  
im Einnahme- und Ausgabebuch in den R<sub>M</sub>-Spalten einzutragen.

Der Wechselernutzen ist wöchentlich dem Gewinnkonto zuzu-  
führen.

Ueber den Bestand an Sorten und den U<sub>M</sub>-schlag ist täglich  
dem Rendanten schriftlich zu berichten.

## VII. Bestimmungen über Annahme, Ausgabe und Verwaltung

### von Wertpapieren für fremde Rechnung.

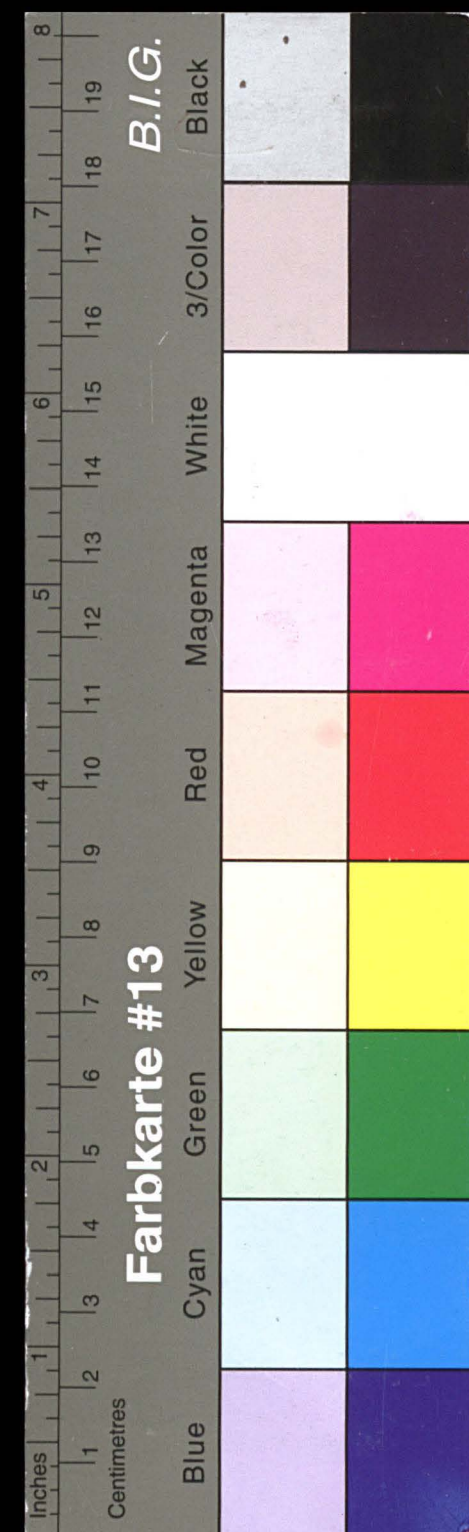
#### A. Annahme von Wertpapieren.

1. Die Annahme der Wertpapiere erfolgt nur auf Grund eines  
durch die Hinterleger oder deren Bevollmächtigte eigenhändig  
vollzogenen Niederlegungsantrages, in dem die Verfügungsberechti-  
gung über die Wertpapiere und Zinsen ausgedrückt sein muss. In  
dem Auftrage sind die Papiere unter Angabe des Nennwertes nach  
Gattungen, Serien und Nummern zu verzeichnen. Der Annahmebeamte  
empfängt die Wertpapiere, prüft sie und ihre Uebereinstimmung mit  
den Angaben im Niederlegungsantrag und gibt sie einem Hierfür  
bestellten zweiten Beamten zur Nachprüfung und Mitbescheinigung  
weiter.

2. Nach Eintragung in das Wertpapiertagebuch, das der Rei-  
henfolge nach die in Verwahr gegebenen Wertpapiere aufnimmt,  
stellt der zweite Beamte eine Empfangsbescheinigung oder auf Ver-  
langen einen Hinterlegungsschein mit Benennung der Wertpapiere  
nach Nennwert und Gattung aus, der von dem Annahmebeamten mit  
vollzogen wird(gegebenenfalls ist ein "Gesehen"-Vermerk des Ren-

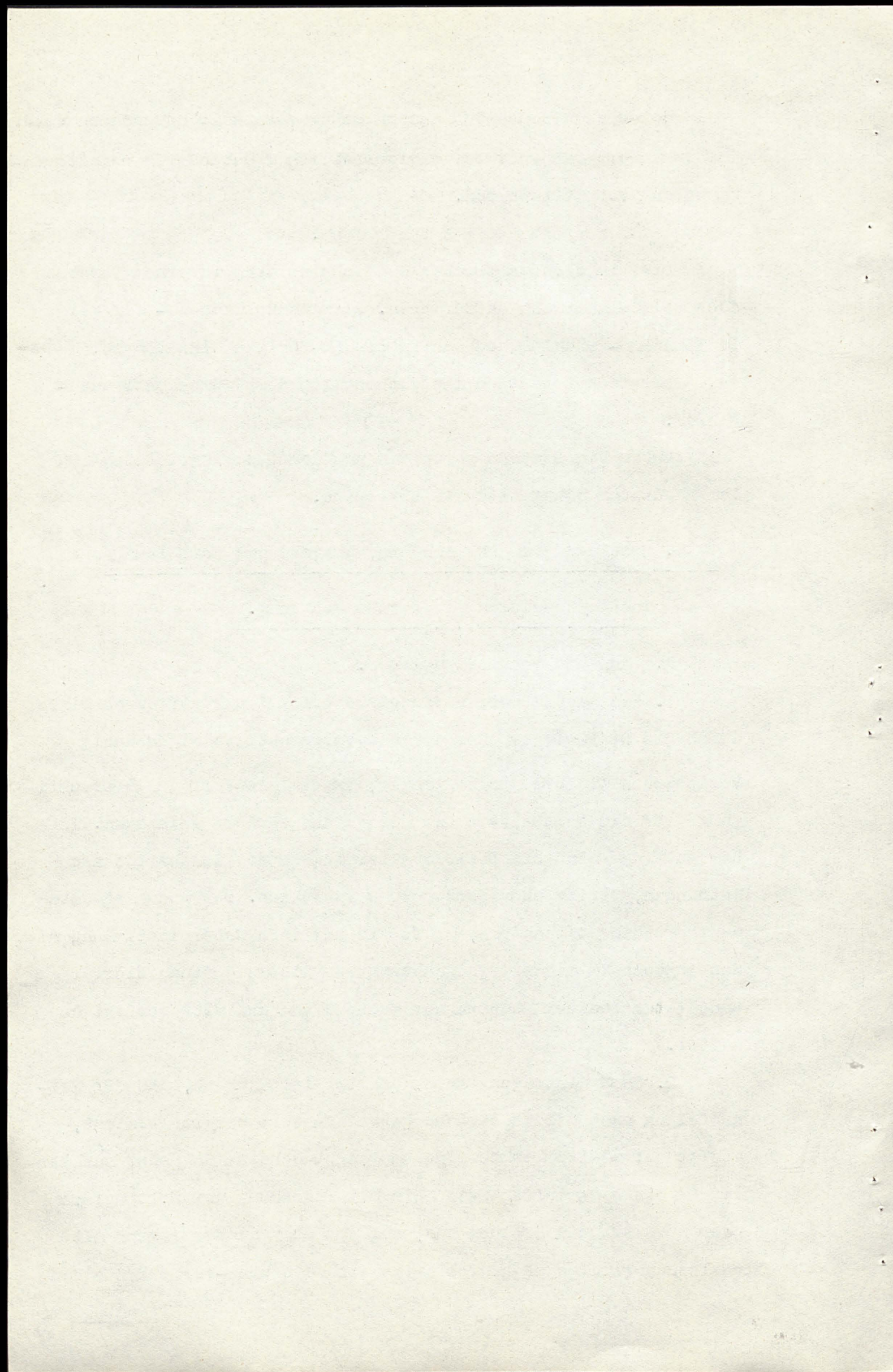
danten





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



39

danten noch vorzusehen. Zweckmässigerweise werden die Niederlegungsanträge in der Regel durch den Annahmebeamten selbst ausgefüllt unter Durchschlag der Eintargungen in den Vordruck für den Empfangs- oder Hinterlegungsschein. Der Niederlegungsantrag enthält in seinem Vordruck Angaben über die Buchungsstellen, die durch die zuständigen Beamten auszufüllen sind).

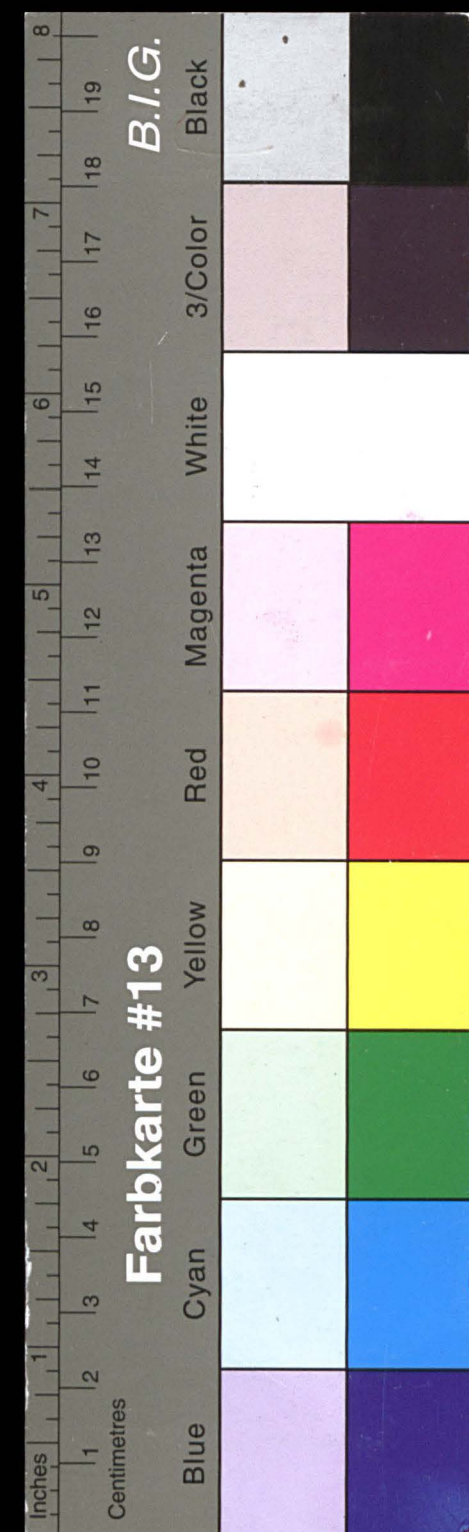
3. Die endgültige Hinterlegung in die Ordnung des Gewölbeschranks ist in dem Wertpapiertagebuch von beiden Beamten zu vermerken. (Bei Sparkassen mit grösserer Depotverwaltung, die einen besonderen Beamten für die Aufbewahrung und Behandlung der Wertpapiere erfordert, ist ein Wertpapierhinterlegungsbuch in gleicher Weise wie das Wertpapiertagebuch zu führen, das in seinen fortlaufenden Nummern mit diesem übereinstimmen muss. Lücken in der Reihenfolge der Eingänge sind sofort kenntlich, sodass eine etwaige Verzögerung in der Tresorhinterlegung auffallen muss.)

## B. Verwaltung der Wertpapiere.

1. Die Verwaltung der sämtlichen Wertpapiere bei der Sparkasse erfolgt durch den Rendanten (Rendant oder Gegenbuchführer oder eine besondere Abteilung) und die Tresorbeamten. Zwecks Auslosungskontrolle sind die festverzinslichen Wertpapiere in die Sachkonten mit Nummerangabe einzuschreiben, oder es sind besonders Nummernbücher zu führen. Die Nummerneintragung ist mit den Mänteln und den Zinsscheinbogen je besonders zu vergleichen.

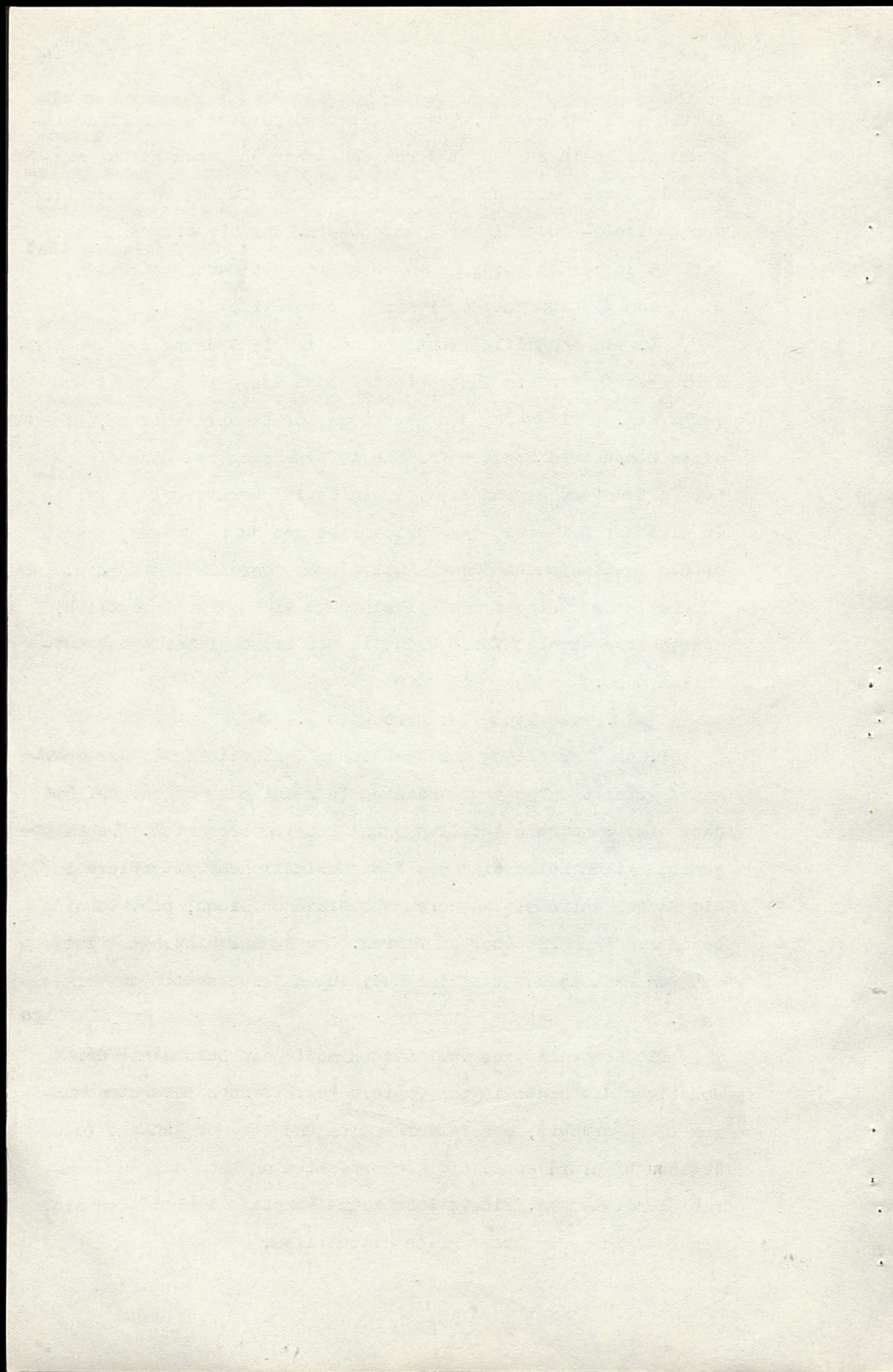
Die Kontrolle der Verlosungen sowie die Durchsicht der sonstigen die hinterlegten Papiere betreffenden Bekanntmachungen (Bezugsrechte, Generalversammlungen) übt der Rendant (oder Gegenbuchführer) sowie die Tresorbeamten an Hand der Nummernverzeichnisse aus. Die Verlosung und sonstige Nachrichten sind dem Depotinhaber unverzüglich mitzuteilen.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



40

2. Spätestens 1 Monat vor Verfall werden die Zinsscheine aller Wertpapiere an Hand eines von dem Wertpapierbuchführer aufzustellenden und von dem Tresorbeamten nachzuprüfenden Verzeichnisses oder auf Grund der alphabetisch geordneten losen Kontoblätter die für die Kontengutschrift gebraucht werden, getrennt, eingelöst und den Hinterlegern gütgeschrieben.

3. Jährlich im Januar wird den Hinterlegern eine Aufstellung der im Depot befindlichen Wertpapiere erteilt, soweit dieselben nicht ausdrücklich darauf verzichtet haben. Diese Aufstellungen sind wie die Empfangs- und Hinterlegungsscheine zu zeichnen.

4. Ein bevorschusstes Depot erhält den roten Vermerk "Faustpfand" Kto.Nr. Das Depot gilt damit als gesperrt.

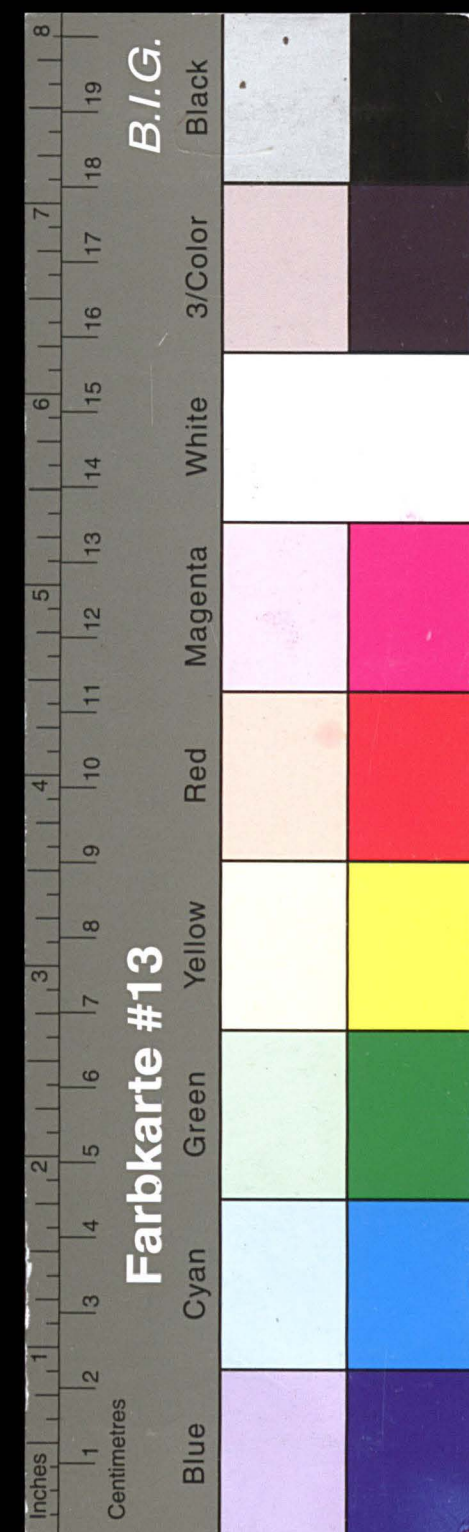
## C. Ausgabe von Wertpapieren.

Die Herausgabe von Wertpapieren erfolgt auf Antrag an die Empfangsberechtigten gegen Quittung und Rückgabe des etwa ausgestellten Hinterlegungsscheines. Die Rechtsverbindlichkeit des Antrages sowie die unbeschränkte Verfügungsbrechtigung ist von dem Rendanten und dem Effektenbuchhalter zu prüfen und zu bescheinigen. Die Tresorbeamten entnehmen daraufhin die Wertpapiere dem Tresor, tragen sie in das Ausgangsbuch ein ( das mit dem Ausgangsbuch der Wertpapierabteilung wie das Binnahmetagebuch übereinstimmen muss), und übergeben die Wertpapiere an den Leiter der Wertpapierabteilung. Dieser lässt die Wertpapiere in den betreffenden Büchern ausbuchen und den Berechtigten aushändigen.

Die Erben eines Hinterlegers haben den Nachweis der Erbfolge durch gerichtlichen Erbschein zu führen; Testamentsvollstrecker haben das Zeugnis des Nachlassberichtes über ihre Ernennung vorzulegen. Ueber Abweichungen hiervon bestimmt der Rendant (Vorsitzende, Vorstand).

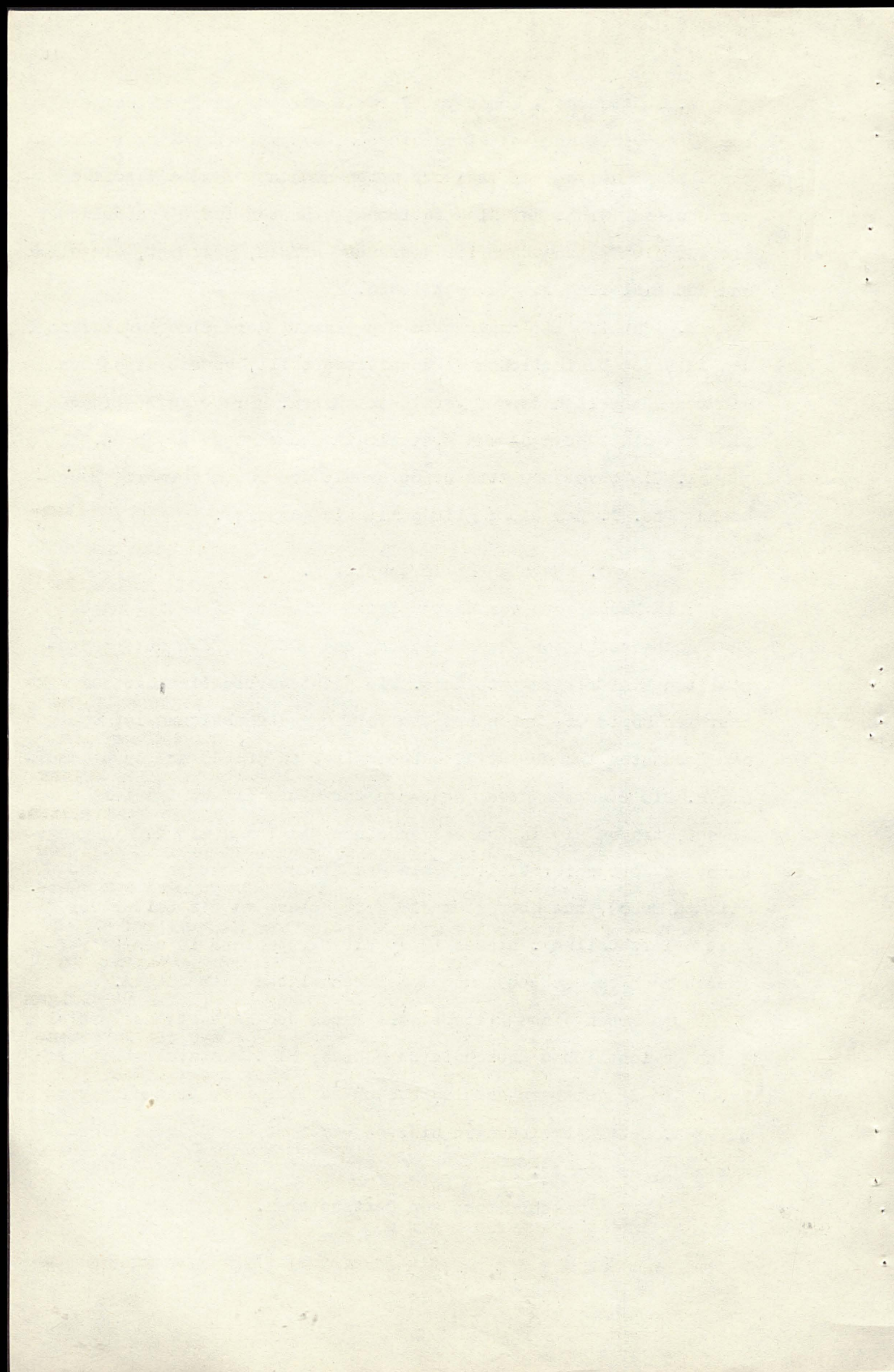
## Nachprüfung von Wertpapieren.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



47

Nachprüfung von Wertpapieren.

1. Die ein- und ausgehenden Wertpapiere (vgl. § 9) sind der Reihe nach im Wertpapiertagebuch in Einnahme und Ausgabe einzutragen. Die sonstige Verbuchung der Wertpapiere erfolgt getrennt nach:

- a) Personenkonten,
- b) Sachenkonten, denen die Nummern der Papiere beizusetzen sind (oder auch noch in besonderen Nummernkonten.)

2. In den Personenkonten werden unter der Ueberschrift des Hinterlegers und der sonstigen Merkmale des Kontos spaltenweise die einzelnen Gattungen geführt. Die Gesamtsumme des Depots nach dem Nennwert wird in der letzten Spalte verzeichnet.

Zugänge werden den einzelnen Gattungen zugesetzt und Abgänge unter Feststellung des neuen Bestandes abgeschrieben.

In der Spalte "Gattungen" ist kurz die Bezeichnung des Wertpapiers nebst Zinstermin und Zinssatz einzutragen. Ferner ist hier die Buchnummer des Sachen-(Nummern-)kontos beizusetzen.

3. In den Sachenkonten stehen unter der Ueberschrift der Wertpapiergattung mit Angabe der Ausgaben (Jahrgang) und Zinstermine spaltenweise die Hinterleger unter Hinweis auf die Buchnummer des betreffenden Personenkontos nebeneinander. In der letzten rechten Spalte wird der Bestand geführt. Im übrigen ist die Anordnung und Führung der Bücher wie bei den Personenkonten. Die Bestandsspalte dient zu Abstimmungszwecken.

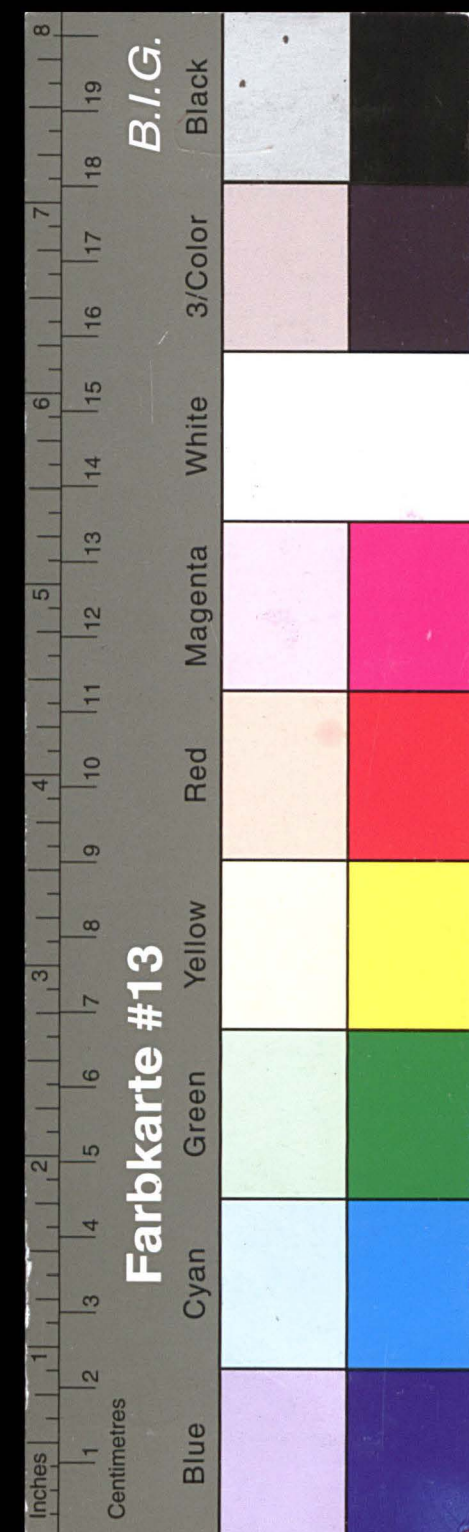
VIII. Buchführung.

§ 12.

B u c h f ü h r u n g .

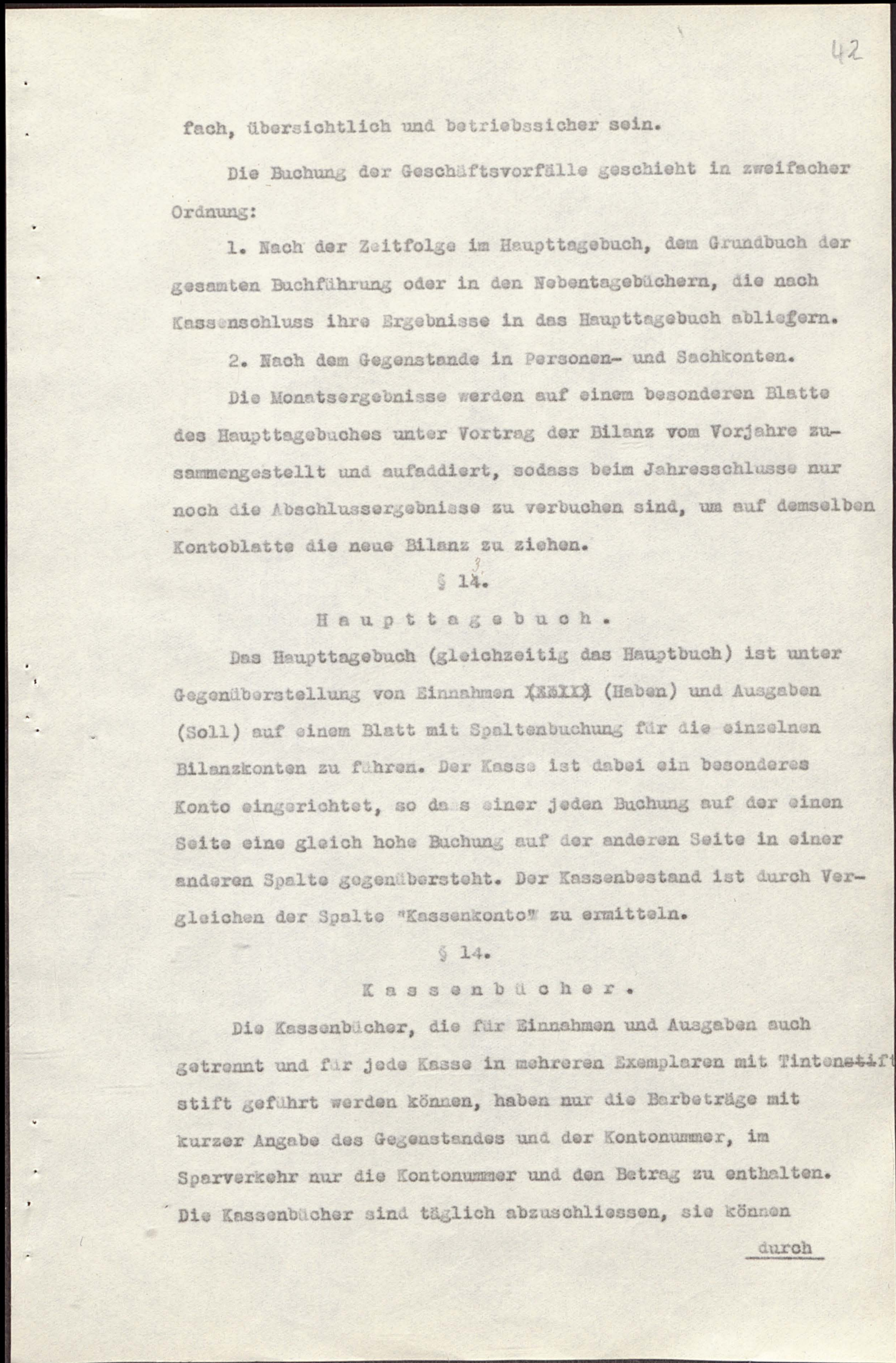
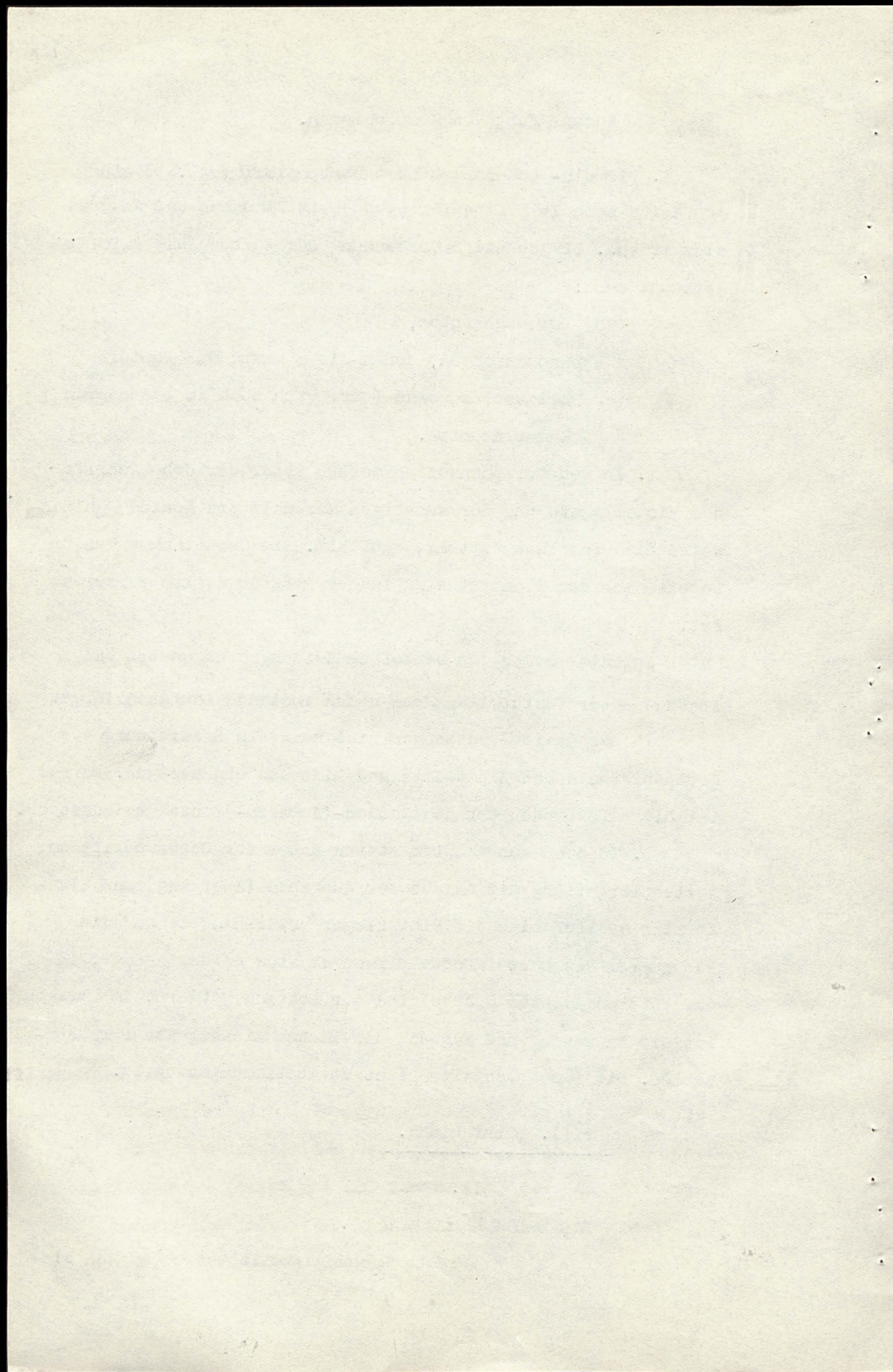
G r u n d z ü g e : Die Buchungseinrichtungen müssen ein-  
fach





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



fach, übersichtlich und betriebssicher sein.

Die Buchung der Geschäftsvorfälle geschieht in zweifacher Ordnung:

1. Nach der Zeitfolge im Haupttagebuch, dem Grundbuch der gesamten Buchführung oder in den Nebentagebüchern, die nach Kassenschluss ihre Ergebnisse in das Haupttagebuch abliefern.

2. Nach dem Gegenstande in Personen- und Sachkonten.

Die Monatsergebnisse werden auf einem besonderen Blatte des Haupttagebuches unter Vortrag der Bilanz vom Vorjahre zusammengestellt und aufaddiert, sodass beim Jahresschlusse nur noch die Abschlussergebnisse zu verbuchen sind, um auf demselben Kontoblatte die neue Bilanz zu ziehen.

§ 14.

## Haupttagebuch.

Das Haupttagebuch (gleichzeitig das Hauptbuch) ist unter Gegenüberstellung von Einnahmen (Haben) und Ausgaben (Soll) auf einem Blatt mit Spaltenbuchung für die einzelnen Bilanzkonten zu führen. Der Kasse ist dabei ein besonderes Konto eingerichtet, so dass einer jeden Buchung auf der einen Seite eine gleich hohe Buchung auf der anderen Seite in einer anderen Spalte gegenübersteht. Der Kassenbestand ist durch Vergleichen der Spalte "Kassenkonto" zu ermitteln.

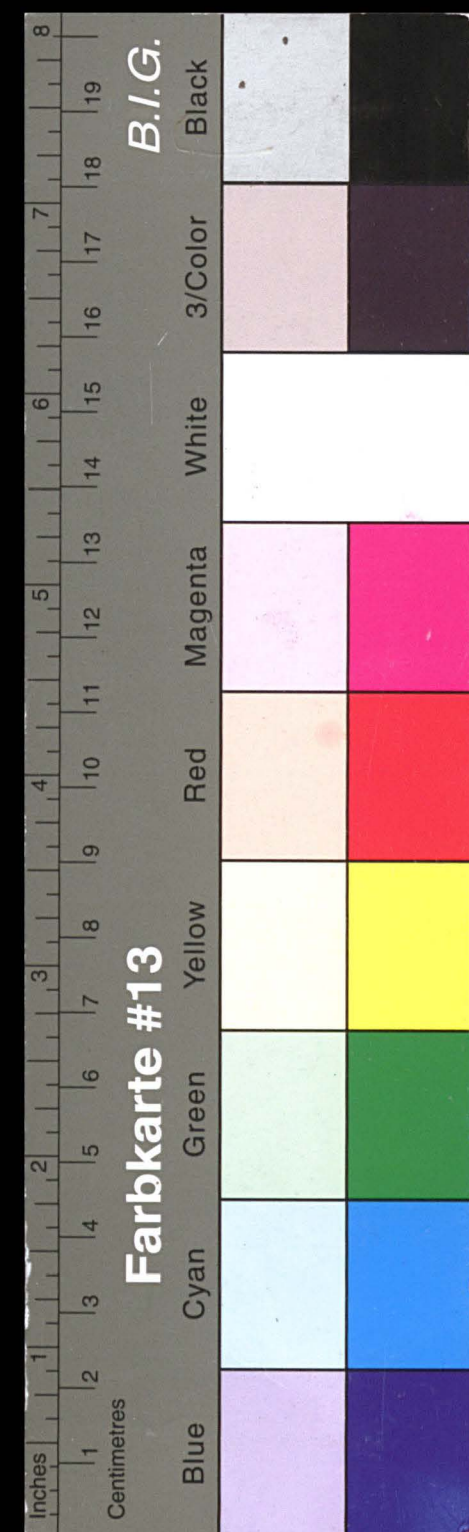
§ 14.

## Kassenbücher.

Die Kassenbücher, die für Einnahmen und Ausgaben auch getrennt und für jede Kasse in mehreren Exemplaren mit Tintenstift geführt werden können, haben nur die Barbeträge mit kurzer Angabe des Gegenstandes und der Kontonummer, im Sparverkehr nur die Kontonummer und den Betrag zu enthalten. Die Kassenbücher sind täglich abzuschliessen, sie können

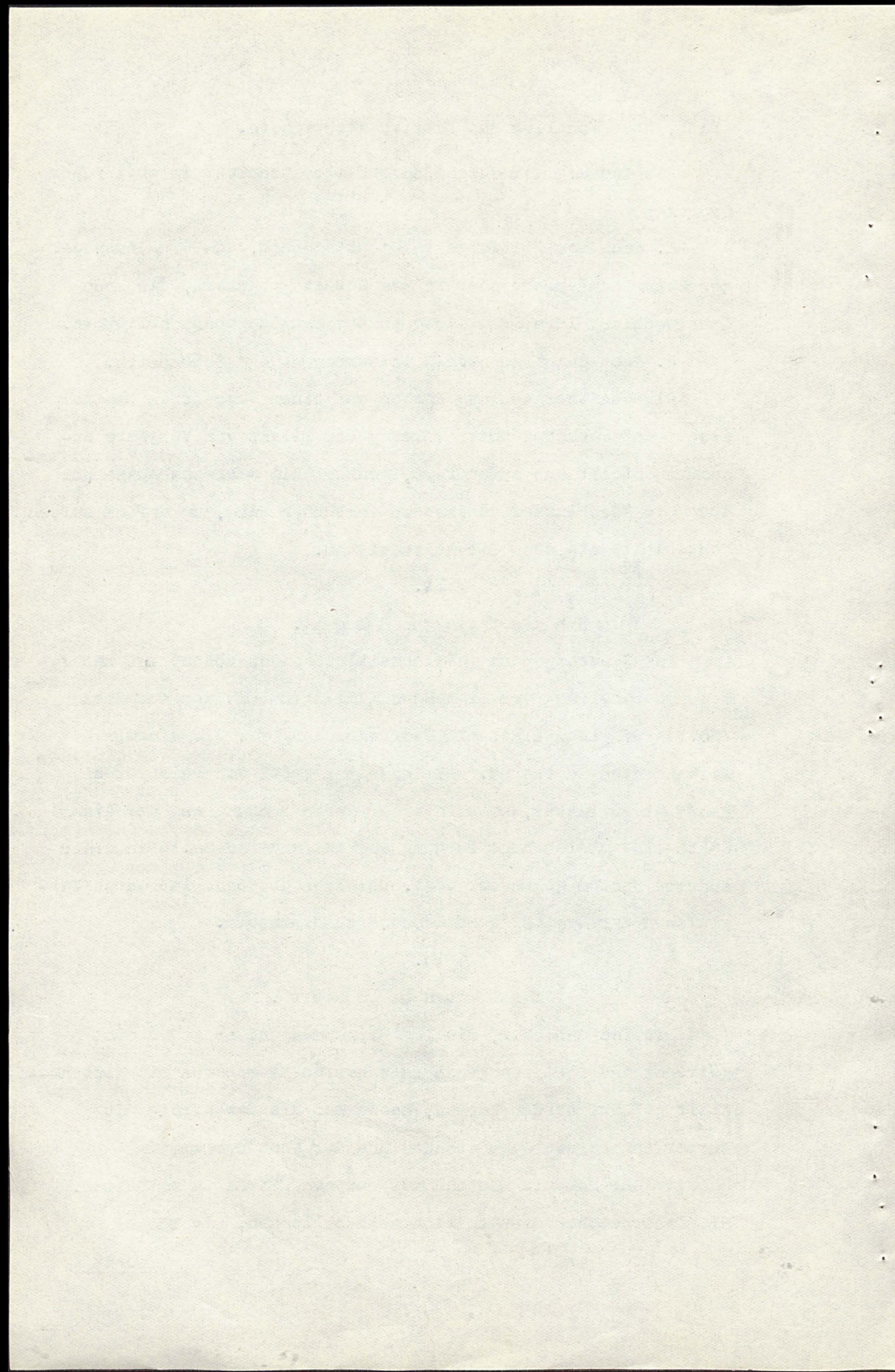
durch





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



durch Registrierkassen ersetzt werden.

§ 15.

## Kassengegenbücher.

In den Nebentagebüchern sind Kassenkonto als Kassengegenbuch enthalten, die sämtliche Bar-Ein- und Rückzahlungen als Kontrolle gegen die Kasse umfassen.

§ 16.

## Personen - und Sachkonten.

1. Für sämtliche Gläubiger und Schuldner der Sparkasse sind Konten einzurichten; sie müssen die zur Beurteilung der Geschäftsverhältnisse und Vorfälle erforderlichen Angaben enthalten. Die Bank-, Kontokorrent- und Scheckkonten sind nach jedem Geschäftsvorfall zu saldieren und auf Grund des Saldos die Zinsenrechnung beizubehalten.

2. Die Sachkonten sind je nach ihrer Bestimmung als Einzel- oder Sammelkonto in besonderen Büchern oder als Kontokorrentkonto zu führen.

3. Wechsel sind ausser im Wechselkonto in ein Wechselkopie- und Wechselverfallbuch einzutragen.

4. Ueber die Verbindlichkeiten eines Sparkassenkunden ist ein Obligokonto zu führen, wenn die Verbindlichkeiten aus verschiedenen Geschäftsarten herrühren (Wechsel- und Kontokorrentkredite, Bauschaften, Hypotheken, Effekten).

§ 17.

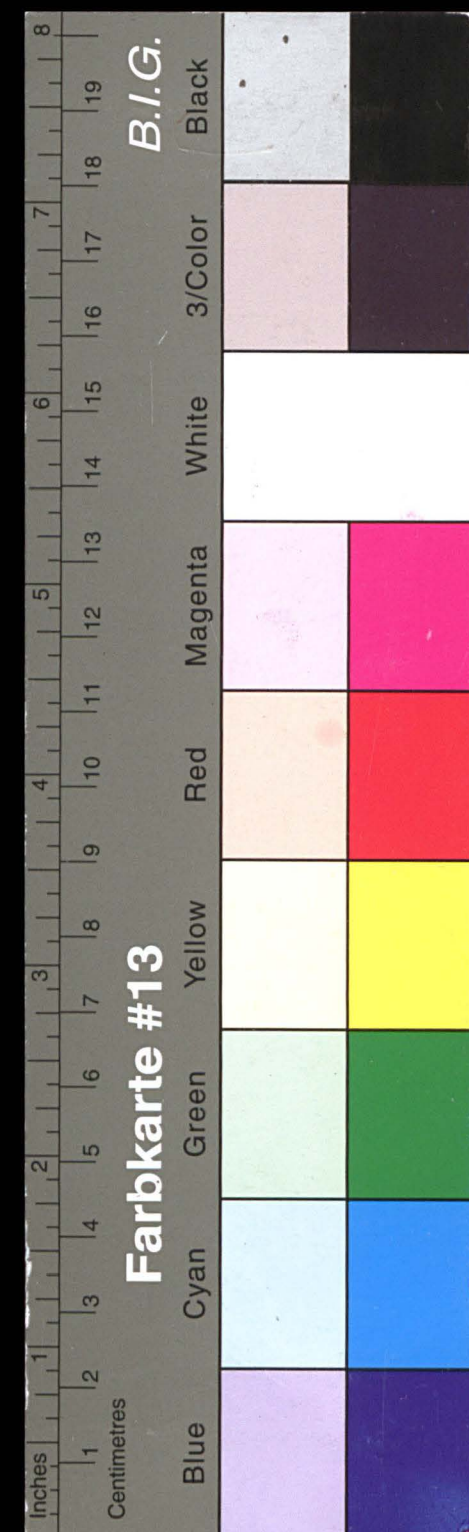
## Konteneinteilung.

Nach ihrer sachlichen Zusammengehörigkeit sind die Konten im Haupttagebuch ausser Kasse, Postscheck und Reichsbank zu trennen in Konten:

1. für Sparer

2. für





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

- 44
2. für Sparer auf Scheckkonten } können auch in einer
  3. " Kontokorrentkonteninhaber } Spalte verbucht
  4. " Darlehen (Hypotheken-, Birgschafts-, Faustpfand-, } werden.
  5. " Bankenverkehr, } Gemeinde-),
  6. " Wechsel,
  7. " Wertpapiere,
  8. " Zinsen,
  9. " Verschiedenes,
  10. " Verwaltungskosten,
  11. " Gewinn- und Verlustkonten
  12. " Reservefonds,
  13. " Bilanz.
- 9., 12, 13. können auch zusammengefasst und einzeln in Unterkonten besonders geführt werden.

## § 18.

### Verwaltungskosten-Handbuch.

Die Verwaltungskosten sind ausser in der Spalte "Verwaltungskosten" im Haupttagebuch in einem besonderen Buch spaltenweise nach ihrer Einteilung im Voranschlag aufzuführen, und zwar:

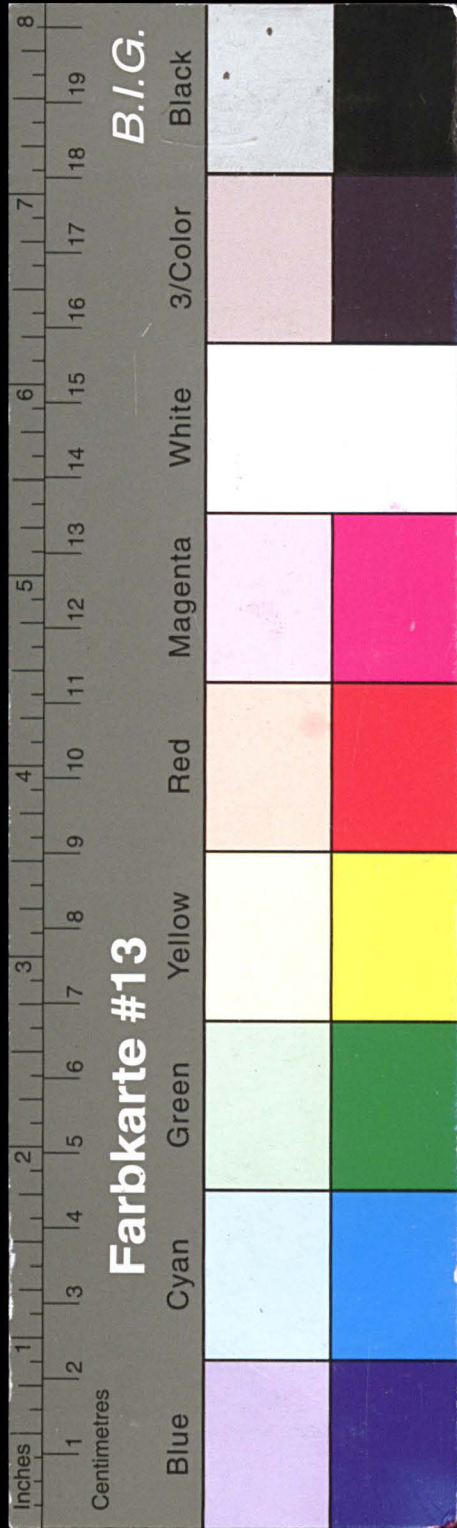
- a) persönliche,
- b) sächliche (Miete, Heizung, Licht, Reinigung, Bureaubedarf, Werbetätigkeit und sonstiges).

## § 19.

### Monatsabschlüsse.

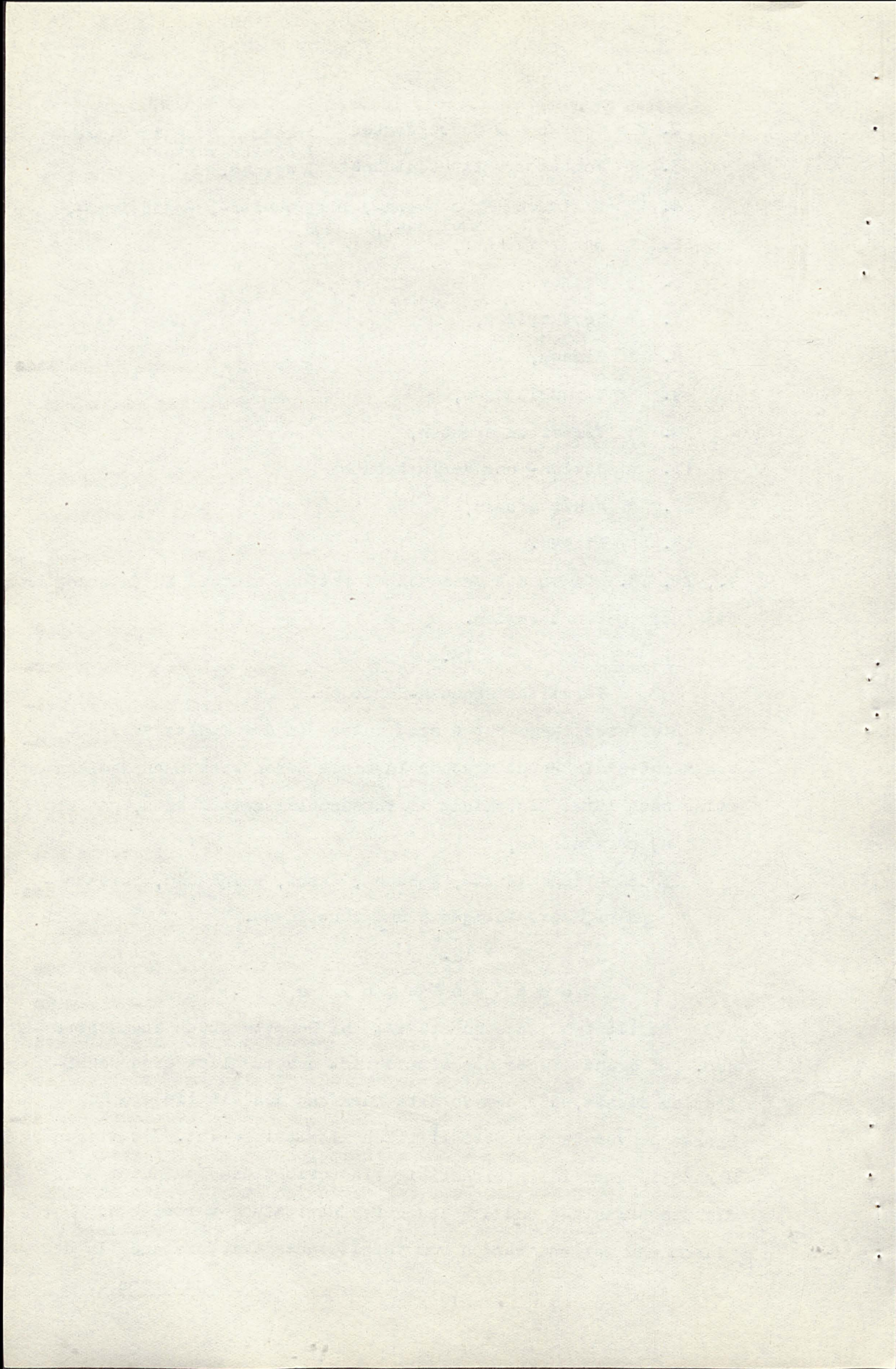
Am letzten jedes Monats ist das Haupttagebuch abzuschliessen. Auf Grund dieses Abschlusses ist unverzüglich eine Rohbilanz zu ziehen, die dem Vorsitzenden und den Mitgliedern des Sparkassenvorstandes abschriftlich mitzuteilen ist. Mit diesen Monatsbilanzen ist gleichzeitig ein kurzer Bericht des Rendanten über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung vorzulegen. Bilanz und Bericht werden vom Vorsitzenden dem Vorstände in der nächsten





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



45

nächsten Sitzung vorgelegt. (Jahresabschluss s. § 33.) Alle  
zwei Monate sind die vorgeschriebenen Zweimonatsbilanzen auf  
Grund ordnungsmässig abgeschlossener Bücher aufzustellen.

IX. Allgemeine Bestimmungen.

§ 20.

G e s c h ä f t s e r l e d i g u n g .

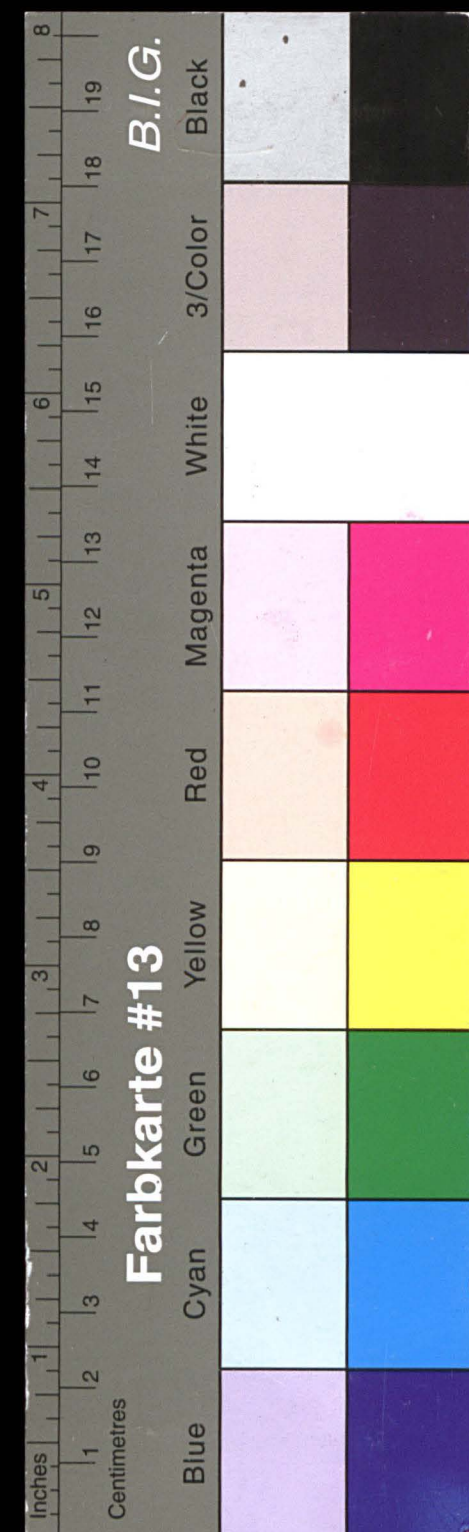
1. Alle Geschäftsvorfälle sind sofort zu buchen. Rückstände  
in der täglichen Erledigung der Geschäfte sind dem Rendanten  
anzuzeigen.

2. Die Geschäftsbücher sind sauber und lesbar zu führen,  
Rasuren dürfen nicht vorgenommen werden, fehlerhafte Zahlen  
sind durchzustreichen, sie müssen aber noch lesbar bleiben.  
Sämtliche Geschäftsbücher und Kontenkarten stehen unter Ver-  
schluss der von dem Rendanten hierfür bestimmten Beamten, die  
Hauptkonten sind von den Gegenkonten, wenn solche geführt wer-  
den, getrennt aufzubewahren. Alle Ausgaben sind vor ihrer Lei-  
stung auf den betreffenden Konten, bei Kontokorrentposten min-  
destens auf den betreffenden Saldenkonten zu verbuchen.

3. Die Postquittungsscheine über eingegangene Wertbriefe  
und Postanweisungen trägt der hierfür bestellte Beamte in ein  
Posteingangsbuch ein. An Hand dieser Eintragungen, die von den  
zwei mit Postvollmacht versehenen Beamten gezeichnet werden,  
erfolgt die Uebergabe der Briefe an den Kassenleiter oder den  
hierfür bestimmten Beamten (Hauptkassierer), der dieselben in  
seiner Gegenwart öffnen lässt. An Hand des Posteingangsbuches  
und der zu der Zahlung eingegangenen Unterlagen erfolgt die  
Verbuchung der Beträge im Tagebuch und Konto. Abgehende Wertsa-  
chen sind im Beisein eines zweiten Beamten zu verpacken. Die  
Einlieferung bei der Post ist durch den betreffenden Beamten

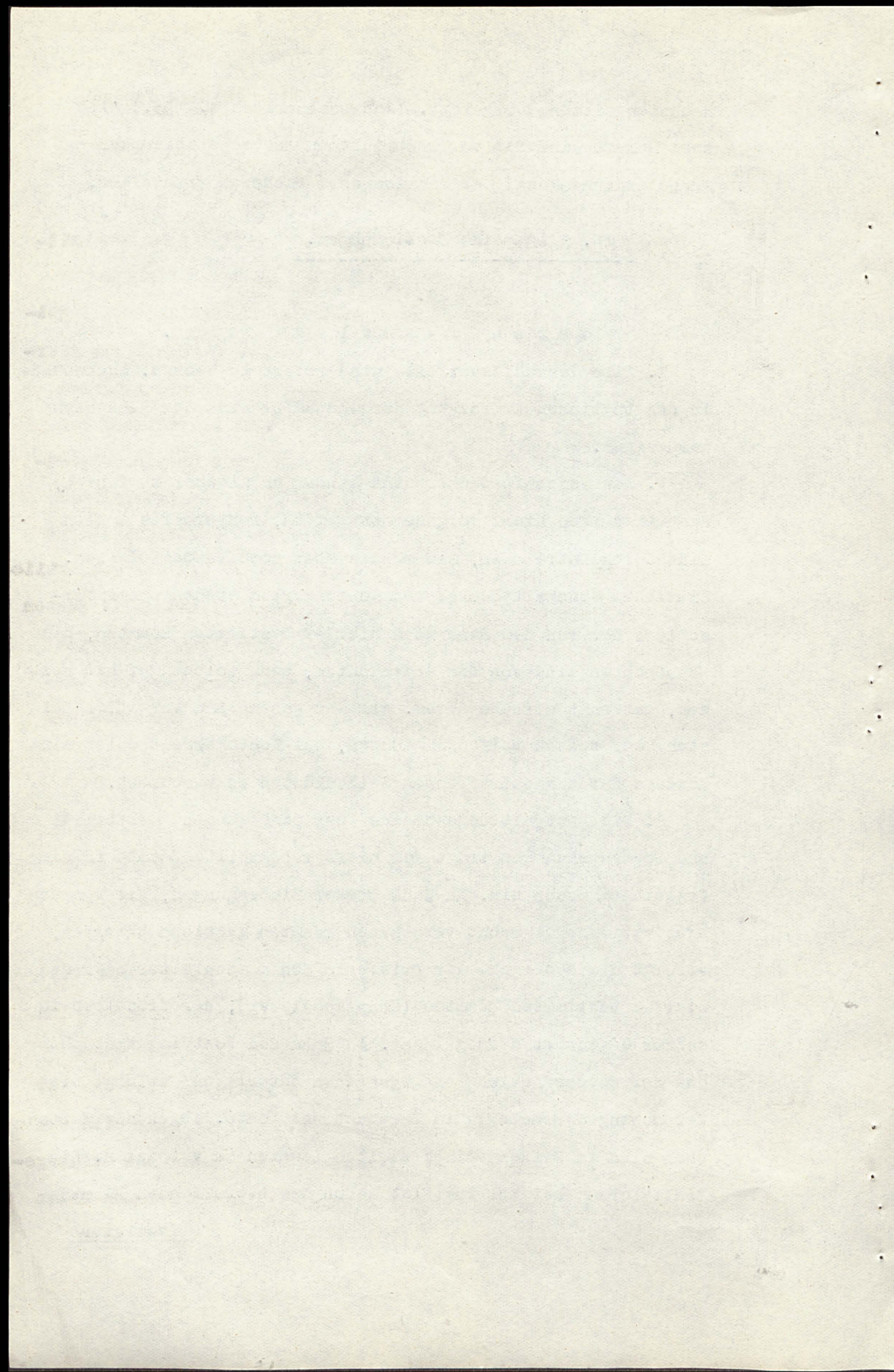
Kassierer





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



46

Kassierer durch Nachprüfung des Postquittungsbuches festzu-  
stellen.

§ 21.

Kassenanweisungen. Buchungsunterlagen.

Alle Ausgaben an Verwaltungskosten, soweit sie im Haushalt-  
plan nicht nach Empfänger und Betrag feststehen, erfolgen auf  
Grund einer von dem Sparkassenrendanten gegengezeichneten Anwei-  
sung des Vorsitzenden des Sparkassenvorstandes, soweit dem Spar-  
kassenrendanten nicht Zeichnungsvollmacht für solche Ausgaben  
erteilt ist. Die Ausgaben zu Vermögensanlagen in Darlehen und  
Wertpapieren erfolgen auf Grund von Beschlüssen des Sparkassen-  
vorstandes. Die Ausgabe aus Wechselgeschäften und Faustpfands-  
darlehen erfolgt auf Grund der Wechsel- und Effektenunterlagen  
nebst Verpfändungsurkunden. Zu diesen Ausgaben ist die schriftliche  
Genehmigung des Rendanten oder bei dessen Abwesenheit dessen  
Vertreters erforderlich. Die Genehmigung nebst den Quittungen  
über die gezahlten ~~BARLEHEN~~ Darlehen, die Diskontnoten und Lom-  
bardquittungen dienen als Belege. Alle sonstigen Einnahmen und  
Ausgaben erfolgen auf Grund der Kontenbücher.

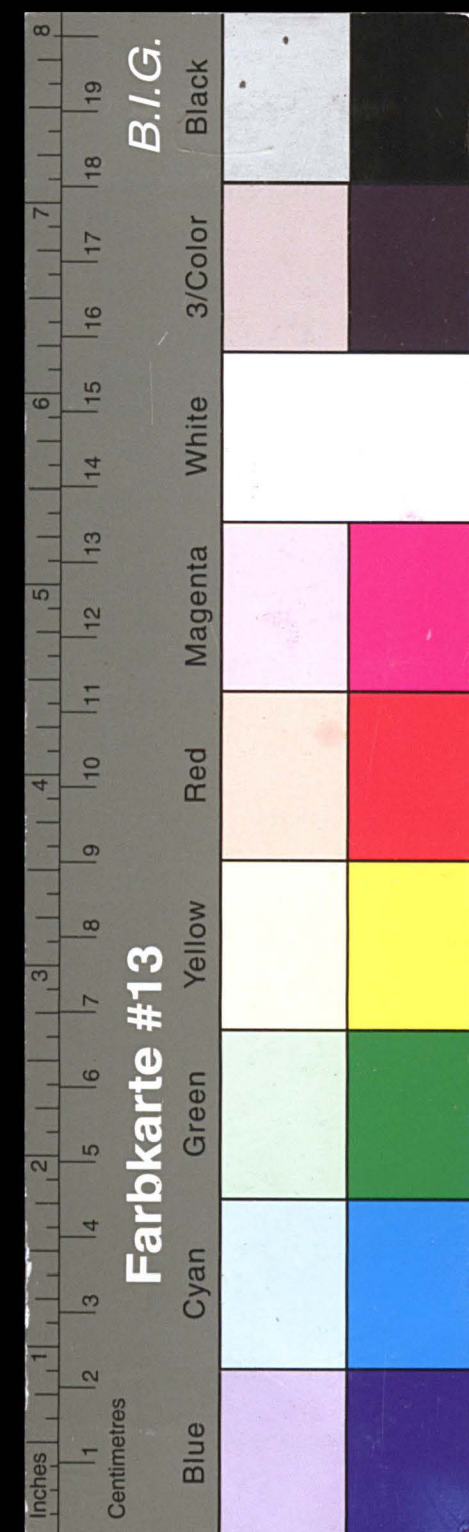
§ 22.

Q u i t t u n g s l e i s t u n g .

Über die Bareinlagen quittiert der betreffende Kassierer  
mit dem Kontenführer. Die Zahlungen im Verrechnungsverkehr  
quittiert der Kontenführer mit dem Tagebuchführer.

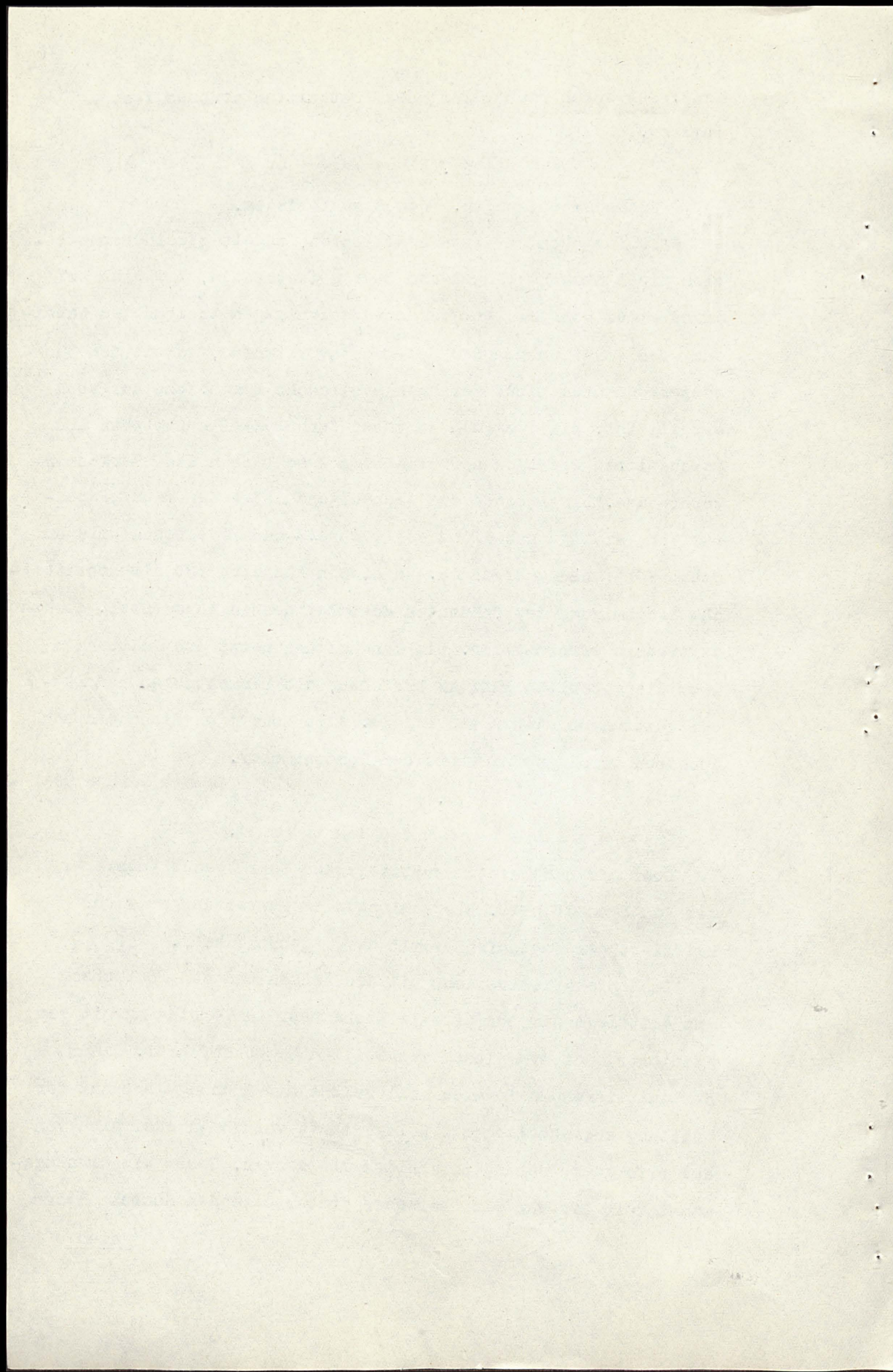
Im Kontokorrentverkehr mit den Banken und dem Postscheck-  
amt quittiert der betreffende Buchführer in Verbindung mit dem  
Kassierer oder dem diesem zugewiesenen Tagebuchführer. Einer  
der quittierenden Beamten soll selbst die Buchung über das der  
Quittung zugrundeliegende Geldgeschäft vornehmen oder sich von  
der erfolgten Buchung persönlich überzeugen. Ueber die Ordnungs-  
mäßigkeit der von der Sparkasse auszustellenden Schecks haben  
sich





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



sich beide vollziehenden Beamten persönlich zu vergewissern

## X. Kontrolleinrichtungen.

### § 23.

#### Kassen - und Buchkontrolle.

1. Die Kontrolle gegen die Kasse bilden die Eintragungen in den Kassenspalten des Haupttagebuches und der Nebenbücher.
2. Die Rechnungskontrolle bezüglich aller Eintzagungen im Haupttagebuch liegt in der Personen- und Sachenkonten.
3. Die Kontrolle gegen die Personen- und Sachenkonten wird ausgeübt durch Tageskontrollkonten (Saldenkonten). Für die Aktivkonten werden besondere Gegenkonten nicht geführt.

Es müssen sonach übereinstimmen:

- a) die Kassierertagebücher mit der Gesamtsumme des Kassenskontos im Haupttagebuch;
- b) Die Summen der Soll- und Haben-Spalten aus den Konten mit den entsprechenden Soll- und Haben-Beträgen im Haupttagebuch;
- c) die Hauptkonten mit den Gegenkonten, soweit welche geführt werden.

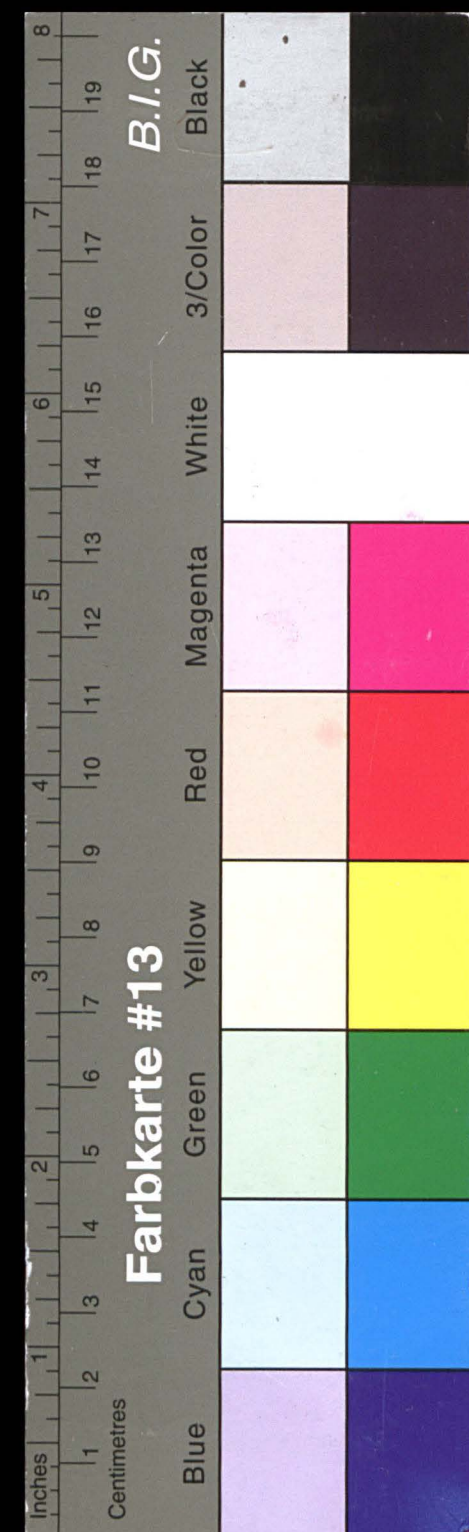
4. Die Feststellung der Uebereinstimmung durch den Rentanten oder dessen Vertreter erfolgt.

Die Geschäfte zu 2 und 3 dürfen bei genügendem Personal auch nicht zum Teil oder vorübergehend in ein und derselben Hand liegen.

Eine Zusammenstellung aller Passivkonten, ausgenommen der Sparkonten, nach Soll, Haben und Saldo hat monatlich wenigstens einmal zu erfolgen. Ihre Uebereinstimmung mit den Tagebüchern ist festzustellen.

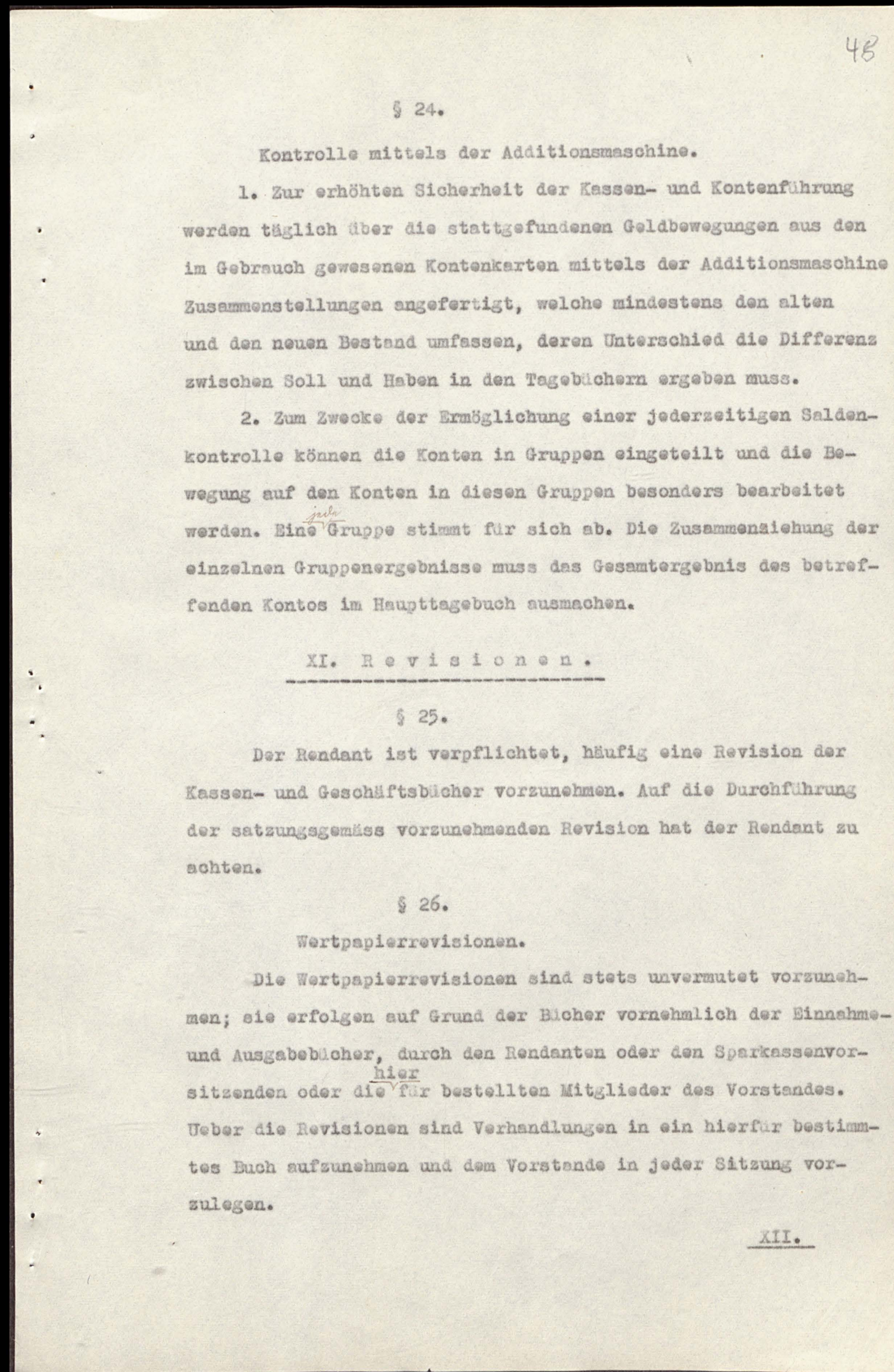
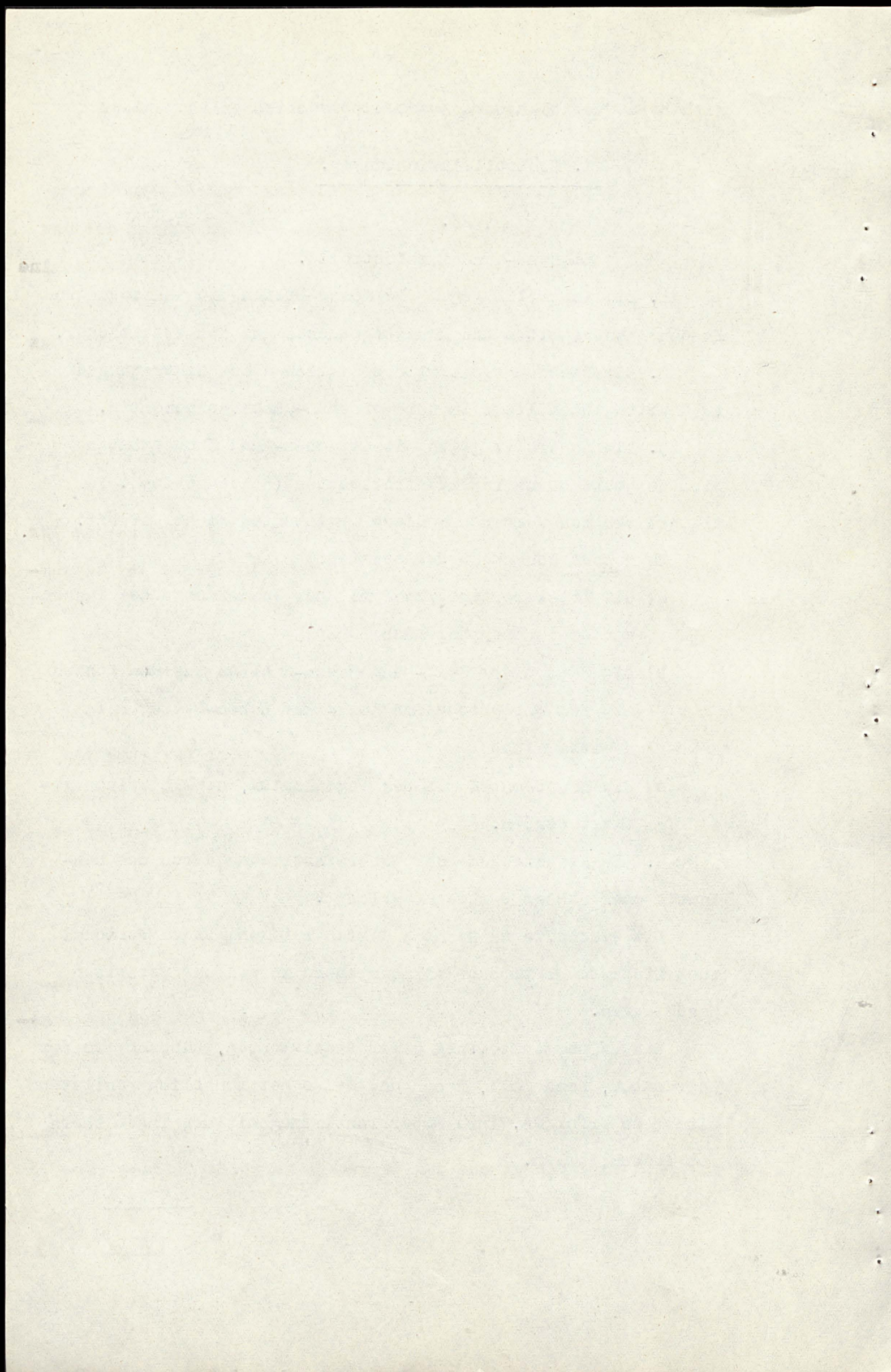
### § 24.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



## § 24.

Kontrolle mittels der Additionsmaschine.

1. Zur erhöhten Sicherheit der Kassen- und Kontenführung werden täglich über die stattgefundenen Geldbewegungen aus den im Gebrauch gewesenen Kontenkarten mittels der Additionsmaschine Zusammenstellungen angefertigt, welche mindestens den alten und den neuen Bestand umfassen, deren Unterschied die Differenz zwischen Soll und Haben in den Tagebüchern ergeben muss.

2. Zum Zwecke der Ermöglichung einer jederzeitigen Saldenkontrolle können die Konten in Gruppen eingeteilt und die Bewegung auf den Konten in diesen Gruppen besonders bearbeitet werden. Eine <sup>jeder</sup> Gruppe stimmt für sich ab. Die Zusammenziehung der einzelnen Gruppenergebnisse muss das Gesamtergebnis des betreffenden Kontos im Haupttagebuch ausmachen.

## XI. Revisionen.

### § 25.

Der Rendant ist verpflichtet, häufig eine Revision der Kassen- und Geschäftsbücher vorzunehmen. Auf die Durchführung der satzungsgemäss vorzunehmenden Revision hat der Rendant zu achten.

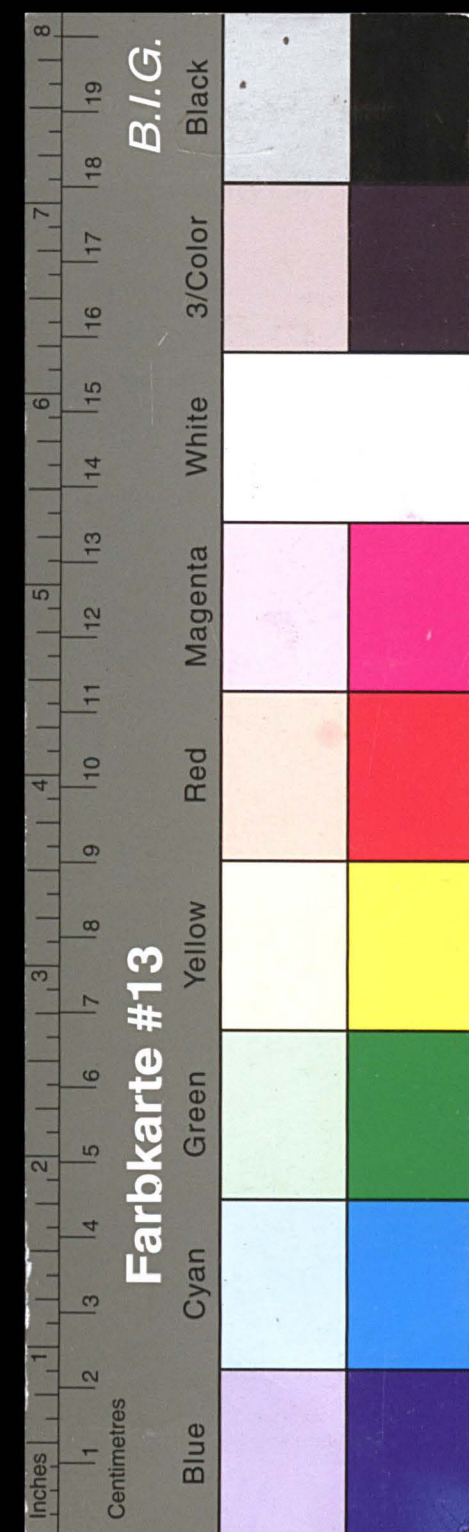
### § 26.

Wertpapierrevisionen.

Die Wertpapierrevisionen sind stets unvermutet vorzunehmen; sie erfolgen auf Grund der Bücher vornehmlich der Einnahme- und Ausgabebücher, durch den Rendanten oder den Sparkassenvorsitzenden oder die <sup>hier</sup> für bestellten Mitglieder des Vorstandes. Ueber die Revisionen sind Verhandlungen in ein hierfür bestimmtes Buch aufzunehmen und dem Vorstande in jeder Sitzung vorzulegen.

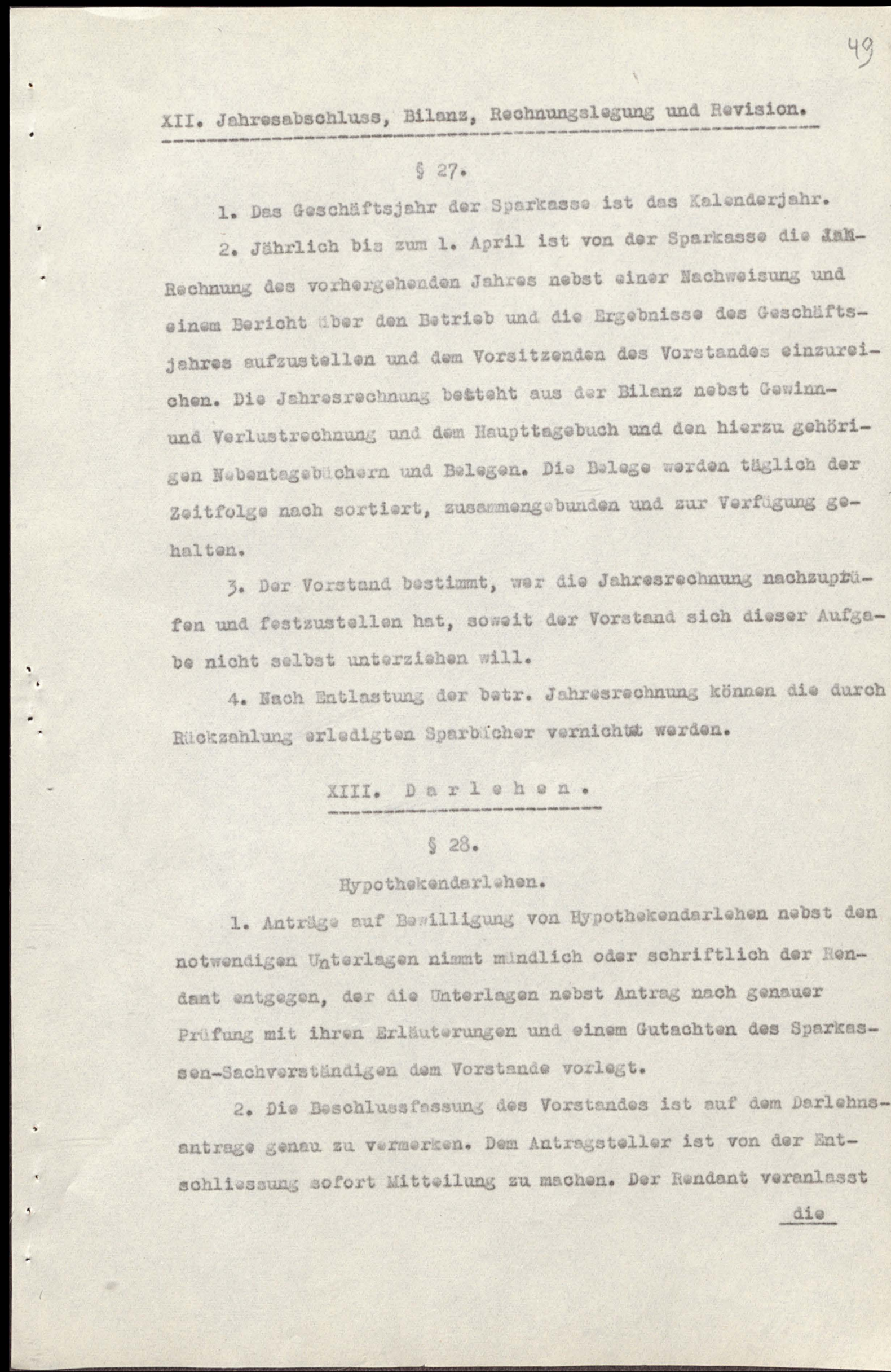
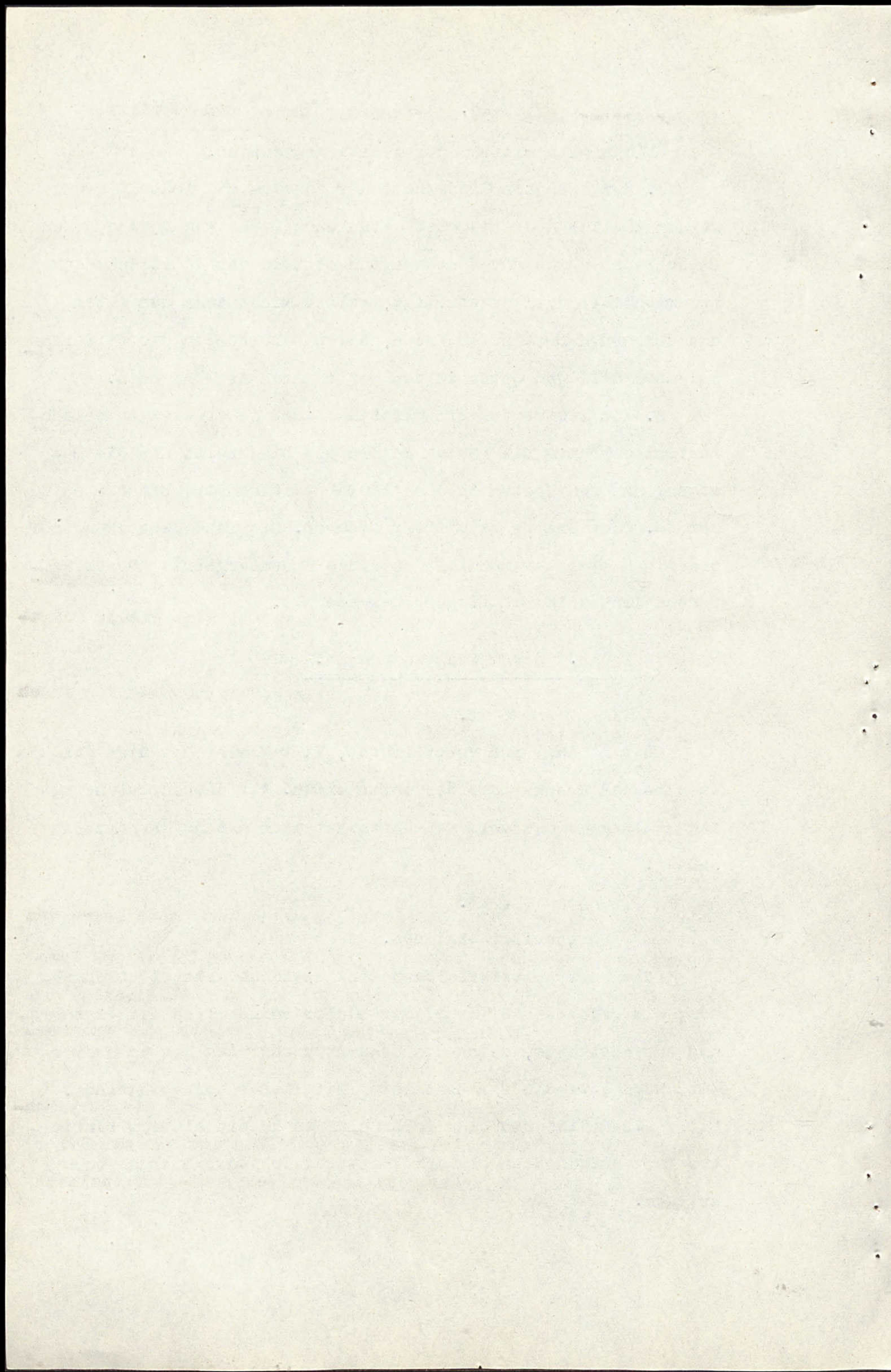
## XII.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



49

## XII. Jahresabschluss, Bilanz, Rechnungslegung und Revision.

### § 27.

1. Das Geschäftsjahr der Sparkasse ist das Kalenderjahr.
2. Jährlich bis zum 1. April ist von der Sparkasse die Jahresrechnung des vorhergehenden Jahres nebst einer Nachweisung und einem Bericht über den Betrieb und die Ergebnisse des Geschäftsjahres aufzustellen und dem Vorsitzenden des Vorstandes einzureichen. Die Jahresrechnung besteht aus der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung und dem Haupttagebuch und den hierzu gehörigen Nebentagebüchern und Belegen. Die Belege werden täglich der Zeitfolge nach sortiert, zusammengebunden und zur Verfügung gehalten.

3. Der Vorstand bestimmt, wer die Jahresrechnung nachzuprüfen und festzustellen hat, soweit der Vorstand sich dieser Aufgabe nicht selbst unterziehen will.

4. Nach Entlastung der betr. Jahresrechnung können die durch Rückzahlung erledigten Sparbücher vernichtet werden.

## XIII. Darlehen.

### § 28.

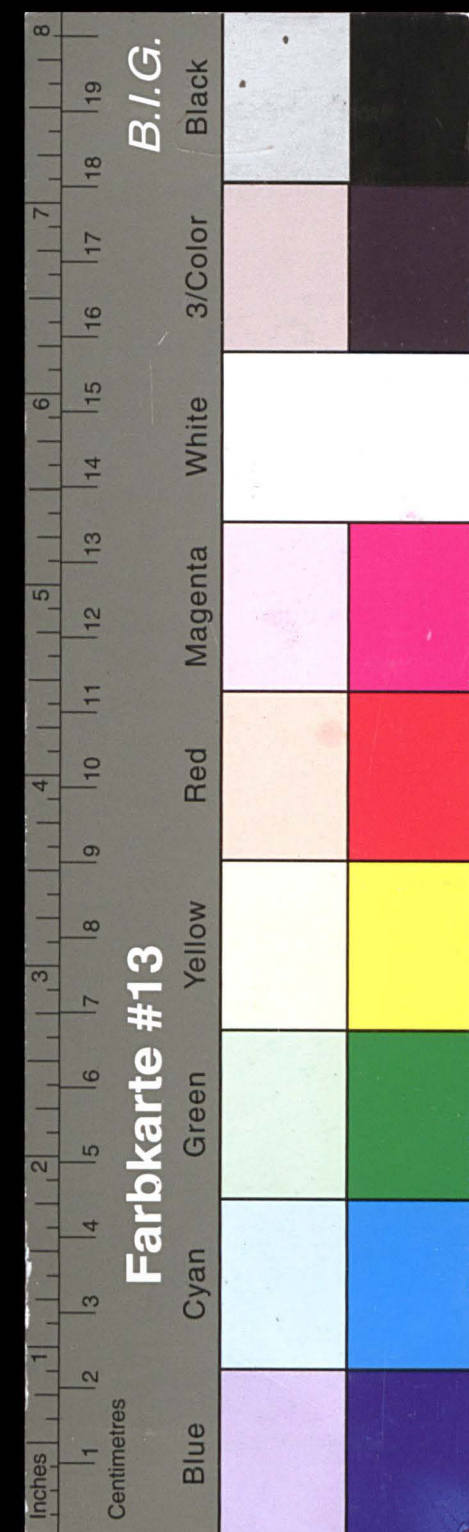
#### Hypothekendarlehen.

1. Anträge auf Bewilligung von Hypothekendarlehen nebst den notwendigen Unterlagen nimmt mündlich oder schriftlich der Rendant entgegen, der die Unterlagen nebst Antrag nach genauer Prüfung mit ihren Erläuterungen und einem Gutachten des Sparkassen-Sachverständigen dem Vorstände vorlegt.

2. Die Beschlussfassung des Vorstandes ist auf dem Darlehnsantrage genau zu vermerken. Dem Antragsteller ist von der Entschliessung sofort Mitteilung zu machen. Der Rendant veranlasst

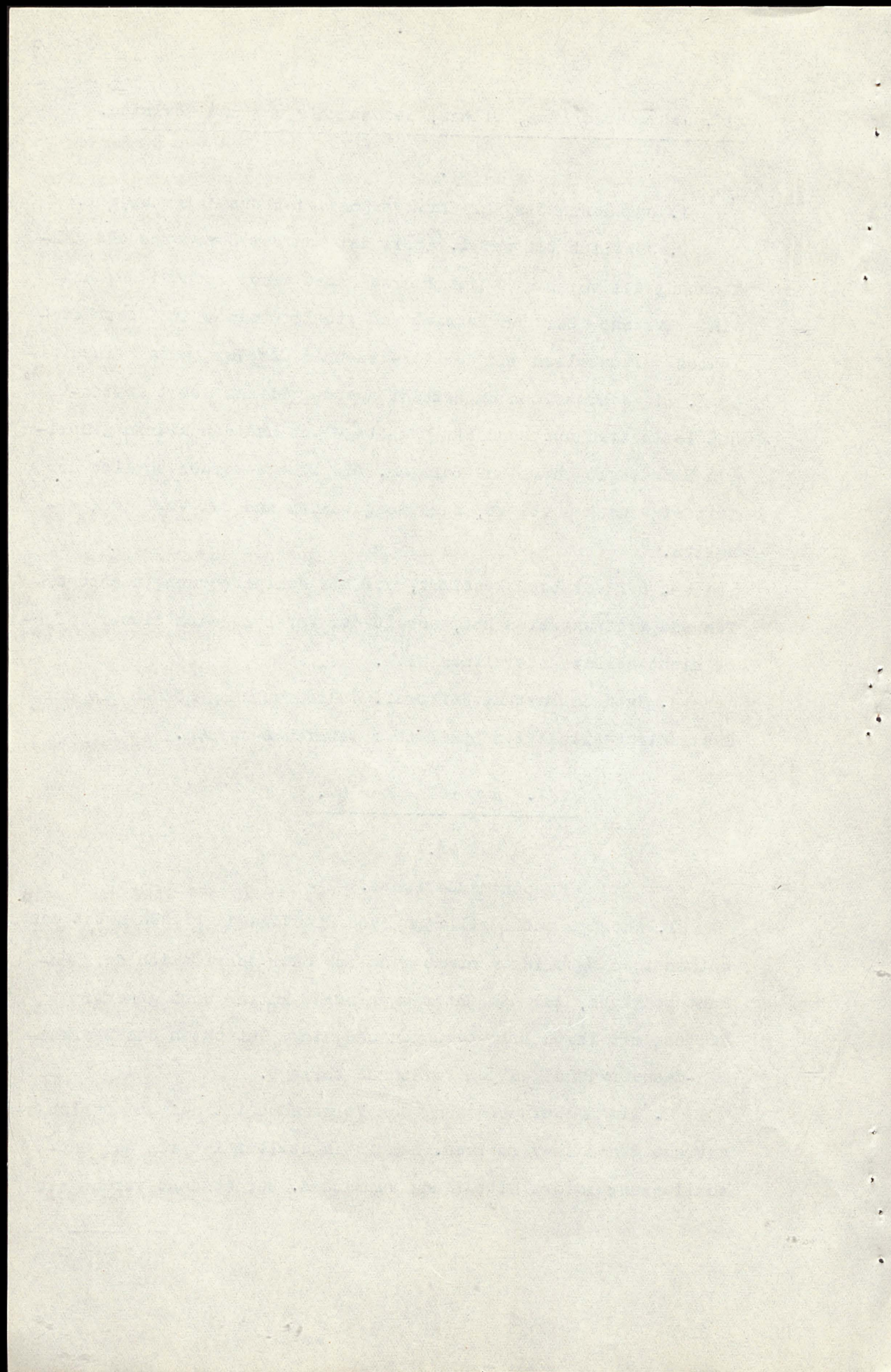
die





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



50  
die Aufnahme der Schuldkunde und Hypothekeneintragung.

3. Urkunden und Hypotheknebriefe sind von dem Rendanten und einem zweiten hierfür bestellten Beamten nachzuprüfen. Die Prüfung und Vermerke hierüber sind aktenmässig auf besondere Vordrucke niederzuschreiben und von beiden Beamten zu unterzeichnen. Auf Grund dieses Aktenstückes verfügt der Rendant schriftlich die Auszahlung des Darlehens und in welcher Form diese zu geschehen hat. Die Auszahlung darf nicht eher erfolgen, bis für die Sparkassenhypothek der erste Rang gesichert ist.

§ 29.

## S o n s t i g e D a r l e h e n .

Die Unterlagen und die Behandlung hierfür richten sich je nach der Sachlage. Die betr. Anträge mit den erforderlichen Erläuterungen werden dem Vorstande vorgelegt, soweit der Vorstand in bestimmten Fällen dem Rendanten nicht mit der Genehmigung beauftragt hat. Die Auszahlung auch dieser Darlehen wird von dem Rendanten schriftlich verfügt unter entsprechendem Vermerk auf den mit dem Genehmigungsvermerk versehenen Darlehnsantrag.

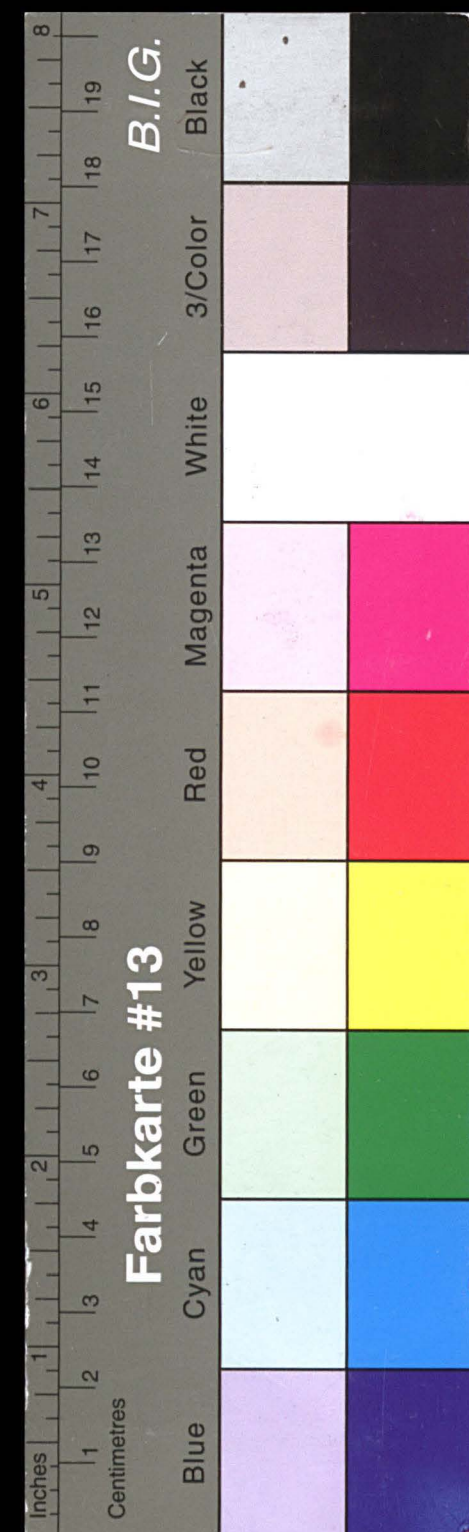
§ 30.

## Z i n s z a h l u n g .

~~ERLINGJMI~~ Fälligkeit und Zahlung der Zinsen wird durch ein besonderes Zinsverfallbuch oder durch eine Zusammenstellung der darlehnskanten nach den Zinsterminen verfolgt. Die Konten mit erfolgter Zinszahlung werden in eine besondere Ordnung gestellt, so dass die in der alten Ordnung verbliebenen Konten mit der Zinszahlung im Rückstande sind. Die Erinnerung zur Zahlung erfolgt durch den Rendanten oder seinen Vertreter. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb vier Wochen nach Verfall oder steht Gefahr im Versuge, so hat der Rendant die zwangsweise Beitreibung zu veranlassen.

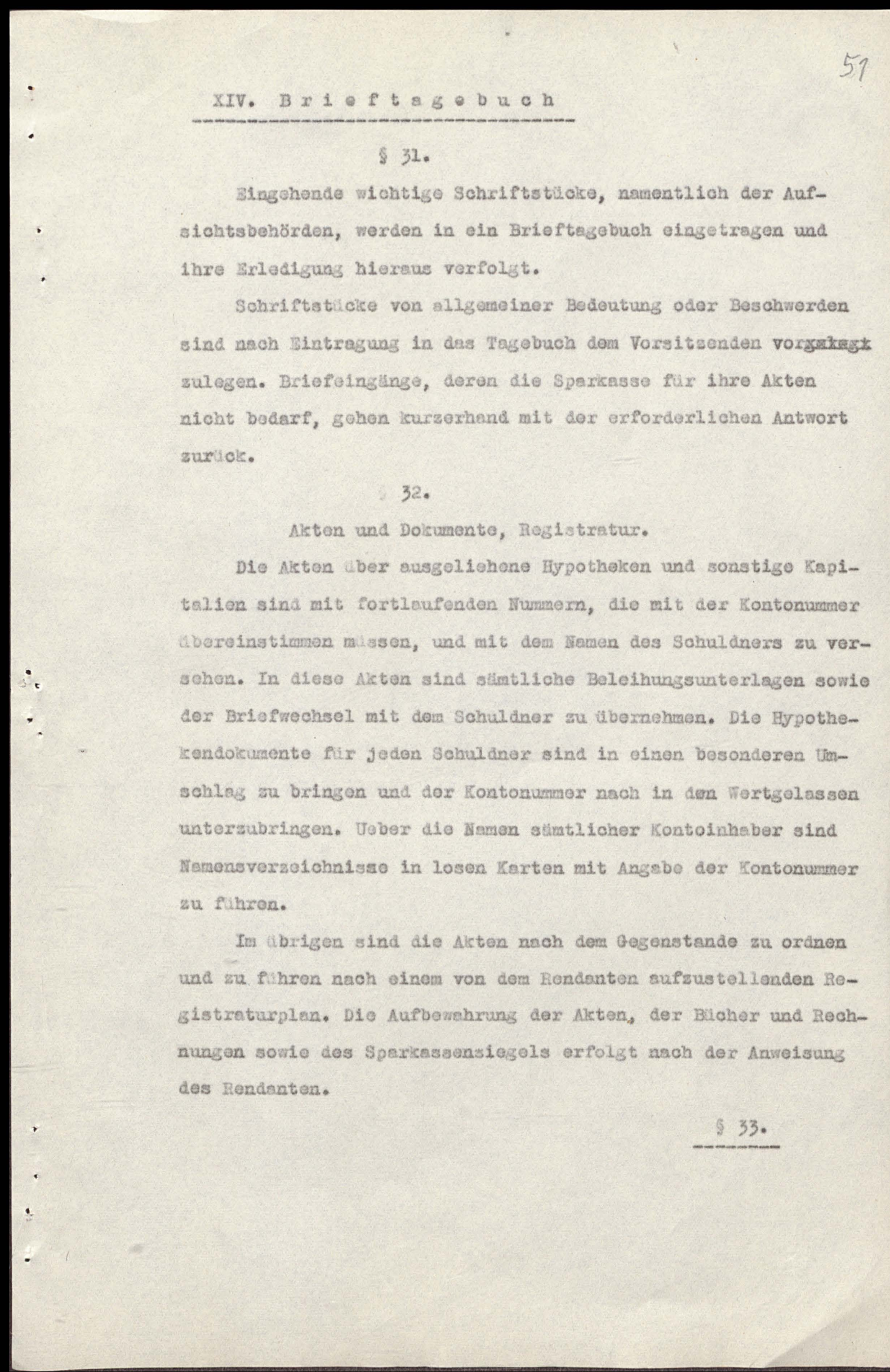
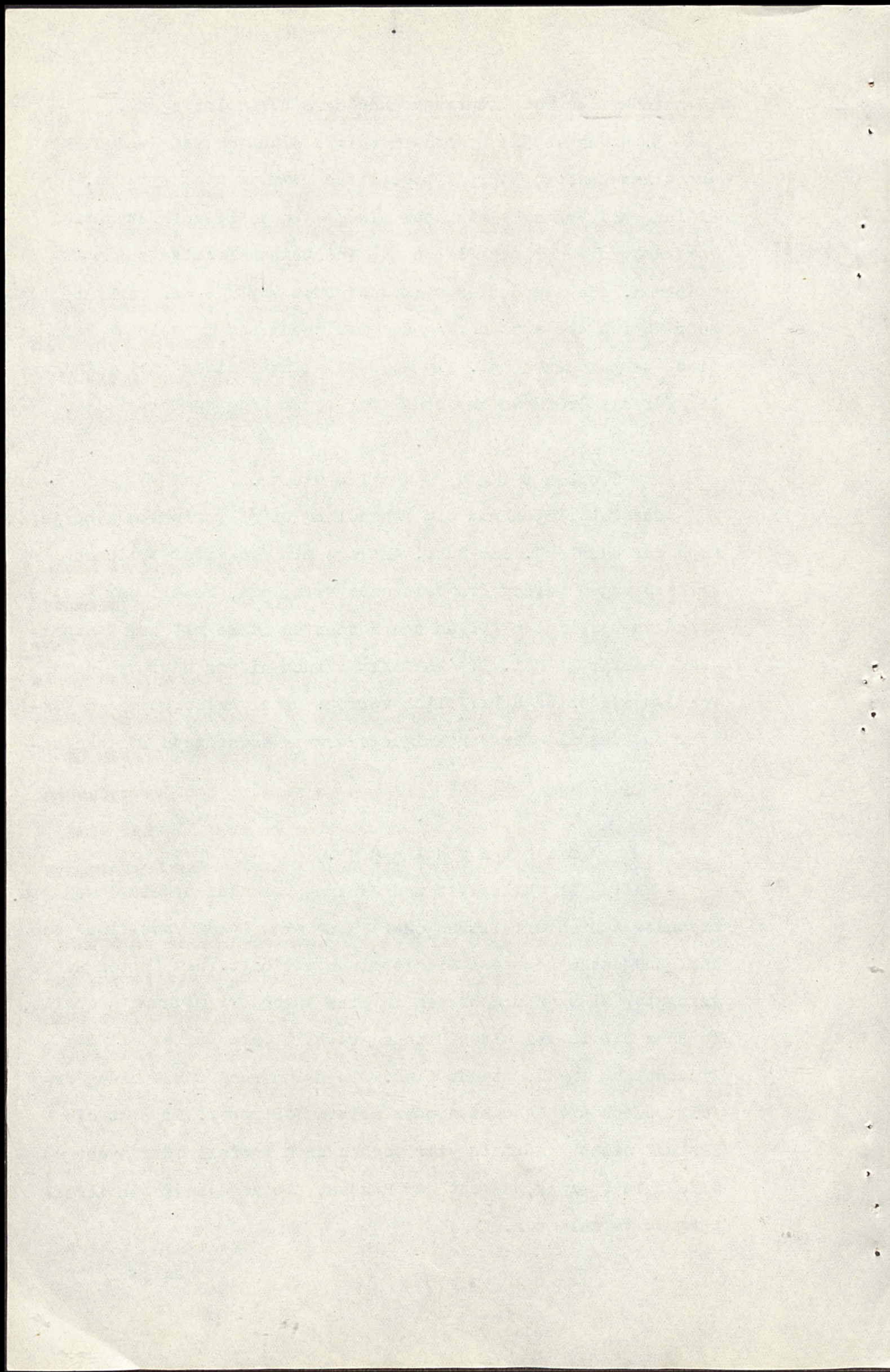
XIV.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



57

## XIV. Briefftagebuch

### § 31.

Eingehende wichtige Schriftstücke, namentlich der Aufsichtsbehörden, werden in ein Briefftagebuch eingetragen und ihre Erledigung hieraus verfolgt.

Schriftstücke von allgemeiner Bedeutung oder Beschwerden sind nach Eintragung in das Tagebuch dem Vorsitzenden vorgelegt zulegen. Briefeingänge, deren die Sparkasse für ihre Akten nicht bedarf, gehen kurzerhand mit der erforderlichen Antwort zurück.

### § 32.

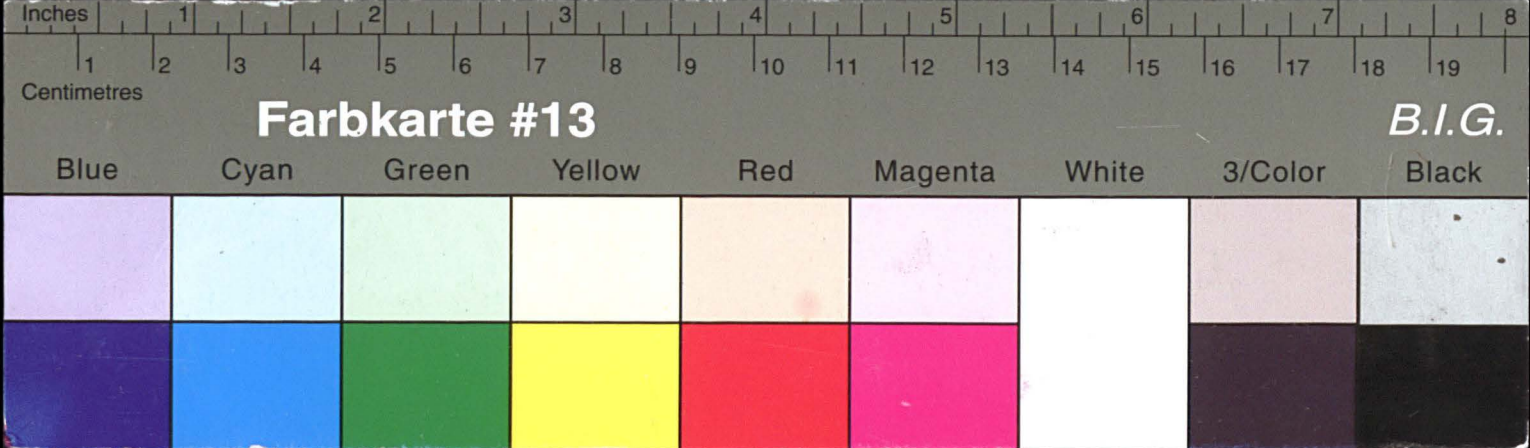
Akten und Dokumente, Registratur.

Die Akten über ausgeliehene Hypotheken und sonstige Kapitalien sind mit fortlaufenden Nummern, die mit der Kontonummer übereinstimmen müssen, und mit dem Namen des Schuldners zu versehen. In diese Akten sind sämtliche Beleihungsunterlagen sowie der Briefwechsel mit dem Schuldner zu übernehmen. Die Hypothekendokumente für jeden Schuldner sind in einen besonderen Umschlag zu bringen und der Kontonummer nach in den Wertgelassen unterzubringen. Ueber die Namen sämtlicher Kontoinhaber sind Namensverzeichnisse in losen Karten mit Angabe der Kontonummer zu führen.

Im übrigen sind die Akten nach dem Gegenstande zu ordnen und zu führen nach einem von dem Rendanten aufzustellenden Registraturplan. Die Aufbewahrung der Akten, der Bücher und Rechnungen sowie des Sparkassensiegels erfolgt nach der Anweisung des Rendanten.

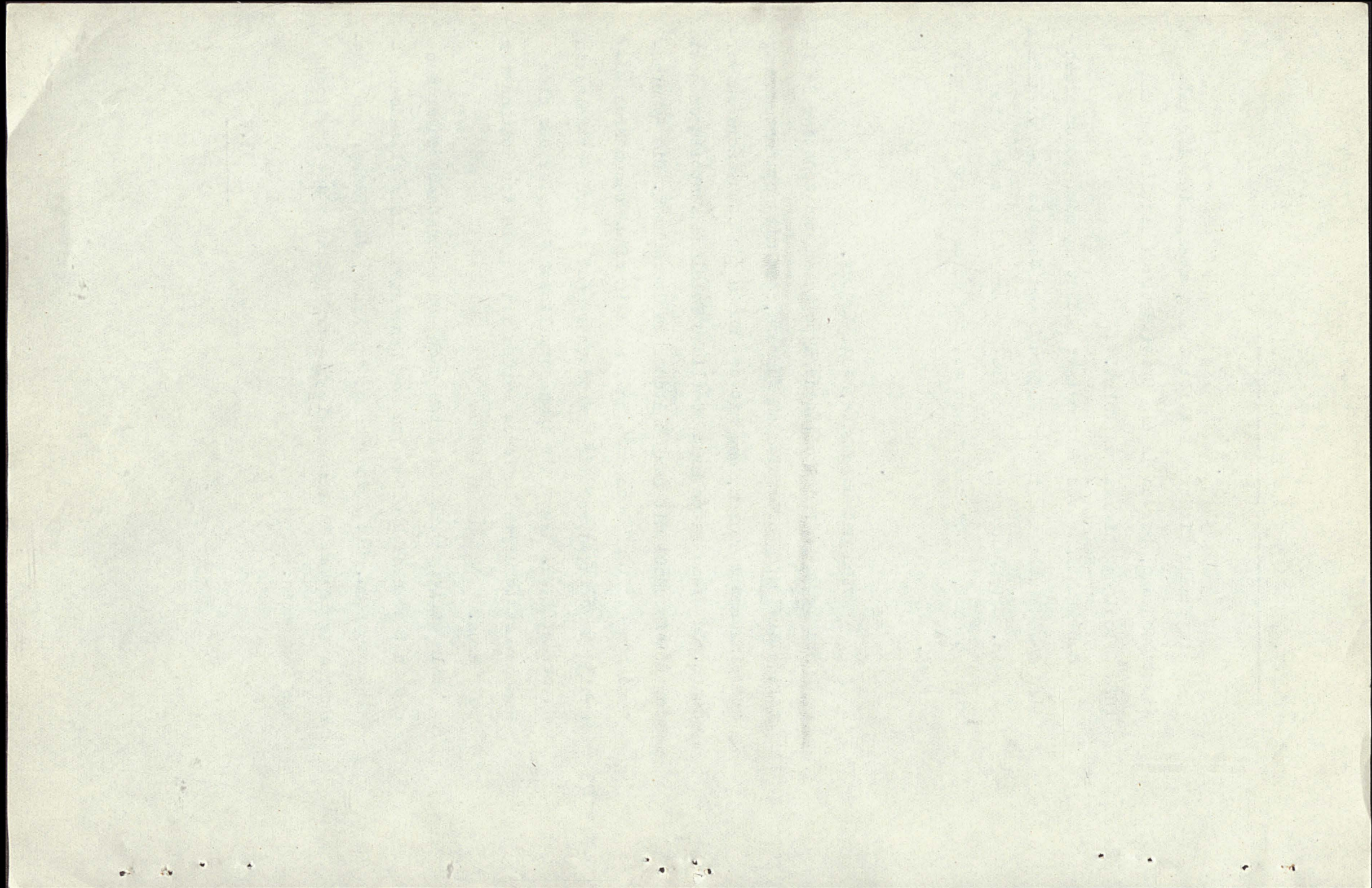
### § 33.





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552



52

§ 33.

V e r m i c h t u n g d e r K a s s e n b u c h h e r,  
B e l i e g e u n d A k t e n .

Grundsätzlich soll die Sparkasse die Bücher über den Verkehr mit ihren Geschäftskunden mindestens 10 Jahre aufbewahren. Es genügt, wenn hierzu das Hauptkonto des Kunden benutzt wird. Die Tagebücher, mit Ausnahme der Hauptjournale, können ebenfalls nach 10 Jahren vernichtet werden. Die allgemeinen Akten und die Jahresrechnungen dürfen nicht vernichtet werden.

§ 34.

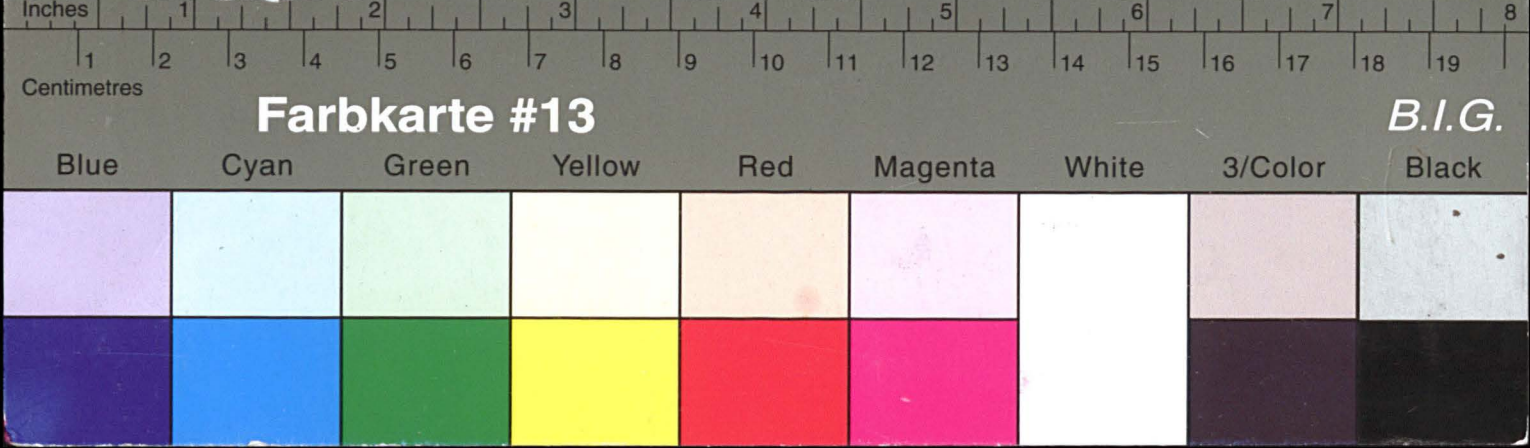
G e r i c h t s s c h a f t e n .

Über die vorhandenen Gerichtsschriften, soweit sie nicht dem Verbrauch unterliegen, ist ein Inventar zu führen, aus dem der jeweilige Bestand, der Anschaffungspreis und der Lieferant zu ersehen sind. Auf den Rechnungen ist zu bescheinigen, dass die angeschafften Gegenstände in das Verzeichnis eingetragen sind.

Die vorstehende Geschäftsanweisung wird hiermit  
genehmigt.

Reinfeld, den 11. Januar 1929.  
D e r V o r s t a n d .





# Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -  
Projektnummer 415708552

